

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34.

Ein Erlass des Sultans.

Was er mündlich versprochen, vor dem Volk behauptet, vor dem Scheik-ul-Islam beschworen, das hat der Sultan nun auch in einem hatt humajun, einem kaiserlichen Handschreiben an seinen Großvezir Said Pascha niedergelegt. Vor zweiunddreißig Jahren hat derselbe Sultan fast wörtlich dasselbe Handschreiben an einen anderen Bezir gerichtet, und bald darauf hat derselbe Said, den wir heute die große Umwälzung im Osmanischen Reiche leiten sehen, dem Herrscher den Rath gegeben, die Verfassung zu vernichten. Wer wird sich da eines Mißtrauens nicht erwehren müssen, wenn er im Heute des Gestern gedenkt? Gestern noch Alles trostlos und verzweifelt: ein Tyrann, umgeben von einer Schaar schmeichelnder Höflinge, kriecherischer Günstlinge, williger Henker; ein Volk, unter Kettenlast wandernd in Elend und Unsicherheit, umlauert von den hunderttausend Augen der Spionage, die täglich Hekatomben von Unschuldigen braucht, um dem Herrscher ihre Existenznothwendigkeit zu beweisen.

Und heute mit einemmale welch anderes Bild! Es ist fast zuviel des Guten, das in der Mitternachtsstunde von Samstag auf Sonntag dem glücklichen osmanischen Volk verkündet wurde. Ein kaiserlicher Erlass ist erschienen und unter das Volk vertheilt worden, der Alles in Fülle bringt, was nur des freheitsdürstigen Menschen Herz verlangen kann; es bleibt schier nichts mehr zu wünschen übrig. Diese fünfzehn Grundgesetze dürfen als fünfzehn Bausteine zu einem wahren Freiheitstempel betrachtet werden. Jeder Artikel ein Fels, dem man freudig und sorglos eines Volkes Schicksal anvertrauen darf, auf daß es gesichert sei für ewige Zeiten vor Sturm und vor Brandung.

Da gibt es Freiheiten aller Art: die persönliche Freiheit, die bisher so gering geachtete; die Freiheit der Religion in einem Reiche, das oft als die Stätte eines unvertilgbaren Fanatismus gegolten; die vollkommenste Lehrfreiheit und

Pressefreiheit; die Freizügigkeit in dem Lande der Dekkeres; da wird angekündigt: Recht, Gesetz und Gerechtigkeit, wo man bisher nur gekannt hat: Willkür, Laune und Bakshisch; ein ganzes Heer von Beamten, die nur dazu da waren, die Geheimnisse des brieflichen Verkehrs zu erforschen, wird brodblos, denn von heute an ist die Wahrung des Briefgeheimnisses ein Grundgesetz. Und noch mehr, immer mehr: die Justiz, um derentwillen die Mächte seit Jahr und Tag in Mazedonien zu interveniren drohten, ist in wenigen Stunden vom Sultan musterhaft gestaltet worden. Es gibt in der Türkei keine außerordentlichen Gerichte mehr und keine „inkompetenten Behörden“, und „Niemand kann ohne gesetzlichen Grund in Untersuchung gezogen, verhaftet oder bestraft werden“. Die Beamten haben ihre Pflichten den Grundgesetzen anzupassen, sie brauchen nichts zu thun, was diesen Gesetzen widerspricht, sie können sich ohne Furcht vor Strafe gegen willkürliche Befehle auflehnen; sie werden nicht mehr davon gejagt, wenn der Sultanszorn sie trifft, sondern haben das Recht zur Demission. Und schließlich als Letztes — aber nicht in letzter Reihe — ein Budget, also ein Ende aller Finanzkalamitäten der Vergangenheit, aller launenhaften Geldwirtschaft, des Vorgens ohne Ziel, des Verschwendens ohne Ende, der Unkontrollirbarkeit und der Unberechenbarkeit.

Wer dies Alles vernimmt, der kann sich vor Staunen nicht fassen. Als wollte der Sultan das, was er seinem Volke drei Jahrzehnte lang vorenthalten hat, nun dreifach zurückgeben, so ist es. Drei Jahrzehnte hindurch war er nicht bloß wie Ludwig XIV. der Staat, sondern dreißig Jahre lang existierte der Staat auch nur für ihn. Erde und Wasser gehörten ihm. Sein waren die Schätze der Berge, die Früchte der Felder; sein die Schiffe, die den Bosphorus befahren, die schönsten Häuser in Pera, die Gasfabriken und die Tramways, sein die Teppichfabriken. Alles, was Industrie und Natur hervorbrachten, war vom Sultan oder für den Sultan gepachtet, dessen Schätze ins Maßlose wuchsen, dessen Günstlinge

sich bereicherten, dessen Sadrasams, die Großvezire, die „hohen Lastträger“, nur unter der Last ihrer Millionen Leuchten, während das Volk aus den wahren Lastträgern bestand, die mühselig die Steine zum Baue des Luxus für die Großen herbeischleppen mußten. Heute gibt der Sultan dem Volke zurück, was des Volkes ist; heute hat er sein Herz für seine „lieben Kinder“ entdeckt, ist er der generöse pater patriae, der Vater des Vaterlandes, dem kein Opfer zu groß ist für das Wohl der Seinen.

Kein Wunder, daß nicht bloß die Osmanli die Völker, die innerhalb der Grenzen des Sultansreiches leben, aufathmen und jubeln, sondern daß auch in jenen vom Mutterlande losgerissenen Provinzen die Sehnsucht erwacht nach der Wiedervereinigung mit ihm. In Egypten zuerst und nun auch in Bosnien macht sich eine Bewegung bemerkbar, die darauf abzielt, den Zusammenhang mit der Türkei zu dokumentiren und die Theilnahme an der Segensfülle zu verlangen, die Abdul Hamid II. ausschüttet. Die Bosnier haben unter der Herrschaft Oesterreich-Ungarns aber schon lange solchen Segens sich erfreut und Freiheit und Civilisation genossen, während ihre Brüder im Reiche des Sultans noch die Sklaverei fühlen mußten. In einer Aeußerung, die unser gemeinsamer Finanzminister Baron Burian gerade heute veröffentlichten ließ, wird aber nicht bloß das Gesagte bemerkt, sondern auch den Bosniern ein Provinziallandtag in Aussicht gestellt. Die Bosnier werden also, wenn erst die staatsrechtliche Stellung von Bosnien und Herzegovina geregelt sein wird, sich ihres eigenen Parlaments erfreuen und den türkischen Brüdern die Midhat'sche Konstitution nicht neiden müssen.

Im Uebrigen wäre es jedenfalls klüger gewesen, erst noch eine Weile abzuwarten, wie sich die Dinge am Bosphorus entwickeln. Wir brauchen es ja just den Bosniern nicht erst zu erzählen, daß es so schöner hatt humajun schon mande gegeben hat; aber sie sind nie aus dem Papier in die Wirklichkeit übertragen worden, sondern immer noch unter dem Dopsche, dem Ruhepolster, ins

Amerikanische Bilder.

— Die Armee. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

So ungefähr vor einer Generation — erzählte mir ein Veteran — konnte man von jedem Knaben auf die Frage, was er werden wolle, die Antwort erhalten: „Soldat!“ Die Leidenschaft zu diesem Berufe wurde aber auch zur damaligen Zeit künstlich in ihm genährt. Die Schaufenster aller Spielwarenhandlungen waren angefüllt mit Trommeln, Soldaten, Mützen, Musketen und Spauletten. Kleinsoldaten aller Waffengattungen bildeten die Hauptattraktion. Das war in den Tagen des Bürgerkrieges, als der Norden und Süden sich im Kampfe gegenüberstanden, als fast jedes Kindes Vater oder Onkel der Armee angehörte.

Und heute werden in diesen Schaufenstern ganz andere Spielsachen feilgeboten: Dynamos, Eisenbahnzüge, Luftschiffe, Automobile, die durch einen Mechanismus ebenso dirigirbar gemacht sind, als wären sie für die Wirklichkeit bestimmt. Und fragt man heute den in diese Schaufenster blickenden Knaben, was er werden wolle, so lautet die Antwort: Chauffeur, Luftschiffer oder Mechaniker. Aber auch die älteren Knaben, diejenigen im richtigen Alter eines Rekruten — nicht die Söhne, sondern die Enkel der Soldaten aus den Sechziger-Jahren — zeigen nicht mehr die Lust nach der Uniform.

Je weiter sich die Erinnerung von dem Konflikt der Nord- und Südstaaten entfernt, desto ge-

ringer wird der Enthusiasmus zum Beruf des Soldaten. Und dieser heute vorherrschende Mangel an Begeisterung mag — zum geringen Theile wenigstens — die Schuld an den Schwierigkeiten haben, welche sich der Regierung in den Weg stellen, die Lücken ihrer Armee auszufüllen zu können. Nach dem letzten Ausweis des Kriegsdepartements ist der gegenwärtige Stand der Armee der Vereinigten Staaten 55,000 Mann, also um circa 20,000 Mann weniger als die vorgeschriebene Zahl. Es existirt nämlich eine gewisse Scheu vor dem Soldatenstand in der öffentlichen Meinung; der Beruf eines Soldaten gilt in den Vereinigten Staaten als der allerniedrigste. Der Durchschnittsbürger erblickt in dem jungen Manne, der sich zum Soldaten anwerben läßt, einen Degenerirten, der nicht im Stande ist, seinen Lebensunterhalt anderweitig zu verdienen.

Im vorigen Jahre sind von 70,000 Männern, die um Aufnahme in die Armee ange sucht haben, 55,000 zurückgewiesen worden. Als Grund hierfür wurden nicht nur physische, sondern auch moralische Gebrechen angegeben. Allerdings für dreizehn Dollar monatlich, die der Soldat als Löhnung erhält, kann die Regierung keinen Anspruch erheben, die Lücken in der Armee aus der besseren Klasse ihrer Bürgerschaft zu füllen. Dreizehn Dollar per Monat nebst voller Verköstigung und Kleidung kann im Dollarlande nur Leute anlocken, die der militärischen Carrière zu widmen, die einer arbeitsscheuen Klasse angehören und in der Armee den letzten Zufluchtsort

ehelichen Broderwerbs suchen. Um diesen Defekt einigermaßen zu corrigiren, werden in Washington fortwährend Reformen angestrebt. Dem Kongreß liegt wieder einmal eine Bill vor, die Gagen der Mannschaft und Offiziere um etwa siebenundzwanzig Prozent zu erhöhen. In der Zwischenzeit werden die riesigsten Anstrengungen gemacht, um Rekruten in größerer Zahl anzuwerben. Wie das gemacht wird? Nun durch das gewöhnlich wirksame Mittel: der Reklame. Reklame? Jawohl, in Amerika kann selbst die Armee nicht ohne Reklame existiren. Und es bedarf sogar kräftiger Anpreisungsmittel, um sie erfolgreich zu gestalten, zumal doch dort kein Bürger zum Militärdienst gezwungen werden kann, nicht einmal im Kriegsfalle.

Ich will hier versuchen eine Affiche zu reproduziren, wie solche in jedem Wagon der Stadtbahn und auf der Straße die Aufmerksamkeit des Publikums anziehen:

Die Vereinigte Staaten-Armee
verlangt Männer
zwischen 18 und 35 Jahren.
Verpflegung, Wohnung, Kleider,
Bäder, Turnen, Regelmäßigen,
Schulen, Bibliotheken frei.

Eine glänzende Gelegenheit, die Welt zu sehen.
Wegen Details wende man sich an die
Armee-Anwerbungs-Office.

Oder wenn dieses Plakat seine Wirkung verfehlen sollte, so dürfte vielleicht das Nachstehende sein Ziel erreichen:

selige Vergessen hinübergeschlummert. Wir hören wohl den lärmenden Jubel des Volkes von Istanbul, aber wir sind trotzdem noch ein wenig pessimistisch gestimmt und gedenken angeichts des zuviel auf einmal Versprochenen des melancholischen türkischen Sprichwortes: „Dies, und Du wirst Dich freuen; thu's, und Du wirst trauern.“

Budapest, 3. August.

Im Palais des Ministerpräsidentiums hat heute nach längerer Pause wieder ein **Ministerrath** stattgefunden, zu welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts in der Hauptstadt eingetroffen sind. Es läßt sich denken, daß unter solchen Umständen der Ministerrath eine reichhaltige und wichtige Tagesordnung zu bewältigen hatte. Wohl spricht der offizielle Bericht nur von laufenden Angelegenheiten, welche heute besprochen wurden, doch sind unter diesem Sammelbegriff diesmal alle die wichtigen Vorlagen zu verstehen, welche zu Beginn und im Laufe der Herbstsession im Abgeordnetenhaus zu unterbreiten sein werden, darunter in erster Reihe das Budget pro 1909 und die Wahlreform. Auch wurde die Frage der Einberufung der Delegationen besprochen, wie denn auch auf Grund des Berichtes des Justizministers Anton Günther die Karlowitzer Patriarchenwahl zum Gegenstand der Besprechung gemacht und die Vorlage festgestellt wurde, welche in dieser Angelegenheit dem Monarchen zu erstatten sein wird. In dieser Sache und wohl auch zur Erstattung von Vorträgen in anderen Angelegenheiten begibt sich, wie verlautet, Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle übermorgen, vielleicht in Begleitung des Justizministers Anton Günther, nach Jschl. Entweder auf der Hin- oder der Rückreise wird der Ministerpräsident in Wien Aufenthalt nehmen, um mit dem österreichischen Ministerpräsidenten und den gemeinsamen Ministern Rücksprache zu pflegen. Der heutige Ministerrath, in welchem auf Grund eines Berichtes des Banus Baron Paul Rauch auch über die Lage in Kroatien verhandelt worden sein soll, dauerte bis 1 Uhr Nachmittags und wurde Nachmittag fortgesetzt. Die Mitglieder des Kabinetts waren Gäste des Ministerpräsidenten zum Diner. — Der heutige Ministerrath wurde um 1/28 Uhr Abends auf morgen vertagt und dürfte im Laufe des morgigen Tages beendet werden.

Heute Vormittags erschien eine zwölfgliedrige Deputation der serbischen radikalen Partei unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Georg Krašojevics im Ministerpräsidentium, um um die **Bestätigung des gewählten Patriarchen** zu ersuchen. Die Deputation wurde von dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle in Gegenwart des Handelsministers Franz Kossuth und des Unterrichtsministers Grafen Apponyi unmittelbar vor dem Ministerrathe empfangen. Abgeordneter Krašojevics berief sich vorerst auf die Thatsache, daß die Patriarchenwahl vollkommen frei und den Gesetzen entsprechend abgelaufen ist, sowie darauf, daß Justizminister und kön. Kommissär

Anton Günther den radikalen Kongreßmitgliedern gegenüber erklärt hat, daß die Regierung keinen Patriarchenkandidaten hat und daß er in keiner Weise auf die Wahl irgend einen Einfluß ausüben wolle. Mit Rücksicht hierauf wurde jener Bischof gewählt, gegen den keinerlei gesetzliche Einwendung vorliegt und dessen Sympathie für die Ungarn auch im Kreise des serbischen Volkes allgemein bekannt ist. Der radikale Klub sei nun als Deputation nach Budapest gekommen, um auch auf diesem Wege vor den kompetenten verfassungsmäßigen Faktoren dem allgemeinen Wünsche Ausdruck zu verleihen: daß der gewählte Patriarch je früher die Bestätigung erlange. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle erklärte der Deputation, daß die ungarische Regierung für das serbische Volk und für die griechisch-orientalische Kirche aufrichtige Liebe empfinde. Die Mitglieder der Deputation können überzeugt sein, daß dieses Gefühl die ungarische Regierung auch weiterhin leiten werde, und dieser Gesichtspunkt wird der Regierung auch bei der Unterbreitung ihres Vorschlages an den König als Richtschnur dienen.

Banus Baron Paul Rauch, der sich seit Samstag in Budapest aufhält, erschien im Laufe des heutigen Vormittags im Handelsministerium und im Ackerbauministerium, wo er über kroatische Angelegenheiten verhandelte, und begab sich um 1 Uhr in das Palais des Ministerpräsidentiums, wo er am Diner des Ministerpräsidenten theilnahm.

Wir meldeten bereits, daß anlässlich der **Abgeordnetenwahl in Nagyatád** Stephan Szabó mit einer Mehrheit von 44 Stimmen gewählt wurde. Wie nachträglich noch berichtet wird, ging es bei dieser Wahl recht heiß zu. Die Barcscher Wähler des Gegenkandidaten Anton Pišár mußten mit starker Gendarmeriebedeckung nach Nagyatád gebracht werden und nach der Wahl wurde der Zug, welcher diese Wähler heimbrachte, in Csokonya von den Wählern Szabós mit Steinen und faulen Eiern beworfen. Diese Ullate hatte jedoch nur einige zerbrochene Coupéfenster zur Folge; von den Reisenden wurde keiner verletzt. Der gewählte Abgeordnete Stephan Szabó ist ein Kleinwirth, der sich aber schon wiederholt durch sein zielbewusstes Auftreten bemerkbar gemacht hat.

Aus Arad wird telegraphirt: Die **rumänischen Abgeordneten** traten — wie die „Tribuna“ meldet — heute zu einer Konferenz zusammen, um über organisatorische Fragen zu berathen. Gleichzeitig wurde auch das Urtheil des Arader Oberstadthauptmanns gegen den rumänischen Klub zur Diskussion gebracht, weil dasselbe nach Ansicht der Mitglieder die Versammlungs- und Organisationsfreiheit der Rumänen verlege. Es wurde auch beschlossen, im ganzen Lande Volksversammlungen zu veranstalten und für das allgemeine, geheime Wahlrecht zu agitiren. Die Abgeordneten sind heute Abends abgereist.

Aus Agram wird gemeldet: Die **kroatisch-serbische Koalition** theilt keineswegs den Standpunkt Supilo's, wonach der kroatische Landtag in den ungarischen Reichstag keine Abgeordneten mehr

entsende. „Hrvatska“, das Organ Zagorac, schreibt, daß eine solche Politik zu einer wahren Katastrophe führen würde. Kroatien sei nicht stark genug, um sich zu einem solchen Schritt zu entschließen. Auch „Obzor“ mißbilligt den Plan Supilo's und meint, daß ein solches Vorgehen Kroatien nicht zum Vortheil gereichen würde.

Wie aus **Alsókuhin** gemeldet wird, war die **Installation des Obergespanns Georg Bulla** für den 30. Juli anberaumt, doch wurde dieselbe eingetretener Hindernisse wegen auf den 17. August verschoben. An demselben Tage werden auch die in Folge der Obergespannernenennung vakant gewordenen Stellen besetzt werden. Zum Vizegespan soll, wie es heißt, Obernotär Georg Meskai, zum Obernotär der Trstenauer Oberstuhlflechter Stephan Csillaghy gewählt werden.

Wie aus **Novi** gemeldet wird, ist wegen des bekannten Protesttelegramms an den Banus der dortige **Gemeinderath aufgelöst** worden.

Die hochoffiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ kommt in ihrer Wochenrundschau auf die Auslassungen des Fürsten Schönburg im Herrenhause des österreichischen Reichsrathes über die **Bundestreue der österreichisch-ungarischen Monarchie** zu Deutschland zurück und sagt:

„Der lebhafteste Beifall, den das Haus dem Redner zollte, beweist, daß seine Darlegungen der Auffassung der ersten österreichischen Kammer treffend Ausdruck gaben. Die gleiche Ueberzeugung über die beiderseitige Bundestreue, die Fürst Schönburg äußerte, wird in weitesten Kreisen Deutschlands gehegt. Von wahrhaft staatsmännischem Geiste getragen sind seine Ausführungen, und die vom Hause kundgegebene Zustimmung ist ein neues dankenswerthes Zeugniß für das tiefe Verständniß, auf welches das vor einem Menschenalter geschlossene Bündniß nach wie vor rechnen kann. Solche Worte, an solcher Stätte gesprochen, wirken ihrerseits wieder im Sinne des Friedens, indem sie vor der Welt die Festigkeit des Bündnisses von neuem offenbaren, das zu jenen Völkergruppierungen gezählt werden darf, die nicht als friedensstörende, sondern als friedensfördernde Faktoren der Politik einzuschätzen sind.“

Die osmanische Verfassung.

Sie liegt nunmehr im Wortlaute vor, die neue osmanische Verfassung. Seine Hoheit der Großvezir verlas sie vor allem Volk, und sie schien Eindruck zu machen auf die Zehntausende der biedereren Stambuler Bevölkerung. Indessen hat es doch den Anschein, als ob die Segnungen der neuen Konstitution noch in sehr weiter Ferne stünden. Denn von Ruhe und Besonnenheit ist im türkischen Reich noch wenig wahrzunehmen. Das neue Ministerium, das die Bestimmungen der Verfassung durchführen soll, begegnet der scharfen Kritik der Intelligenz, der Mob fordert noch immer Tod und Vernichtung seiner früheren Bedrücker, und wenn man einer allerdings nicht ganz erschöpfenden telegraphischen Meldung Glauben schenken darf, ist als erstes

Eine permanente Stelle von 3-30 Jahren — Pension nach Ende von 30 Jahren, mit einem allmonatlichen Check von 33-79 Dollars auf lebenslängliche Dauer.

Auf diesem Wege rekrutirt sich die amerikanische Armee. Man sieht also, welch ein wichtiger Faktor auch auf diesem Gebiete die Reklame ist und trotz aller angewandten Reizmittel hat die Regierung eine schwere Aufgabe, die ihr vom Kongreß erlaubte Höhe auch nur annähernd zu erreichen. In einem Beschlusse des Kongresses soll die gesammte Wehrkraft nicht 100,000 überschreiten. Wenn nun die Regierung einen Versuch machen wollte, dieses Maximum zu erreichen, müßten gar drastische Aenderungen in dem gegenwärtigen System der Affentirung gemacht und größere Vortheile den Rekruten geboten werden. Das Kriegsdepartement strebt heute nur darnach, die Wehrkraft auf 70,000 Mann zu bringen. Aber diese anscheinend schwache Armee kann im Falle eines Krieges durch eine unorganisirte Reserve-Miliz auf beinahe 14 Millionen Mann verstärkt werden, das heißt, diese gigantische Ziffer existirt nur einer Schätzung nach auf dem Papier.

Für ganz Amerika existiren bloß drei Haupt-Centralstellen der Anwerbung: Fort Slocum bei Newyork, Fort Jefferson bei St. Louis und in Columbus, Ohio. Während des Aufstandes auf den Philippinen wurde auch in San Francisco eine temporäre Stelle errichtet. Aber trotz aller Reklame —

um das Heer auf die vorgeschriebene Zahl zu bringen — ist Daniel Sam in seinem Soldatenmaterial doch sehr wählerisch. Er braucht Soldaten, aber er duldet keinen Defekt, weder körperlich noch moralisch; und bevor der Rekrut den Eid der Treue leistet, muß er sich eine gründliche Untersuchung gefallen lassen. Er wird nach allen Richtungen und Regeln gemessen und gewogen; hundert Fragen werden an ihn gerichtet, die Seh- und Hörkraft wird auf das peinlichste geprüft und, wie schon erwähnt, bevor das Wort „diensttauglich“ fällt, hat der Rekrut einer rigorosen Prüfung Stand halten müssen. Trozdem das Gros der Reservemiliz aus einem ungeschulten Material besteht, kann doch kein Zweifel darüber obwalten, daß im Falle eines Krieges aus diesem Material eine formidable Organisation vor den Feind gestellt werden kann, wie es der jüngste Miniaturkrieg mit Spanien vor unseren Augen entrollt hatte. Allerdings braucht auch nicht verschwiegen zu werden, daß das Kriegsministerium auf das wohlgedrillte Militär, welches unter den Eingewanderten zu finden ist, rechnet, als auch auf den Patriotismus ihrer Bürger.

Während des Aufstandes auf den Philippinen hatte ich in San Francisco wiederholt Gelegenheit, dem Drillen von Reservetruppen beizuwohnen, und ich habe mich stets nur gewundert, woher diese Menschen, welche den verschiedensten Klassen angehören, die Ausdauer und Kraft für die körperlichen Strapagen hernahmen. Denn schließlich wenn der Amerikaner auch einem sehr abgehärteten Menschen-

schlag angehört, so werden den Leuten im Kriegsfall doch ganz außergewöhnliche Anstrengungen auferlegt, welchen man — wie ich glaube — nur durch fortwährendes Trainiren gewachsen sein kann. Es schien mir, als ersehe der todesmüthige Enthusiasmus zur Sache den Mangel an Training. Und in solchen Zeiten muß eben auch die Reklametrommel etwas kräftiger gerührt werden, wie ich dies am besten während des Aufstandes auf den Philippinen in San Francisco wahrnehmen konnte. Man nannte diesen Aufstand den „Mac Kinley-Krieg“, weil die öffentliche Meinung vorherrschend war, als ob Präsident Mac Kinley Spanien den Krieg erklärt hätte. Ich erinnere mich ganz genau, daß zu jener Zeit der Zeitungskönig William Hearst von einem großen Theile der Presse beschuldigt wurde, Mac Kinley zu der Kriegserklärung getrieben zu haben. Man schob dem unternehmungs-lustigsten aller Zeitungsherausgeber Amerikas die unlautersten Motive zu, die ihn veranlaßt haben sollten, Amerika mit Spanien in einen Krieg zu verwickeln, und zwar soll ihm dabei hauptsächlich eine Hebung der Circulation des „Newyork Journal“ vor Augen geschwebt haben. Es ist wohl wahr, daß er in seinen Zeitungen in flammenden Artikeln die Befreiung von Kuba aus spanischer Herrschaft im Namen des Volkes verlangte und für eine Invasion der Philippinen durch amerikanische Truppen die Seder früher nicht ruhen ließ, bis in Washington das Zeichen zum Kriege gegeben wurde. Und als dann die formelle Kriegserklärung folgte, war für

Reaktion gegen die große Freiheitsbewegung in Adrianopel eine regelrechte Gegenrevolution ausgebrochen. Der Sultan müht sich vergebens durch immer neue Konzessionen und Geschenke um die Gunst seines Volkes. Selbst auf dem Jahrhunderte alten Jungfrauentribut hat er auf ewige Zeiten verzichtet, und doch will man nicht recht daran glauben, daß es ihm um die Annäherung an die abendländische Kultur ernst ist. Bemerkenswert ist, daß sich „unsere“ Mohamedaner in Bosnien und der Herzegowina als befreite Großosmanen zu fühlen beginnen. Man wird Voracht üben müssen, daß die Fieberhige der Bewegung nicht auch zu uns herüberdringt. — Wir fassen die reichen Nachrichten des Tages in Folgendem zusammen:

Die Bestimmungen der türkischen Verfassung.

Konstantinopel, 2. August. Gegen Mitternacht wurde überall der angekündigte Hattumajun vertheilt. Er lautet in der Uebersetzung:

„Mein erlauchter Bezir Saib Pascha! Wie allgemein bekannt, haben, während in den Zeiten der Größe unseres ruhmvollen Reiches die Unterthanen aller Klassen in voller Ruhe lebten, später verschiedene Ursachen es verhindert, die Rechte des Volkes bis zu dem Grade zu gewährleisten, auf den es ein Recht hat.“

In Folge der Entwicklung der Dinge und der Ideen sowie in Folge der allgemeinen Veränderungen, die seit jener Epoche bis zur Gegenwart sich vollzogen haben, hat sich das Reich nunmehr für ein konstitutionelles Regime reif erwiesen. Wir haben einen Grade erreicht, wodurch die Inkraftsetzung aller Bestimmungen der Verfassung und die alljährliche Einberufung der Abgeordnetenkammer verfügt wird. Die Hohe Pforte hat dies überallhin bekanntgegeben, und gelobt, als ich die Glückwünsche der Boischafter der Mächte und der politischen Vertreter empfang, habe ich auch erklärt, daß künftighin die Anwendung der Verfassung in keinem Belange, in keiner Form jemals angetastet werden darf.

Sodann heißt es: Es ist notwendig, daß alle Bürger, aus denen unser Staat zusammengekehrt ist, sich des vollen Rechtes zu erfreuen, sowohl hinsichtlich der Vorschriften der natürlichen Gesetze als der in Kraft stehenden Staatsgesetze. Es gibt keinen Unterschied zwischen Person und Person und zwischen Angehörigen der einen und der anderen Klasse, sondern es sollen alle auf dem Boden vollständiger Gleichheit der Gerechtigkeit theilhaftig werden. Um das öffentliche Leben jetzt und in Zukunft zu sichern, wurde als dringend nötig erkannt, die Grundzüge des gemeinen Rechts und der der Regierung obliegenden Pflichten zu bekräftigen sowie gewisse Mängel in beiden Belangen zu ergänzen, wie folgt:

1. Alle unsere Unterthanen — gleichgiltig, welcher Rasse und welcher

lange Zeit die Ansicht verbreitet, daß Präsident Mac Kinley den Krieg erklärt hätte. Nun sollte man doch wissen, daß der Präsident der Vereinigten Staaten einen Krieg nicht erklären kann, sondern daß die Verfassung dieses Recht der Macht des Kongresses einräumt.

Auch drüben ist die Gegenfrage in der Armee zu einer reformbedürftigen und brennenden geworden und beschäftigt momentan das Kriegsdepartement, welches eine Erhöhung der Gage nicht nur bei der Mannschaft, sondern auch bei den Offizieren für dringend geboten erscheinen läßt. Denn es ist auch drüben kein Geheimniß, daß der Offizier nicht seinem Einkommen gemäß lebt und daher gezwungen ist, das Defizit durch Schulden zu decken. Ein Generalmajor erhält zum Beispiel 7500 Dollars jährlich, während die nächste Charge, die eines Brigade-Generals, nur 5500 Dollars bezieht. Die Gage eines Obersten ist in den ersten fünf Jahren seiner Dienstzeit 3500 Dollars, welche graduell bis auf 4500 Dollars erhöht wird. Ein Hauptmann bezieht 2000 Dollars jährlich, während der Lieutenant nur 1400 Dollars bezieht. Die hohen Kosten der Lebensbedürfnisse eines Offiziers und das langsame Avancement gehören durchaus nicht zu den verlockendsten Mitteln, um der Armee genügendes und intelligentes Material zuzuführen. Und dabei kostet die Erhaltung dieser Miniatur-Armee hundertumdrei Millionen Dollars jährlich.

Eva Sellwig.

Religion sie angehören — besitzen persönliche Freiheit und sind gleich in ihren Rechten und Pflichten an das Reich.

2. Niemand kann ohne gesetzlichen Grund in Untersuchung gezogen, verhaftet, eingekerkert oder bestraft werden.

3. In keiner Form und unter keinem Namen ist die Einsetzung außerordentlicher Gerichte oder Kommissionen zulässig. Niemand darf außerhalb des Wirkungskreises seiner gesetzlich kompetenten Behörde oder seines kompetenten Gerichtes citirt werden.

4. Das Domizil Jedermanns ist unverletzlich. Es ist nicht gestattet, das Haus irgend Jemand's zu betreten oder sein Haus unter Ueberwachung zu stellen in einer anderen als in der im Gesetze festgelegten Art und Weise.

5. Die Polizeibeamten und anderen Funktionäre, unter welchem Titel oder in welcher Eigenschaft immer, haben nicht das Recht, irgend Jemanden aus anderen als aus den im Gesetze vorgesehenen Gründen zu verfolgen.

6. Unsere Unterthanen haben das Recht, jedes Land aufzusuchen, das sie wollen, sei es zu geschäftlichen Zwecken oder zu was immer für einer Reise, ebenso mit Leuten zusammenzukommen; mit denen sie wollen.

7. Die Presse darf vor der Drucklegung nicht der Kontrolle der Regierung unterworfen werden. Privatbriefe und Zeitungen dürfen in der Post nicht zurückgehalten werden. Preßdelikte werden von den ordentlichen Gerichten verfolgt.

8. Die Lehre ist frei.

9. Mit Ausnahme der Angehörigen der Armee kann Niemand gegen seinen Willen auf einen Posten ernannt werden. Die Beamten sind nicht gehalten, Befehlen zu gehorchen, die ihnen im Widerspruch mit den Gesetzen ertheilt werden, und es steht ihnen frei, ihre Demission zu geben, sobald sie dies wünschen. Sie sind für die klaglose Führung der übernommenen Amtsgeschäfte verantwortlich.

10. Der Großvezir trifft die Auswahl der Minister, mit Ausnahme des Scheik-ul-Islam, des Marine- und des Kriegsministers. Seine Vorschläge unterliegen unserer Sanction.

11. Jeder Beamte empfängt mündliche oder schriftliche Befehle ausschließlich von seinem Chef und er hat sich stets nur an das zuständige Departement zu wenden.

12. Für den Fall, als es sich herausstellen sollte, daß bei der Wahl oder der Erhebung von Beamten ein Fehler unterlaufen ist, hat das Großvezirat die besondere Pflicht, die notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die Ursachen festzustellen, den unterlaufenen Fehler gutzumachen und jene Beamten zu ersetzen, hinsichtlich deren festgestellt wurde, daß sie entweder Willkürlichkeiten sich zuschulden kommen ließen oder außer Stande sind, ihre Pflichten zu erfüllen.

13. Das Budget der ordentlichen und der außerordentlichen Staatseinnahmen und -Ausgaben ist unter allen Umständen vollinhaltlich zu Beginn des Jahres zu veröffentlichen.

14. Nach durchgeführter Revision der bestehenden Gesetze und Vorschriften für die Organisation und den Wirkungskreis der Ministerien und der Vilajetsbehörden werden die etwa notwendig werdenden Gesetzesvorlagen über die Abänderungen der bestehenden Gesetze und Verfügungen zur Unterbreitung der Deputirtenkammer, die demnächst zusammentreten wird, vorbereitet werden.

15. Da ich in meiner kaiserlichen Armee das wichtigste Mittel der Macht des Reiches erblicke, wünsche ich entschlossen die Ausgestaltung derselben, sowie jene der Bewaffnung und der übrigen Ausrüstungsgegenstände. Ich habe auch diesbezüglich dem Kriegsminister besondere Befehle ertheilt.

Es ist unser Wunsch, daß die Bildung des neuen Ministeraths unserer Sanction unterbreitet werde und daß Ihre Bemühungen im Vereine mit jenen Ihrer Kollegen der Durchführung dessen, was im Vorstehenden gesagt wurde, und der glatten Abwicklung der Staatsgeschäfte gewidmet seien, denen Gott Erfolg verleihen möge.

Gegeben am 3. Reschheb (1. August) 1326. Folgt die Unterschrift des Sultans.

Die Verlesung der Verfassung durch den Großvezir.

Konstantinopel, 2. August. Den Blättern zufolge wurde der Hattumajun auf der Pforte feierlich in Gegenwart der Minister und der hohen Staatswürdenträger verlesen. Sodann begab sich der

Großvezir mit dem Kanzler Nuri Pascha auf die Freitreppe der Pforte, wo er den Inhalt des Schriftstückes der vor der Pforte angesammelten ungeheuren Menschenmenge erklärte. Der Großvezir knüpfte daran die Frage, ob er dem Sultan den Dank und die Anerkennung Aller übermitteln solle. Unter lebhaften Aklamationen für den Sultan wurde der Großvezir mit dieser Aufgabe betraut.

Ausschreibung der Wahlen.

Konstantinopel, 3. August. Eine Extra-Ausgabe der türkischen Blätter theilt mit, daß gemäß dem durch Frade sanktionirten Ministerrathsbeschlusse die Wahlen für die auf den 14. November einberufene Kammer sich auf Grund des in der zweiten Session der Kammer vom Jahre 1876 ausgearbeiteten Wahlgesetzes vollziehen werden. Das gleiche gilt für die Wahlen in den drei mazedonischen Vilajets. Hilmi Pascha erhielt die entsprechenden Instruktionen.

Eidesleistung der türkischen Minister.

Konstantinopel, 3. August. Eine in den Blättern veröffentlichte amtliche Mittheilung besagt, daß entsprechend den Gebräuchen in konstitutionellen Ländern, der Großvezir, der Scheik-ul-Islam und die übrigen Minister dem Sultan gestern den Eid geleistet haben.

Eid der Truppen auf die Verfassung.

Konstantinopel, 2. August. In der Lagerkaserne von Pera fand heute Vormittags eine großartige Ceremonie statt. Die Offiziere und die Soldaten leisteten den Eid auf die Verfassung. Militärgeistliche verlasen die Eidesformel. Die Offiziere und Soldaten riefen: „Wir bleiben der Konstitution treu!“ Der Name des Sultans wurde stürmisch akklamirt.

Der Ceremonie wohnten ein zahlreiches Publikum, Türken und Christen, sowie Berichterstatter bei. Die Offiziere umarmten die Letztere mit dem Rufe: „Hoch die Freiheit und Freundschaft!“ Gleiche Ceremonien sollen heute und morgen in allen hiesigen Kasernen stattfinden, ob auch für die Pildizbesatzung, ist unbekannt.

Das türkische Heer und die Verfassung.

Wien, 3. August. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die zweite Division, das ist die Garnison des Pildiz, soll sich bisher geweigert haben, den Eid auf die Verfassung zu leisten. Das jungtürkische Komitee bemüht sich mit friedlichen Mitteln, diesen Truppentheil umzustimmen.

Bedeutung des Eides der Armee.

Berlin, 3. August. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird der „B. Z.“ berichtet: Die Eidesleistung der Truppen auf die Verfassung bedeutet, daß die Armee die Waffen gegen Jeden, selbst gegen den Sultan erheben dürfe, wenn er die Verfassung verletzen sollte. Der Eidesleistung in der Konstantinopler Artillerie-Kaserne wohnten das Offizierskorps und auch Fremde bei, darunter auch europäische Damen.

Die Rekonstruktion des Ministeriums.

Konstantinopel, 2. August. Extraausgaben der Blätter veröffentlichen die Rekonstruktion des Ministeriums. Saib Pascha bleibt Großvezir. Der Scheik-ul-Islam Mehmed Dschemal Eddin Efendi bleibt auf seinem Posten. Der einstige Großvezir und bisherige Justizminister Abdurrahman Pascha wird Minister ohne Portefeuille. Der Präsident des Staatsrathes Hassan Fehmi Pascha übernimmt das Justizportefeuille. Kamil Pascha bleibt Minister ohne Portefeuille. Ebenso verbleiben auf ihren Posten die Minister Tewfik Pascha (Außen), Dmer Nuschbi Pascha (Krieg), Nam Pascha (Marine) und Hakki Bey (Unterricht). Ernannt werden: Gadschi Akif zum Minister des Innern, Tewfik, Departementschef bei der Pforte, zum Minister für Ackerbau und Bergbau, der frühere Wiener Botschafter und bisherige Vorstand des Katasteramtes Zia zum Handelsminister, Mehmed Ali zum Vize-Minister, der frühere Gouverneur von Libanon und Staatssekretär im Ministerium des Außern Naum Pascha, ein Katholik, zum Baueminister und der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Ragid Bey zum Finanzminister. Der letzte Wali von Salonichi Neuf Pascha wurde zum Stadtpräsidenten von Konstantinopel und das Mitglied der mazedonischen Finanzkommission Aka zum Generaldirektor für Post und Telegraphen ernannt.

Das mißliebige Ministerium.

Konstantinopel, 2. August. Sämmtliche Blätter besprechen im Ausflusse des „Hatt humajun“ die Ernennung der neuen Minister und macht sich gegen die meisten Mitglieder des Kabinetts ein ziemlicher Widerstand bemerkbar. Abgesehen von den persönlichen Eigenschaften der einzelnen Personen, wird hauptsächlich ihr Alter angeführt, welches eine radikale Durchführung der Verfassung nicht erwarten läßt. Nur der Unterrichtsminister genießt ungetheiltes Vertrauen und ist er der Einzige, in den viele Hoffnung gesetzt wird. Man spricht von der Möglichkeit des Sturzes des Großvezirs Saïd Pascha.

Protest gegen den Marineminister.

Konstantinopel, 3. August. (Privat-Telegramm.) Das jungtürkische Komitee sandte an den Sultan ein Telegramm, in welchem es gegen die neuerliche Ernennung Hasfan Rami Paschas zum Marineminister Verwahrung einlegt und damit droht, daß es ihm den Zutritt in das Ministerium verweigern werde, weil er dieser Stelle unwürdig sei. Die aus Samos eingetroffenen Marineoffiziere schlossen sich der Bewegung der Jungtürken an. Als eine amtliche Kommission aus dem Yıldiz-Palast auf dem Kriegsschiffe erschien, um, wie üblich, die Munition und die Veranschlagte der Geschütze zu übernehmen, verweigerte der Kommandant die Ausfolgung und erklärte, daß er, ehe das jungtürkische Komitee nicht disponiert, auch nicht ein Zündhölzchen vom Schiffe herausgebe.

Gegenrevolution in Adrianopel.

Konstantinopel, 2. August. Eine Konsularmeldung besagt: In Adrianopel ist es gestern zur Gegenrevolution gekommen. Zwei Infanterie-Regimenter verweigerten dem jungtürkischen Komitee den Gehorsam. Die Truppen marschieren angeblich unter Führung von Hodjas nach Konstantinopel. Die Geschäfte sind geschlossen, und es herrscht große Panik. Die Regierungsbeamten flüchten in das französische Konsulat. Die Lage ist alarmierend und kann eventuell gefährlich werden. Die Entsendung eines Militärgouverneurs, welcher auf beiden Seiten Vertrauen besitzt, ist dringend nötig.

Eine Kundgebung des Adrianopeler jungtürkischen Komitees.

Konstantinopel, 2. August. Der „Ikdam“ veröffentlicht eine heute Nacht hier eingetroffene Depesche des Adrianopeler Komitees für Einheit und Fortschritt. Die Depesche, der eine große Bedeutung innewohnen scheint, lautet: „Wir bitten unsere theuren Mitbürger, die jetzige Lage nicht falsch zu deuten. Unser Sultan ist unsere einzige Zuflucht. Seine Person steht unter dem Schutze des Geistes und Blutes der ganzen Armee und der Nation. Wir bitten Tag und Nacht, daß sein Leben der Nation erhalten bleibe. Unsere Absicht war, einige Verräther zu entfernen. Unser Vadijshah hat dies mit einem Zuge von Seelengröße gewährt. Die Armee hat des Sultans Grüße entgegenzunehmen gewünscht und auch das ist geschehen. Es gibt nun nichts mehr zu denken oder zu fordern. Es lebe der Sultan!“

Izzet Paschas fünfzig Millionen.

Konstantinopel, 3. August. (Privat-Telegramm.) Eine Erklärung Izzet Paschas, daß er sich bei dem Bau der Hadzad-Bahn unvergängliche Verdienste erworben habe, wurde seitens der Bevölkerung höhnisch aufgenommen, da es allgemein bekannt ist, daß er beim Bahnbau fünfzig Millionen unterschlagen hat. Seit seiner Flucht werden Karikaturen vertheilt, welche Izzet Pascha mit gestuhtem Bart und europäischem Hut darstellen. Der Sekretär des Hafekommandos, der dem Pascha die Flucht ermöglicht hat und hierfür von der wüthenden Menge geliebt wurde, ist heute seinen Verleugungen erlegen.

Die Flucht Selim Paschas.

Rom, 3. August. (Privat-Telegramm.) Selim Mehmed Pascha, der mit seiner Familie glücklich in Brindisi gelandet ist, wird sich dauernd in Italien niederlassen. Morgen begibt sich Selim Mehmed nach Ancona. Die Polizei hat geeignete Maßnahmen getroffen, um ihn vor eventuellen Anschlägen zu schützen.

Der Jungfrauentribut abgeschafft.

Konstantinopel, 3. August. (Privat-Telegramm.) In dieser Nacht, die die Nacht der

Empfängniß des Propheten heißt, sollte der Sultan den Traditionen gemäß von der Haremvorsteherin eine reine Jungfrau geschenkt erhalten, die am kommenden Tage einem Günstling zur Frau gegeben wird. Diesmal hat der Sultan das Geschenk abgelehnt und gleichzeitig den Jungfrauentribut auf ewige Zeiten abgeschafft.

Eine bosnische Deputation an das türkische Parlament.

Serajewo, 3. August. (Privat-Telegramm.) Die türkischen Kreise Bosniens und der Herzegowina bereiten, wie hier verlautet, in aller Stille die Wahl einer Deputation vor, die in das türkische Parlament entsendet werden soll. Diese Deputation soll aus in Konstantinopel ansässigen Bosniern und Herzegowinern bestehen.

Finanzminister Burián über die Situation in Bosnien.

Wien, 3. August. (Privat-Telegramm.) Das Abendblatt der „Zeit“ veröffentlicht ein Telegramm, welches der gemeinsame Finanzminister Baron Burián aus Toblach an die Redaktion geschickt hat und in welchem er sich über die zukünftige Gestaltung der Verhältnisse in den okkupirten Provinzen angesichts der Wandlung der Dinge in der Türkei folgendermaßen äußert:

Die Ereignisse in Konstantinopel und deren Folgen sind mit größter Vorsicht einzuschätzen. Dies gilt auch hinsichtlich der möglichen Rückwirkung auf das Okkupationsgebiet, doch besteht kein Grund zu Befürchtungen. Unsere Verwaltung ist eine fortschrittliche und in der Durchführung eines in den Delegationen entwickelten Programms begriffen, an dessen Ende die Schaffung eines Provinziallandtages steht. Dies ist der Bevölkerung bekannt und genügt deren Bedürfnissen, insofern die staatsrechtliche Stellung Bosniens nicht geregelt ist. Die Bevölkerung identifiziert ihren Zustand keineswegs mit den Klagen des türkischen Volkes über das jetzt in der Türkei abgeschaffte Regime, und daher besteht auch für die besonnene Mehrheit kein Anreiz, betreffs der Realisirung des Regierungsprogramms ungeduldig zu werden.

Der ungarische Verein an den Sultan.

Konstantinopel, 2. August. (Privat-Telegramm.) Anlässlich der Wiederherstellung der Verfassung hat der hiesige ungarische Verein an den Sultan folgende Depesche gerichtet:

Ev. Majestät! Die in der Geschichte der unter Ev. Majestät glorreicher Regierung stehenden Monarchie eingetretene glückliche Wendung kann der ungarischen Nation nicht gleichgültig bleiben, welche mit so vielen Banden mit der türkischen Nation verknüpft ist, daß wir mit Herz und Seele die Freude und Hoffnung der Osmanen mitfühlen. Immer lebt noch im Herzen des ungarischen Volkes die Erinnerung an jene großherzige Gastfreundschaft, deren der ruhmreiche Vater Ev. Majestät in den traurigen Tagen einer geschichtlichen Vergangenheit die Ungarn theilhaftig werden ließ. In Folge dessen halten es die in Konstantinopel lebenden Ungarn für ihre heilige Pflicht, anlässlich dieser großen That Ev. Majestät, der Wiederherstellung der Verfassung, dem Throne Ev. Majestät ehrethürchvolle Glückwünsche zu unterbreiten und den aus tiefem Herzen stammenden Wunsch auszudrücken, daß Ev. glorreich regierende Majestät und die edle osmanische Nation groß und glücklich werden. Es lebe E. Majestät der Sultan! Es lebe die osmanische Nation! Der Konstantinopler ungarische Verein.

Islam und Freiheit.

(Orig.-Korr. des „Neuen Bester Journal.“) Konstantinopel, 30. Juli.

Am sichtbarsten zeigt sich der Umschwung aller Dinge in der Pressefreiheit. Vor einigen Tagen noch riskierte ein Türke, der eine europäische Zeitung öffentlich zu lesen wagte, als Revolutionär verdächtigt und seiner Freiheit beraubt zu werden. Heute aber verkaufen Kolporteurs in den Straßen von Konstantinopel massenhaft folgendes eben erschienene Büchlein: „Des Ulema Mustafa Kiasim Efendi Studie über Uebereinstimmung der Vorschriften des Korans mit Freiheit und Parlament.“ In dieser merkwürdigen türkischen Schrift werden Stellen citirt, die eine Uebersetzung wohl verdienen und für den Augenblick gewiß überall besonderes Interesse erwecken werden.

In einer Sure des Korans, betitelt „Schaweru“ (Erleuchtung) heißt es deutlich: „Umurmuchtereke — nise muschawere idinis; um unsere gemeinsamen Angelegenheiten zu behandeln, müßt ihr euch gemeinsam berathen.“ Einer Tradition

des Islams zufolge sagte Mohammed der Prophet: „Die letzte Stunde wird kommen und die Abendländischen werden die zahlreichsten unter allen Völkern sein.“ Der weise Amru ben al As kommentirte dieses Prophetenwort also: Die Abendländischen haben neben ihren vier Tugenden, der Tapferkeit, der Ausdauer, der Wohlthätigkeit und der Ritterlichkeit noch eine fünfte Tugend, die alle anderen übertrifft: sie hassen den Despotismus der Souveräne.“ Der Kalif Ali sagte: „Wo kein Rath ist, da ist keine Weisheit.“ Der Kommentar zu diesem Kalifenwort: „Die Verpflichtung, Rath anzunehmen, ist eine Basis des Gesetzes, eine Regel für Alle ohne Unterschied. Selbst der Prophet, der unter göttlicher Inspiration handelte, suchte den Rath der Anderen, und die Häupter des Islams folgten seinem Beispiele.“

El Maazdi, einer der berühmtesten Gelehrten Arabiens, erklärte die Volksvertretung als unentbehrlich: „Moses bat Gott um einen Rathgeber. Wenn ein Prophet dies verlangte, um wieviel mehr muß ein Souverän dies verlangen, der nicht eine göttliche, sondern eine politische Mission hat.“ In den Werken von Saad es din Tefteleni, El Chajali und Abdel Akim wird das Verlangen des Volkes, vom Souverän in den Staatsangelegenheiten zu Rathe gezogen zu werden, als legitim bezeichnet. Dies könne nicht die Souveränität beeinträchtigen, die Gemeinamkeit der Arbeit müsse vielmehr den Monarchen stützen.

Die Kalifen und die früheren muslimischen Herrscher wünschten selbst immer ihre Handlungen kontrollirt zu sehen. El Chajali, beigenannt „der Beweis des Islams“, führt Beispiele an: Omar ben Chattab forderte sein Volk auf, alle Fehler seiner Verwaltung aufzudecken; worauf Einer aus dem Volke sprach: „Ja, mit dem Schwerte werden wir solche Fehler ausrotten“; und der Kalif entgegnete: „Gefegnet sei Allah, der es erlaubt hat, daß unter meinem Volke Männer sind, die bereit wären, die Auswüchse der Verwaltung Omars mit dem Schwerte zu beseitigen.“ Der Kalif Maahia, erzählt El Chajali weiter, vergaß Staatsgelder der Staatskasse abzuliefern. Da sagte ihm Abu Meslem: „Des Staates Geld ist nicht Dein Erbtheil, nicht Deines Vaters und nicht Deiner Mutter Erbtheil.“ Und der Kalif beugte sich beschämt und gestand: „Meslem hat Recht. Nehmt Alles, es gehört ja Euch.“ In einem Buche des Arabers Ben Chalbun über die Pflichten der Souveräne heißt es: „Wenn man den Souverän nicht kontrollirt, regiert die Willkür. Monarchen, die nach Willkür und Laune regieren, müssen von den Völkern bekämpft werden.“

Man sieht, daß der Koran und die Weisen des Islams schon seit jeher eine Kontrolle des Herrschers, verantwortliches Ministerium, ein Parlament befürworteten. Aber dies durfte nur in den Büchern der Weisen geschrieben stehen. Nun hat endlich die türkische Julirevolution die todte Theorie in lebendige Wahrheit verwandelt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 3. August.

* Die gepfändeten Quinquennalzulagen. Viele stark verschuldete Beamten haben ihre Quinquennalzulagen schon seit Jahren nicht aufgenommen. Die Ursache hievon ist einfach die, daß dieses Geld ihren Gläubigern zufallen würde, sie selbst aber nicht nur kein Geld bekommen, sondern obendrein noch Quittungstempel zahlen müßten. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat nun in einer Verordnung die Beamten dazu verpflichtet, diese Quinquennalzulagen zu beheben, respektive die Quittung über diese Beträge auszustellen, weil er nicht die Hand dazu bieten will, die Gläubiger auszuspülen.

* Ein neuer Plan von Budapest. Der hauptstädtische Magistrat hat schon vor längerer Zeit beschlossen, eine neue Karte von Budapest anfertigen zu lassen, zumal der letzte, vor zwölf Jahren ausgearbeitete Plan den jetzigen Verhältnissen nicht mehr entspricht. Der neue Plan von Budapest wurde auf Grund der Daten des Ingenieuramtes gezeichnet und von der Hausdruckerei der Hauptstadt lithographisch vervielfältigt. Die Karte besteht aus 67 Sektionen und ist zum Preise von 120 Kronen erhältlich, doch gelangen auch einzelne Sektionen zum Preise von 2 Kronen zum Verkauf.

* **Konkurrenzausschreibung auf Stiftungspreise.**

Aus den Zinsen der Wodianer-Stiftung werden ohne Unterschied der Konfession solchen Kaufleuten und Gewerbetreibenden Unterstützungen gewährt, die ungarische Staatsbürger sind, sich auf dem Gebiete der Hauptstadt dauernd aufhalten und ohne ihr Verschulden verarmt sind. Die gehörig instruierten Gesuche sind bis zum 1. September beim hauptstädtischen Magistrat einzureichen. — Von der Dimschü'schen Stiftung stehen derzeit 42 K. 96 S. zur Verfügung. Auf diese Unterstützungssumme können nur solche Bewerber reflektieren, die im I. oder II. Bezirk wohnen, griechisch-katholischer Konfession und vermögenslos sind. Die Gesuche sind bis zum 10. September einzureichen.

* **Pflasterung und Kanalisierung.**

Der Magistrat hat für die Sicherung der folgenden Arbeiten eine Offertverhandlung ausgeschrieben: Betonkanal, I., Bicskeerstraße (Badium 100 K.); VI., Königsgasse, Betonkanal (Badium 1800 K.); I., Laufenauergasse, Macadamstraße (Badium 180 K.); IX., Bakácsplatz, Maurerarbeiten auf der Kirchenterrasse (Badium 600 K.) Offerte sind bis zum 14. August im Centralstadthause in der Bauktion einzureichen.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. August begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Juli zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zufolgung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommersaison von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerfrischen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehreremale ändern; die Blätter werden immer pünktlich zugesandt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration
des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 3. August.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung („Allelei“ und die Fortsetzung des Romans „Gold und Liebe“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

* **Huldigungs-geschenke für Se. Majestät.**

Aus Wien meldet man: Bekanntlich wird, sobald der neue Hoftrakt, der den Volksgarten vom Helbenplatz abgrenzen soll, vollendet ist, an die Demolierung des äußeren Burgtores geschritten und dort ein Denkmal für Kaiser Rudolf von Habsburg errichtet werden. Das Denkmal, dessen Schöpfer eigentlich Bildhauer Wilhelm Seib ist, wird von ihm gemeinsam mit Professor v. Zumbusch ausgeführt. Das Modell dieses Denkmals, in Bronze und Stein, wird Sr. Majestät am Jubiläumstage vom Denkmal-Komitee überreicht werden. Das Huldigungsgeschenk wird einschließlich des Sockels, der in romanischer Form gestaltet wird, eine Höhe von ungefähr zwei Metern haben. — Wie ferner mitgeteilt wird, hat Kaiser Wilhelm als Regierungsjubiläumsgeschenk für den Kaiser-König Franz Joseph sein Lebnsgroßes Vorträt bestimmt, das den deutschen Kaiser in Generalsuniform mit Helm darstellt.

* **Das rumänische Kronprinzenpaar in Budapest.**

Der Kronprinz von Rumänien ist gestern Nachmittags in Budapest eingetroffen. Auf dem Wege hatte das Kronprinzenpaar eine kleine Unannehmlichkeit, da sie bei Soborsin in Folge des an anderer Stelle berichteten Eisenbahnzusammenstoßes umsteigen mußten. Der Kronprinz begab sich vom Centralbahnhof zu Fuß nach dem Westbahnhof und fuhr Abends über Szolna nach Berlin weiter. Die Gemahlin des Kronprinzen, die in Soborsin geblieben war, traf mit ihren Kindern und dem Gefolge heute Früh in Budapest ein und reiste nach Wien weiter.

* **Geheimrath v. Lucanus †.**

In Portobello ist heute Nacht der Chef des Civilkabinetts des deutschen Kaisers, Dr. v. Lucanus, gestorben. Die Persönlichkeit des jetzt Dahingegangenen trat zum ersten Mal in den Vordergrund des öffentlichen Interesses anlässlich der Demission des Fürsten Bismarck, dem Herr von Lucanus während der kritischen Zeit alle Mittheilungen des Kaisers Wilhelm und auch die Mittheilung, daß das Demissionsgesuch des Reichskanzlers angenommen sei, zu überbringen hatte. Seither wurde der Chef des kaiserlichen Civilkabinetts zu ähnlichen Missionen sehr oft benützt, so daß in Berlin, so oft sich Krisen in höheren Stellen ergaben, die Situation gekennzeichnet wurde durch die Redewendung: „Lucanus geht um.“

Friedrich Karl Hermann v. Lucanus war am 24. Mai 1831 in Halberstadt geboren, begann 1854 seine Karriere im Justizdienste und kam 1859 als Hilfsarbeiter ins Kultusministerium, in welchem er bis zum Unterstaatssekretär avancirte. 1888 wurde er geheimer Rabinetsrath und Chef des kaiserlichen Civilkabinetts. Seit 1886 war Lucanus wirklicher geheimer Rath, 1888 erhielt er den erblichen Adel und 1897 den Orden vom Schwarzen Adler. In den letzten Jahren war wiederholt vom bevorstehenden Rücktritte dieses Vertrauensmannes des Kaisers Wilhelm die Rede. Vor mehreren Wochen ist Herr Lucanus schwer erkrankt und wieder kam die Nachricht von seiner Demission. Bei der letzten, Ende Juli aufgetauchten Meldung von Lucanus' Rücktritt wurde als sein wahrscheinlicher Nachfolger der gegenwärtige Regierungspräsident in Frankfurt an der Oder Rudolf v. Valentini genannt. Lucanus waltete genau zwanzig Jahre seines Amtes. Er beschränkte sich auf das ihm übertragene Gebiet und erlangte allmählich eine Virtuosität darin, den ungeheuren, beinahe stündlich sich erneuernden Stoff zu meistern und für die kaiserliche Entscheidung vorzubereiten.

* **Verlobung der Tochter des Fürsten Guleburg.**

Aus Berlin wird gemeldet: Die jüngste Tochter des Fürsten Philipp Guleburg, die 22jährige Gräfin Victoria, hat sich mit dem Grafen Alfred zu Dohna-Walimitz verlobt. Der Bräutigam steht im 34. Lebensjahre und ist ein Sproß eines reich begüterten niederschlesischen Adelsgeschlechtes.

* **Personalmeldungen.**

Rhedive Abbas II. Hilmi Pascha von Egypten hat sich heute Früh von Wien nach Ungarn begeben, um eine Donaufahrt zu unternehmen. — Der Staatssekretär im Ministerium a latere Géza Wertzly hat heute seinen Urlaub angetreten. — Universitätsprofessor Dr. Emil v. Gröb, Direktor der ersten Augenklinik der Budapester Universität, hat sich auf zwei Wochen nach dem Auslande begeben. — Der österreichische Finanzminister Dr. v. Korytowski und Gemahlin sind, wie alljährlich, zum Kurgebrauch in Dr. Wécsey's Wasserheilanstalt am Semmering eingetroffen. — Wie aus Pöstyén gemeldet wird, wird Handelsminister Franz Kossuth in Gesellschaft seines Sekretärs Dr. Alexander Pallay am 5. d. dort eintreffen. — Der gegenwärtige k. u. k. Militärattaché zu Berlin, Flügeladjutant Oberlieutenant Lepjch-Klotz von Roden, dürfte demnächst von seinem Posten scheiden. Zu seinem Nachfolger dürfte der Major des Generalstabes William v. Sincem, Generalstabchef der Landwehreinanterie in Krakau, berufen werden.

* **Spende des Königs.**

Aus Innsbruck wird telegraphirt: Se. Majestät hat den vom Hochwasser Betroffenen 30,000 Kronen gespendet.

* **Interessante Kurgäste in Karlsbad.**

Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: Major a. D. Alfred Dreyfus ist aus Paris zum Kurgebrauch hier eingetroffen. Er verweilt im strengsten Inognito hier, nur wenige Eingeweihte wissen, unter welchem Namen er in die Kurliste eingetragen ist und wo er wohnt. Er will ganz ungestört die Kur gebrauchen, die er in der That nöthig hat. — Auch eine andere interessante Persönlichkeit gebraucht gegenwärtig hier die Kur, nämlich der ehemalige Premierminister der Kapkolonie Dr. Jameson, der als der eigentliche Urheber des Burenkrieges eine historische Persönlichkeit ist. — Der französische Ministerpräsident Clémenceau, der heute Abends die Reise nach Karlsbad antreten sollte, mußte diese Reise wegen Krankheit seiner Tochter auf einige Tage verschieben.

* **Landeskongreß der Gastwirthe.**

Der Landesverband ungarischer Gastwirthe wird seinen diesjährigen Kongreß in der Zeit vom 9. bis 11. September in Debreczen abhalten. Die aus acht Punkten bestehende Tagesordnung des Kongresses ist bereits festgestellt und besteht aus den Referaten der einzelnen Sektionen und Funktionäre. Die Generalversammlung des Landesverbandes wird jener des Landes-Venonsvereins der Hoteliers, Gastwirthe, Cafetiers, Kellner und Kaffeehausgehilfen vorausgehen. In dieser Generalversammlung wird das

Bildniß des Champagner-Fabrikanten weil. Joseph Dörlay enthüllt werden, der sich um den Verein große Verdienste erworben hatte. Die Gedenkrede wird Dr. Edmund Solli halten. Am 11. September wird die Debreczener Gastwirthe-Gewerbegeossenschaft ihre Generalversammlung abhalten und bei dieser Gelegenheit ihr zehnjähriges Jubiläum feiern.

* **Ehescheidung Toselli - Montignoso?**

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Heidelberg gemeldet wird, hat die einstige Kronprinzessin von Sachsen, spätere Gräfin Montignoso und gegenwärtige Frau Toselli im Wege eines Heidelberger Advokaten gegen ihren Gatten die Ehescheidungsklage angestrengt. Diesem Schritte soll der Umstand zu Grunde liegen, daß Frau Toselli gegen Herrn Toselli eine unbezwingbare Antipathie empfindet, welche von Tag zu Tag größer wird. Laut der Ehescheidungsklage entstand die Abneigung in Folge des großen Altersunterschiedes. Frau Toselli ist beinahe 38 Jahre alt, Herr Toselli aber bloß 25, und es folgt hieraus, daß ihre Lebensanschauungen grundverschieden sind. Hierzu kommt noch, daß der Bildungsgrad der gewesenen Kronprinzessin ein unvergleichlich höherer ist, als der ihres Gemahls. Die Gegenstände sind schon längst zum Ausbruch gekommen und haben sich bereits derart zugespitzt, daß Frau Toselli dem unhaltbaren Zustande um jeden Preis ein Ende machen will. Das Ehepaar lebt schon seit längerem von einander getrennt. Toselli ist in Florenz, wo er Klavierstunden gibt und die Nachmittage im Kaffeehaus im Freundeskreise bei einer Domino-Partie verbringt. Seine Gemahlin bietet unterdessen in Heidelberg Alles auf, um die Ehescheidung durchzusetzen. Sie will bei der sächsischen Regierung die Erlaubniß erwirken, sich in einer oberbairischen Stadt niederlassen zu dürfen, um auf diese Weise ihrem Vaterlande näher zu sein. Der Aufenthalt in Oesterreich ist ihr beinahe unentbehrlich. Frau Toselli hat vor einigen Tagen Heidelberg, wo sie sich durch Frauenärzte behandeln ließ, verlassen und hält ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort geheim, um mit ihrem Advokaten ungestört zu verhandeln und dort das Urtheil abzuwarten, welches sie von Toselli befreien soll. Wie von anderer Seite gemeldet wird, hat sich Frau Toselli eine neue Ehescheidung zuschulden kommen lassen. Bereits vor einigen Wochen kamen wiederholt aus Florenz im schonen Florentiner Thale Meldungen über Zerwürfnisse im Hause Toselli. Besonders die Mutter des italienischen Künstlers Toselli, so hieß es, habe sich von Anfang an einer Ehe ihres Sohnes mit der allzu liebebedürftigen Dame widersetzt. Mama Toselli hat sich als die bessere Frauenkennerin erwiesen, denn ihr Sohn steht bereits jetzt vor der Frage, sich von seiner Gattin scheiden zu lassen, weil sie ihn mit einem jungen, 25jährigen Manne hintergangen haben soll. Wer dieser neue Galan der einstigen Kronprinzessin von Sachsen ist, verschweigt der Sängers Höflichkeit nach. Aber bald dürfte der Sänger (respektive der Pianist) doch so unhöflich sein, den Namen seines Nachfolgers der Mitwelt mitzutheilen.

* **Der nächste Aufstieg Zeppelin's.**

Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Wie hieher berichtet wird, soll Graf Zeppelin den Termin seiner Dauerfahrt abermals verschoben haben, und zwar in der Absicht, die Landung in Mainz vor dem Kaiser auszuführen, der, von Cronberg kommend, am 12. oder 13. d. auf dem Großen Sand (Grenzplatz) in Mainz eine Truppenparade abhalten wird.

* **Die Denkmäler der Großen.**

Die Denkmäler der Großen sind bei der ungarischen allgemeinen Spardasse bisher 67,871 K. 9 S., für das Desider Szilagyi-Denkmal daselbst 29,699 K. eingelassen.

* **Ein antiker Selbstmörder.**

Der 17 Jahre alte Tischlerlehrling Stephan Szmolinsky jagte sich gestern in der Waignerring 64 befindlichen Wohnung seines Meisters Emerich Duker eine Revolverkugel in die Brust und wurde in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Der junge Lebensüberdrüssige hinterließ ein Schreiben folgenden Inhalts: „Ich bitte Jeden, der es vermag, dahinzuwirken, daß bei meinem Leidenbegünstigte kein Geistlicher anwesend sei. Derjenige, den ich mein ganzes Leben gehaßt habe, hat kein Recht, dort mit seinen Lügen zu erscheinen.“

* **Eisenbahnunfall.**

Der von Grad nach Piski abgelassene und der aus der Gegenrichtung kommende Lastzug sind am Sonntag Morgens bei der Verzweiger Ausweiche zusammengestoßen. Fünfzehn Wagen wurden zertrümmert. Das Begleitpersonal blieb unbeschädigt. Der Verkehr wird mittels Umsteigens aufrecht erhalten. Der „Bud. Kor.“ wird über diesen Eisenbahnunfall aus Soborsin gemeldet:

In der Station Batuca der Grad-Biskier Strecke der königlich ungarischen Staatsbahnen stieß Sonntag Früh 6 Uhr der von Grad kommende Lastzug

in Folge unrichtiger Weichenstellung auf eine mehrere Wagen mit sich führende Rangirlokomotive, in Folge dessen mehrere Wagen zertrümmert wurden. Ein Angestellter wurde schwer, einer leicht verletzt; die Passagiere des aus Budapest um 9 1/2 Uhr Abends abgegangenen Personenzuges, sowie des von Brassó kommenden Frühlingszuges — auf dem letzteren befanden sich in einem Hofwagen auch der Kronprinz von Rumänien und dessen Familie auf der Durchreise — mußten nach mehrtägiger Verpätung durch Umsteigen die Fahrt fortsetzen. Im Laufe des Sonntags wurde das Bahngelände freigestellt.

*** Mord im Stadtwaldchen.** Heute Früh wurde im Stadtwaldchen in der Nähe des Circus Barokaldi ein anscheinend der Arbeiterklasse angehörender 20- bis 23jähriger Mann todt aufgefunden. Die Leiche, die in einer Blutlache lag, wies auf der Brust zwei, auf dem Rücken drei Stichwunden auf. Sogleich erschien die Polizei an Ort und Stelle, doch konnte die Identität des Ermordeten, da sich bei ihm keinerlei Schriften befanden, nicht festgestellt werden. Die Polizei durchforschte die ganze Umgebung und verhörte mehrere Schaubudenbesitzer, die jedoch keine Aufklärung geben konnten. Später meldete sich die Hausbesorgerin der in der Nähe befindlichen Baron Born'schen Villa und gab an, in den frühen Morgenstunden mit einer vor der Villa vorübergehenden Frau gesprochen zu haben, die erzählte, daß sie zeitlich Früh die Hilferufe eines Weibes vernommen habe. Hierauf meldete sich der Tagelöhner Mathias M a t e j k a und deponierte, den Ermordeten zu kennen und mit ihm an den im Mai in Pilišcsaba stattgefundenen Manövern theilgenommen zu haben, doch könne er sich an seinen Namen nicht erinnern. Es wurden sodann die umfassendsten Recherchen eingeleitet, und in den Mittagsstunden gelang es, die Mörder zu eruiern und zu verhaften. Es sind dies der Guttschleuderer Arpad L i e b e r m a n n und die Fabrikarbeiter Milan S t o j a n o v i c s und Bela Z o l l n e r. Sie gaben an, daß sie mit dem Ermordeten wegen eines Mädchens in Streit geriethen, in dessen Verlauf sie ihn erstochen haben. Das Verhör der Beschuldigten dauerte bis spät Nachts. Es wurde konstatiert, daß der Gesellschaft Arpad L i e b e r m a n n, Bela Z o l l n e r, Eugen M e s s a r o s, Stephan K r i s t o f i, Milan S z t o j a c s i k, Joseph K o v a c s, Mathias D a s i, Ivan S l e n i c z k y und der Bäckergehilfe Ludwig T o t h angehören. L e t z t e r e r i s t d e r E r m o r d e t e, der durch einen Bekannten agnosziert wurde. Liebermann, Zollner und Stojacsik befinden sich, wie erwähnt, bereits in Haft, die übrigen Mitglieder der Gesellschaft dürften im Laufe des morgigen Tages zur Oberstadthauptmannschaft gebracht werden.

*** Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Rechnungsrevidenten der Postsparkasse Gustav C s e r v e n k a aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Veretzung in den Ruhestand in Anerkennung seines eifrigen Dienstes den Titel eines Rechnungsrathes; dem Firmaleiter der kön. priv. Agrar Lederfabrik und Militärausrüstungsanstalt Edmund F r i e d f e l d in Anerkennung seines vielfährigen treuen Dienstes das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

*** Todesfälle.** Herr Wilhelm M a r k o v i t s, Kompagnon der hiesigen Buchdruckerei Markovits u. Garai, ist nach längerem Leiden hier gestorben. Sein Hinscheiden bedeutet für das Druckereigewerbe, das er 35 Jahre mit seltenem Eifer betrieb, einen bedeutenden Verlust. Durch das Ableben ist eine angesehenere Familie in Trauer versetzt worden. — Frau Jakob L a s l o (L o v a y) geb. Marie B a s a ist am 2. d. nach kurzem Leiden im 51. Lebensjahre gestorben. — Herr Heinrich H e r m a n n in Dombóvár ist am 30. v. M. im 63. Lebensjahre gestorben. — Wie aus H ó d m e z s ö v á s á r h e l y gemeldet wird, ist dort der ehemalige Kunmadaraser reformirte Seelsorger Karl L ó t h im 86. Lebensjahre an Gehirnschlag gestorben. Der Verbliebene hinterließ eine größere Summe zu wohlthätigen Zwecken.

*** Kirchweih.** Die Franziskaner begingen gestern in ihrer Innerstädter Kirche die Kirchweihfeier. Den Festgottesdienst celebrierte Vater Gerharbus M a r t o n, den Vesper Guardian Anton B u t y k a y. Zum Schluß erhielten die Ordensmitglieder dritten Grades die Weihe, womit die kirchliche Feier ihr Ende erreichte.

*** „Aus dem Leben eines großen Schauspielers.“** Das unter diesem Titel in der Nummer 181 unseres Blattes veröffentlichte Heftchen war der „Frankfurter Zeitung“ entnommen, die Quellenangabe ist aus Versehen unterblieben.

*** Sommerunterhaltung.** In P é c z e l wurde am 1. d. von den Sommerfrischlern zu Gunsten der Péczeler Rottsch-Donkmal-Stiftung, sowie des zu gründenden athletischen Klubs ein mit Dilettantenkonzert verbundenes Tanzfranzöschchen veranstaltet, welches glänzend gelang. Das Konzert, in welchem Fräulein Tilly H e r c z e g, Fräulein Frieda F e l e z n y, Dr. Karl F o d o r und Pistife F r s a i auftraten, entzückte das in dieser Beziehung verwöhnte hauptstädtliche Publikum; speziell ernteten Fräulein F e l e z n y (ein amerikanischer Gast) mit amerikanischen Liedern und einem im angelsächsischen Accent gesungenen

ungarischen Couplet, der 11jährige Pistife Frjai aber mit Violinpiècen großen Erfolg. Dem Konzerte folgte der Tanz.

*** Gläubiger und Schuldner.** Der Adressenbureau-Inhaber Leopold G r ü n w a l d erstattete heute bei der Polizei gegen den Bankier Max N e u m a n n die Anzeige wegen schwerer Körperverletzung, Grünwald, der im Laufe der gegen Neumann eingeleiteten Untersuchung als Zeuge vorgeladen war und belastende Depositionen gemacht hatte, erschien gestern Vormittags in der Leopoldring 27 befindlichen Wohnung des Bankiers und forderte von ihm den Preis für die demselben gelieferten Adressen. Neumann empfing seinen Gläubiger mit bitteren Worten, es entstand ein Wortwechsel und schließlich fiel Neumann, von einigen seiner Angestellten unterstützt, über Grünwald her und bearbeitete ihn mit Händen und Füßen. Dies das Substrat der Anzeige Grünwald's. — Eine wesentlich abweichende Darstellung der Affaire enthält die Anzeige, die der Advokat des Bankiers, Dr. Alexander B a i s, gegen Grünwald wegen Hausfriedensbruchs und Verpeßung heute beim Strafgerichtshof erstattete. Demnach erschien Grünwald bei dem Bankier und machte ihm das Anerbieten, er werde seine Aussage modifiziren, wenn ihm Neumann tausend Kronen gibt. Ueber diesen Antrag erbot, versetzte der Bankier Grünwald einige Ohrfeigen und wies ihn hinaus. Bei dieser Szene sollen das ganze Bureaupersonal und ein hauptstädtischer Advokat anwesend gewesen sein.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Hugo S i n g e r Frauenarzt, ist von seiner Ferienreise in der Hauptstadt eingetroffen.

*** Aussperrung der Tischlergehilfen.** Zwischen den Tischlermeistern und Gehilfen ist ein Kampf ausgebrochen. Der Kollektivvertrag ist am 1. August abgelaufen und wurde von den Meistern nicht erneuert. Die Gehilfen wollten einen neuen Vertrag nur unter folgenden Bedingungen schließen: Der Minimal-Stundenlohn beträgt 46 Heller statt der bisherigen 44 Heller. In Fällen, in welchen der Minimallohn schon früher höher war als 44 Heller, tritt ebenfalls eine Aufbesserung um zwei Heller ein. Die Gewerkeorganisation der Meister lehnte diese Forderung ab und sperrte am Samstag sämtliche sämtliche Gehilfen aus. Heute ruhte in den meisten Tischlereien jede Arbeit. Der Verband der Tischlermeister hat an sämtliche Gewerkeorganisationen des Landes folgenden Aufruf gerichtet:

„Der Kampf ist zum Ausbruch gelangt. Wir haben das Joch der Fachorganisation der Arbeiter abgestreift. Unser Selbstbewußtsein, unser Selbstinteresse verbietet es, diese Last weiter zu tragen. Die an die Herrschaft gewohnte Fachorganisation wird nicht so leicht den Verlust ihrer Macht zu ertragen im Stande sein. Sie bereitet sich zu neuen Angriffen vor. Es ist eine Ehrenpflicht der Meister, diese Angriffe zurückzuschlagen.“

Ueber die Motive der Aussperrung äußert sich ein Meister folgendermaßen:

„Die Budapest Holzarbeiter haben behufs Erneuerung des Vertrages den Meistern einen achttagigen Termin vorgeschrieben. Wir werden weder jetzt noch in acht Tagen einen Vertrag schließen. Die Gehilfen hatten die Nacht, partielle Strike zu veranstalten. Wir sind den Gehilfen zuvorgekommen. Die Fachorganisation hat ferner beschlossen, einen Theil der Gehilfen nach der Provinz zu entsenden. Dies dürfte nicht so leicht möglich sein, da es gegenwärtig in Budapest ebenso wie in der Provinz wenig zu thun gibt. Es ist auch unmöglich, in der Provinz 6000 Gehilfen zu placiren. Die Provinzmeister wurden aufgefordert, keinen einzigen Gehilfen, der aus Budapest kommt, zu beschäftigen. Dies wird zweifellos auch geschehen.“

*** Ein Liebesdrama.** Wie aus Paris berichtet wird, wurde in einem Zimmer des Kasinohotels von B i l l e r s u r m e r der Berliner Kandidat der Medizin Karl H. e r s c h o s s e n aufgefunden. In demselben Zimmer lag, durch eine Schußwunde schwer verletzt, die 20jährige T ä n z e r i n Fräulein Betti H. In's Hospital gebracht, wurde sie sofort einer Operation unterzogen. Es gelang die Kugel zu entfernen, doch ist es noch zweifelhaft, ob die junge Dame gerettet werden kann. Das Augenlicht ist verloren. Die Patientin ist nicht vernehmungsfähig. Aus zurückgelassenen Briefen ist zu schließen, daß die Unmöglichkeit einer ehelichen Verbindung die Beiden veranlaßte, gemeinsam in den Tod zu gehen.

*** Spenden.** Géza R e i c h sendet uns aus der Sparbüchse seiner verstorbenen Tochter B l a n k a 5 Kronen für das „Adels Brödy-Kinderhospital“ und 5 Kronen für die „Ferialkolonie“; ferner sendet uns Genannter aus Anlaß der Genesung seines Söhnchens 5 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“. — Für das „Heim krüppelhafter Kinder“ sendet uns E l l a (S a r a v i z e) 10 Kronen. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

*** Mord.** Wie uns aus R e c s k e m é t telegraphirt wird, wurde in der verfloffenen Nacht der 44jährige Tápögyörgyeer Landwirth Paul P á l von unbekanntem Thätern ermordet. Die Gendarmerie hat die umfassendsten Recherchen eingeleitet. Wie verlautet, war das Motiv der Unthat Rache.

*** Ein Prozeß gegen die ungarischen Staatsbahnen.** Aus S z e g e d wird uns berichtet: Im September vorigen Jahres hat hier die Enthüllung des Königin Elisabeth-Denkmal's stattgefunden, zu welcher auch Erzherzog J o s e p h und mehrere Mitglieder des Kabinet's erschienen waren. In Verbindung mit den Enthüllungsfeierlichkeiten betraute nun die Direktion der ungarischen Staatsbahnen den k. und k. Hoflieferanten Lorenz L e n g y e l damit, auf dem Segeeder Bahnhofe einen Empfangsalon für den Erzherzog und dessen Gefolge einzurichten und den Herron des Bahnhof's mit Palmen zu dekoriren. Die Firma effektuirte den Auftrag und sandte die Rechnung der Direktion der ungarischen Staatsbahnen ein. Es vergingen mehrere Monate, ohne daß die Firma zu ihrem Gelde gelang wäre. Als nun die Segeeder Firma Johann F i s c h e r u. Söhne, welche die Steinmetz- und Fundamentierungsarbeiten besorgt hatte, nicht zu ihrem Gelde gelangen konnte und klagbar auftrat, begab sich ein Mitglied der Firma Lengyel nach Budapest, um bei der Direktion der ungarischen Staatsbahnen das Inkasso zu urgiren. Die Direktion gebrauchte allerlei Ausflüchte und erklärte sich schließlich bereit, 600 Kronen zu bezahlen. Die Firma wies jedoch dieses Anerbieten zurück, worauf die Direktion der Staatsbahnen ihr den Rath erteilte, keine größeren Forderungen zu stellen, da dies bei Hofe übel vermerkt werden würde. Die Firma Lengyel meinte, sie hätte nichts zu verbergen, im Gegentheil, es würde einen sehr üblen Eindruck erwecken, wenn die Welt erfährt, daß die Direktion der Staatsbahnen sich weigere, die Kosten für den Empfang des Erzherzogs Joseph zu tragen. Da die Verhandlungen zu keinem Resultat führten, trat die Firma klagbar auf und reichte durch ihren Advokaten Dr. Max M a g y a r beim Segeeder Gerichtshofe die Klage auf Zahlung von 1284 Kronen ein. Man kann auf den Ausgang dieses interessanten Prozeßes mit Recht gespannt sein.

*** Morde in Paris.** Aus P a r i s wird uns telegraphirt: In einem Theater auf dem Boulevard de Strasbourg ereignete sich eine schreckliche Mordthat. Der italienische Sänger Enrico T r o m b e t t a war in Gesellschaft dreier Personen ins Theater gekommen, und da die erhaltenen Plätze der Gesellschaft nicht behagten, wollte Trombetta die Sitze umtauschen. Der Kassier wollte jedoch auf dieses Verlangen nicht eingehen, worauf es zu einem Streit kam, in dessen Verlauf Trombetta aus einem Revolver auf den Kassier einen Schuß abfeuerte, der denselben auf der Stelle tödtete. Trombetta will die That in trunkenem Zustande verübt haben. Noch über ein zweites Mordthat wird uns aus Paris berichtet: Eine junge Schauspielerin Namens C a r t e a u r war eben in ihrer Garderobe im Begriffe, sich für ihre Rolle anzukleiden, da erschien ein Mann in Arbeiterkleidung und überreichte ihr einen Brief. Während sie den Brief öffnete, sprang er auf sie zu, begann sie am Halse zu würgen und stopfte ihr ein mit Chlor getränktes Stück Watte in den Mund, wovon sie bewußtlos zu Boden fiel. Der Räuber verwendete nun ein Amulett der Künstlerin, das sie am Halse trug, und ihre Gelbbörse mit erheblichem Inhalt. Als sie der Regisseur auf die Bühne rufen wollte, fand er sie bewußtlos liegen. Sämtliche Theaterarbeiter wurden von dem schnell herbeigerufenen Polizeikommissär der Dame, die mittlerweile ihr Bewußtsein zurückerlangte, vorgeführt, sie konnte aber keinen als den Thäter eruiern.

*** Brände.** Bei S o l y m á r ist gestern Früh die Farbenfabrik des Julius M ó c s á r abgebrannt. Zweihundert Arbeiter haben durch die Katastrophe ihren Erwerb verloren. — Aus S o p r o n telegraphirt man uns: In der Gemeinde C s é e r verbrannten gestern 24 Wohnhäuser, 19 Scheunen, große Getreidevorräthe, viele Thiere. Der Schaden beträgt circa 100,000 Kronen. — Aus N e w y o r k telegraphirt man: Die Stadt F e r n j e in Britisch-Kolumbia ist durch einen Waldbrand fast g a n z e i n g e ä s c h e r t worden. Nur siebzehn Häuser sind unversehrt geblieben. 5000 Menschen sind obdachlos und Hunderte verletzt. Der Schaden wird auf 2,500,000 Dollars geschätzt. Der Waldbrand, der nach allen Richtungen um sich greift, bedroht auch noch andere Städte. — Eine weitere Meldung: Der W a l d b r a n d in Fernje (Britisch-Kolumbia) wüthet mit unverminderter Heftigkeit fort. B i s h e r i n d s e c h s S t ä d t e n i e d e r

gebrannt. 150 Menschen sind ums Leben gekommen und mehrere Hunderte verletzt. Einige Tausende sind obdachlos. Der dem Privateigentum zugefügte Schaden beträgt über 5 Millionen Dollars. — Aus Peking wird telegraphiert: In der Schutzwache der deutschen Gesandtschaftsgebäude zerstörte gestern ein Feuer die Mannschafstspeisekammer, die Kantine und den Geschützmaterialschuppen. Dabei explodierten die Geschützmunition. Drei Soldaten wurden getötet, sieben schwer verletzt. Auch fünf Matrosen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Schaden ist sehr groß. Nach mehrstündiger Arbeit konnte das Feuer gelöscht werden. — Weiters telegraphiert man: Bei dem Brande und der Explosion im Geschützmagazin der deutschen Schutzwache wurden zwei deutsche Soldaten getötet und 15 französische Soldaten verletzt, darunter eine Anzahl schwer.

Jubiläum. Die gewesenen Schüler des Professors Georg Csongor werden erlucht, zur Besprechung des 25jährigen Professorenjubiläums am 6. d. Abends 7 1/2 Uhr in den Lokalitäten des Ungarischen Schutzvereins (VII, Josephring 8) erscheinen zu wollen.

Ein blutiges Familiendrama spielte sich Samstag in Kismaros ab. Der Metallgießer Szentandrassy feuerte auf seine Frau und tötete einige Monate altes Kind mehrere Schüsse ab und jagte sich dann eine Kugel in den Kopf. Szentandrassy und das Kind sind gestorben, die Frau ist noch am Leben. Der Mann, der früher bei der Genbarmerie gedient hatte, war eifersüchtig auf seine Gattin und machte ihr oft heftige Szenen.

Väterfrequenz. Laut den uns zugekommenen Auszügen hatten Barlangliget bis 20. Juli 2175, Barita bis 24. Juli 2748, Gleichenberg bis 29. Juli 3130, Korytnicza bis 19. Juli 639, Krapina-Töplicz (Kroatien) bis 25. Juli 2690, Lipit bis 30. Juli 2656, Rajeczürdö bis 29. Juli 840, Rohitich-Sauerbrunn bis 27. Juli 2861, Siófok bis 31. Juli 5776, Szliacs bis 25. Juli 1873, Tarcza bis 29. Juli 1000, Taträfured bis 29. Juli 2557, Ulfö-Tatrafured bis 31. Juli 494, Trencsénteplic bis 26. Juli 4322, Kurgáte.

Er mordung eines Brauerei-Inhabers. Aus München wird uns telegraphiert: Wie die hiesigen Blätter aus Cattaro melden, wurde Kommerzialrath Dittl, Inhaber einer großen Bierbrauerei in Straubing bei Cattaro, erschossen aufgefunden. Es liegt höchstwahrscheinlich ein Verbrechen vor.

Der Gottesdienst. Anlässlich des auf den 6. d. fallenden Festtages „Tischbeow“ beginnt im Kultustempel in der Tabakgasse am 5. d. der Vorabendgottesdienst um 7 Uhr Abends und am 6. d. der Morgen-gottesdienst um 7 Uhr Früh.

Jardin de Paris. Der Wundergarten auf der Königin Elisabethstraße bringt ein neues Programm, welches durchwegs aus Attraktionen ersten Ranges zusammengesetzt ist. Es gehört ein spezielles Verständnis und große Opferwilligkeit dazu, ein solches Programm von 9 Uhr Abends bis zum Morgengrauen auf die Bühne zu stellen. Die Kasse des Etablissements wird allabendlich vom Publikum förmlich bestürmt, weshalb es angezeigt erscheint, die Karten schon am Vormittag zu lösen. Derselben sind im Stadtbureau des Jardin de Paris, bei Zippser u. König (Andrássystraße 4) erhältlich.

Polizeinachrichten. Die Polizei verhaftete den 25jährigen beschäftigungslosen Michael Hidvögi, der gestern Nachts den Tagelöhner Gabriel Csontos in der Kisváros-gasse überfallen, zu Boden geschlagen und seiner Barchtas, sieben Kronen, beraubt hat. — Gestern Nachts kam in der Gießfabrik des Moriz Weisz (Ujpest, Karolygasse 2) aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer zum Ausbruch, welches die ganze Fabrik vernichtete. Die Klammern hatten auch das nahegelegene Holzlager des Jidor Forrai bereits ergriffen, doch gelang es der Feuerwehr, das arg gefährdete Holzlager zu retten. Die Polizei hat zur Feststellung der Brandursache die Untersuchung eingeleitet.

Familien-Nachricht.

Herr Julius J. Büchler, Mitbesitzer der Firma Büchler u. Schröter, verlobte sich mit Fräulein Irene, Tochter des hauptstädtlichen Kastmarmor-Unternehmers Herrn Samu Biermann.

Zwei Selbstmorde.

— Andreas Kövér. — Frau Eugen Málnay. —

In der verfloffenen Nacht wurden in der Hauptstadt zwei Selbstmorde verübt, die in weiteren Kreisen Aufsehen hervorzurufen geeignet sind. Der eine Selbstmörder ist der Hilfsämter-Oberdirektor des Justizministeriums und Kurator des Kurialpalais Konrad Andreas Kövér, der drückende materielle Sorgen in den Tod getrieben haben. Das Opfer des zweiten tragischen Vorfalls ist eine Dame, die Gemahlin des Hofbeamten Eugen Málnay. Die unglückliche Frau schied in Folge der langwierigen unheilbaren Krankheit ihres Gatten aus dem Leben. Wie erfahren über die Selbstmorde Folgendes:

Der Selbstmord Andreas Kövér's.

Andreas Kövér, der im 56. Lebensjahre stand, hatte sich ursprünglich der militärischen Laufbahn gewidmet. Er diente in Jászberény als Honvédhufaren-Oberlieutenant. Als dort vor ungefähr zwanzig Jahren auf dem Exerzierplatz in Folge einer Explosion zahlreiche Hufaren ihr Leben einbüßten, mußte Kövér den Dienst quittieren. Sein Verwandter, der gewesene Justizminister Alexander Erdély, verschaffte ihm eine Stelle im Landesverteidigungsministerium, später aber, als Erdély Minister geworden, nahm er Kövér ins Justizministerium, wo er rasch avancierte. Er brachte es bis zum Hilfsämter-Oberdirektor, in welcher Eigenschaft er später auch mit den Agenden des Verwalters des Kurialpalais betraut wurde. Kövér überfiedelte mit seiner Gattin in das Palais, wo er in dem nach der Alkotmány-gasse zu gelegenen Trakte eine aus mehreren Zimmern bestehende schöne Wohnung inne hatte. Das Ehepaar war kinderlos; Kövér hatte bloß eine Adoptivtochter, die seit längerer Zeit verheiratet ist.

Köver hatte am 1. Juli seinen Sommerurlaub angetreten, den er mit seiner Frau in Hätzeg verbrachte. Heute hätte er sein Amt wieder übernehmen sollen. Er kehrte schon am Samstag nach der Hauptstadt zurück; er kam allein, seine Frau hätte noch einige Wochen in Hätzeg verbringen sollen. Gestern war Kövér den ganzen Tag über abwesend und kam erst gegen 10 Uhr Abends nachhause. Als heute Früh der Amtsbienner Johann Deutsch in der Wohnung erschien, um dort aufzuräumen, fand er zu seinem Erstaunen das Schlafzimmer leer, das Bett unberührt und die Kleider Kövér's in größter Unordnung herumliegen. Von bösen Ahnungen geplagt, rief er seinen Kollegen, den Amtsbienner Peter Komros, herbei und die beiden Männer machten sich nun daran, die Wohnung zu durchsuchen. Als sie die offene Thür des Badezimmers erreicht hatten, bemerkten sie zu ihrem Entsetzen den leblosen Körper Kövér's. Er lag hingestreckt in einem Lehnstuhl, an der rechten Schläfe klaffte eine große Wunde, das Gesicht und die Hände waren von geronnenem Blute bedeckt, die Rechte hielt einen Revolver kramphast umspannt.

Johann Deutsch eilte zum Telephon und verständigte die Polizei. Bald darauf erschien die behördliche Kommission an Ort und Stelle. Polizeiarzt Dr. Gedeon Csesedyn konstatierte, daß der Tod bereits vor mehreren Stunden, etwa zwischen 4 und 5 Uhr Morgens eingetreten sei. Die Kommission fand auf einem Tische mehrere Briefe; eines dieser Schreiben war an den Direktor Géza Gál, das andere an die Gattin des Selbstmörders adressiert; ein dritter Brief war an die Besse, ein vierter an die Polizei gerichtet. Das für die Presse bestimmte Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Meine letzte Bitte ist, daß man nichts über mich schreibe.“

Der an die Polizei adressierte Brief lautet wie folgt:

„Ich bitte sehr, meine Leiche nicht zu obduzieren, da ich mich selbst getötet habe.“

Es ist außer Zweifel, daß das Motiv der That in zerrütteten materiellen Verhältnissen zu suchen ist. Kövér, der auf großem Fuße lebte, war stark verschuldet. Man spricht von einer Schuldenlast von nahezu 120,000 Kronen. Die polizeiliche Kommission fand in der Wohnung mehrere Gerichtsbefehle, in welchen die Durchführung von Exekutionen gegen Kövér angeordnet wird. Auf einem Nachtkästchen lagen zwei Bierzig-Heller-Wechsel, beide mit der Unterschrift Kövér's versehen. Vermuthlich hatte der Unglückliche mit den beiden Wechseln noch einen letzten Versuch gemacht, um Geld zu beschaffen, doch scheint dieser Versuch fehlgeschlagen zu sein.

Köver hatte auch die Hauskasse des Kurialpalais verwaltet. In seinem Amte wurde sofort eine Skontrierung vorgenommen, doch wurde Alles in größter Ordnung befunden. Von dem Selbstmorde wurden Justizminister Anton Guntzer und der stellvertretende Präsident der kön. Kurie verständigt. Die Leiche Kövér's wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Selbstmord der Frau Málnay.

Die Gattin des Hofanzlisten Eugen Málnay geb. Emilie Siebenlist jagte sich gestern Nachts in ihrer Wohnung Uhl Miklósplass Nr. 2 eine Revolverkugel in den Kopf. Die Unglückliche gab sofort den Geist auf. Das Motiv der Verzweiflungsthat der bedauernswerthen Frau ist in der schweren Krankheit ihres Gatten zu suchen. Málnay war vor Jahren Pionier-Oberlieutenant, trat jedoch aus der Armee aus, um Emilie Siebenlist als seine Gattin heimzuführen zu können. Er fand in der Buch-

haltung des Ackerbauministeriums Anstellung, später wurde er, dank der Protektion des seither verstorbenen Chefs der Kabinetkanzlei Stephan v. Pápay, der mit ihm verwandt war, zum Hofanzlisten ernannt und dem Hofmarschallamte in Ungarn zugetheilt.

Das Glück der Eheleute wurde jedoch durch die schwere Krankheit des Gatten vernichtet. Málnay wurde von einem Nervenleiden heimgefußt, welches so rapide Fortschritte nahm, daß an ihm von Zeit zu Zeit Spuren von Geistesstörung wahrgenommen wurden. Seit ungefähr drei Jahren war er mehr auf Urlaub, als im Amte. Nach mehreren Fristerstreckungen hätte er am 1. August seinen Dienst wieder antreten sollen. Sein Zustand war aber ein solcher, daß eine regelmäßige Dienstleistung ausgeschlossen erschien. Die Lage der Eheleute war eine verzweifelte. Die Frau, deren Leben seit vielen Jahren ein Martyrium war, brach schließlich unter den Schicksalsschlägen zusammen. Sie beschloß, das Leben, welches ihr nur Pein und Qualen brachte, von sich zu werfen und griff zur todbringenden Waffe. Die Unglückliche hatte gut gezielt, der Tod trat sofort ein. Frau Málnay war 43 Jahre alt. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

An dem Gatten brach, als er die Schreckenskunde erfuhr, ein heftiger Irrensanfall aus. Die Polizei verfügte, daß er in Sicherheit gebracht werde und er sich kein Leid zufügen könne.

Eine friftige Erbschaft.

Die Budapester Polizei beschäftigt gegenwärtig ein Erbschaftsstreit, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach kriminelle Folgen haben dürfte. Am 17. d. ist in Sophia die 74jährige Witwe Frau Franz Skarda gestorben. Am Sterbelager weilte eine ihrer nächsten Verwandten und deren Gatte. Diese behoben ohne gerichtliche Intervention den aus Baargeld, Wertpapieren und Juwelen bestehenden Nachlaß, welcher beiläufig einen Werth von 40,000 Kronen repräsentierte. Die angeblich enterbten Verwandten haben die Strafanzeige erstattet; sie behaupten, daß die Erbschaft entweder erschlichen oder gar gestohlen worden sei. Der Strafanzeige entnehmen wir folgende Daten:

Vor beiläufig zwei Jahren starb der langjährige Beamte der Gisella-Mühle Franz Skarda und sein Vermögen wurde von seiner Witwe geerbt. Die ältliche Frau, eine geborene Emilie Schödl, kränkelte seit anderthalb Jahren und wurde von ihrer Nichte, Frau Emil Seide geborene Theresie Schödl, gepflegt. Der Gatte der Letzteren war ursprünglich subalterner Beamter im Finanzministerium und nachdem er disziplinarisch entlassen wurde, erhielt er bei den ungarischen Staatsbahnen eine Bahnaufsicherstelle mit dem Sitze in Tornóc. Der Zustand der Frau Skarda verschlimmerte sich und die Aerzte empfahlen ihr Luftveränderung. Ueber Anrathen der Nichte übersiedelte sie nach Tornóc. Vor der Abreise ließ die alte Frau in der Kanzlei des Advokaten Dr. Johann Boyenhardt ihr Testament anfertigen; laut demselben bestimmte sie ihren Kleinzellerstraße wohnhaften Bruder, den Winzer Johann Schödl, dessen Sohn Joseph und Frau Seide zu gleichen Theilen als ihre Erben.

Dieses Testament wurde im Juni vorigen Jahres abgefaßt. Seide verlor seinen Posten und übersiedelte mit Frau Skarda nach Nagykombat. Da sich der Zustand der Frau Skarda nicht bessern wollte und die geizige Frau auch über die durch ihre lange Krankheit entstandenen Unkosten klagte, ließ sie sich überreden, in Gesellschaft des Seide'schen Ehepaars nach Sophia zu reisen, wo ein Bruder der Frau Skarda am Hofe des Fürsten Ferdinand eine Unterbeamtenstelle bekleidet. Das Seide'sche Ehepaar und die alte Frau nahmen in der Regenska ulica Wohnung. Sie suchten überhaupt die Sophioter Verwandten nicht auf. In Sophia verschlimmerte sich der Zustand der kranken Frau zusehends, und am 17. Juli v. J. erlag sie ihren Leiden. Ueber das Ableben wurden ihre hiesigen Verwandten gar nicht verständigt. Seide und dessen Frau nahmen den ganzen Nachlaß zu sich und deponirten beim Sophioter österreichischen ungarischen Konsulat 1000 Kronen zu Gunsten einer Verwandten Namens Eva Müller, welche Frau Skarda ebenfalls bedacht hatte. Seide und Frau kamen vor einigen Tagen nach Budapest und nahmen im Hause Uellberstraße Nr. 24, I. Stock, Thür 8, Quartier. Der Zufall wollte es, daß die Müller vor einigen Tagen dem Johann Schödl und seinem Sohn begegnete, und erst von ihr erfuhren diese, daß Frau Skarda gestorben sei. Der Bruder und der Nefte der Verstorbenen telegraphirten

nach Sophia und erfuhren, daß das Seide'sche Ehepaar von dort nach Budapest abgereist sei. Mit Hilfe eines Privatdetektivs wurde die Seide'sche Wohnung ausgeforscht. Seide weigerte sich aber, einen Theil der Erbschaft auszufolgen, mit der Motivierung, daß Frau Starda während ihres Nagyhombater Aufenthaltes das erste Testament annullirt, in einem zweiten das Seide'sche Ehepaar zu ausschließlichen Erben bestimmt und bloß der Müller 1000 Kronen hinterlassen habe.

Johann Schödl und Sohn erstatteten in Folge dessen die Strafanzeige. Das Seide'sche Ehepaar wurde heute bei der Oberstadthauptmannschaft mehr als sechs Stunden hindurch verhört. Das Ehepaar wollte ursprünglich nicht mittheilen, wo sich das geerbte Geld und Gegenstände befinden. Anlässlich der an Frau Seide vorgenommenen Leibesvisitation kamen 8000 K. Baargeld zum Vorschein, die aus dem Nachlaß stammenden Juwelen, Sparkassenebücher und Aktien wurden in der Börösmartygasse Nr. 81 befindlichen Wohnung der Frau Karl Seide, einer Schwester Emil Seide's, aufgefunden.

Das der Erbschleicherei beschuldigte Ehepaar behauptete, daß Frau Starda in einem zweiten Testament die Schödl's enterbt habe. Frau Seide weiß zwar nichts von einem zweiten Testament, behauptet aber, daß Frau Starda in Sophia ihr das ganze Vermögen geschenkt habe. Die Polizei wird sich zunächst die angeblich vorhandenen zwei Testamentsabschriften verschaffen. Das Erbe bleibt, insoweit die Angelegenheit nicht ihre vollständige Klärung gefunden haben wird, in polizeilichem Deposit.

Das Raubattentat nächst Vác.

Neue Details.

Trotz der mit fieberhaftem Eifer betriebenen Nachforschungen zur Ermittlung der Thäter des Raubattentats bei Nétfág ist es bis jetzt noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden. Erstwert werden die Nachforschungen durch den Umstand, daß die Räuber auf dem Thatorte außer drei Knütteln nichts zurückgelassen haben, was bezüglich der Identität irgend einen Anhaltspunkt zu bieten vermöchte. Der Kutscher Ludwig Tóth, der unter dem Verdachte der Mitwisserschaft in Haft genommen worden ist, mußte wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da sich seine Unschuld herausgestellt hat und er sein Mißbath nachweisen konnte.

Samstag Nachts begaben sich zwei Kompagnien des Honvéd-Infanterieregiments Nr. 6 nach dem Thatorte, um den Nyilasser Wald zu umzingeln. Die Soldaten nahmen in einer Entfernung von fünfzig Metern von einander Aufstellung, während 24 Gendarmen sich in den Wald begaben, um diesen zu durchsuchen. Da der Wald außerordentlich groß und dicht ist, war dessen Durchsuchung sehr erschwert; sie ist übrigens vollständig resultatlos verlaufen. Sonntag Früh erhielt die Váczer Polizei von der Budapest Oberstadthauptmannschaft die telephonische Verständigung, daß sich auf dem aus Wien angekommenen Dampfer „Tegetthoff“ drei verdächtige kroatische Arbeiter befanden, die das Schiff in Komárom bestiegen hatten und nach ihrer Ankunft in Budapest den Dampfer „Sophie“ bestiegen. Die Váczer Polizei traf unverzüglich die Verfügung, damit die drei verdächtigen Arbeiter festgenommen werden. Man glaubt jedoch, daß diese Arbeiter an dem Verbrechen keinen Antheil haben. Der „Tegetthoff“ fährt nämlich um 2 Uhr Nachmittags von Komárom ab und das Attentat erfolgte um 7 Uhr Früh. Es ist demnach wenig wahrscheinlich, daß die Attentäter in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit nach Komárom gelangen konnten. Die Untersuchung wird gegenwärtig auf Grund eines aus Weichselholz verfertigten Spazierstockes geführt, der in der Nähe des Thatortes gefunden wurde. In den Griff des Stockes ist ein Buchstabe eingravirt, doch läßt es sich nicht deutlich erkennen, ob dieser ein A oder W ist. Der Stock wird gegenwärtig allen Gendarmen gezeigt, um vielleicht auf diese Weise den Besitzer des Stockes festzustellen. Anlässlich der gestern Nachmittags vorgenommenen Lokalaugenscheinnahme wurden mehrere gebrauchte Zündschnüre gefunden, sowie sie in den Steinbrüchen benützt werden. Es ist demnach wahrscheinlich, daß die Attentäter bei Steinbrüchen beschäftigte Arbeiter sind.

Gestern fanden sich auf dem Thatorte Bezirksrichter Gläser aus Nétfág, Tafelrichter Heil und Staatsanwalt Puhlig ein, um festzustellen, auf welchem Territorium der Ueberfall erfolgte. Die Kommission erklärte schließlich, daß das Váczer Bezirksgericht und die Budapest Oberstadthauptmannschaft in dieser Angelegenheit kompetent seien. Stadthauptmann Kalló unterzog gestern

den Kataliner Gemeinderichter Anton Schlak einem Verhör, der fünf Minuten vor dem Attentat mit Grün und Moser gesprochen hatte. Allein auch der Richter vermochte nichts Wesentliches zu Protokoll zu geben. Sonntag Vormittags begab sich Stadthauptmann Kalló nach Verőce und zog die beiden Verwundeten August Grün und Anton Moser ins Verhör. Dann ließ er sämtliche Arbeiteraufseher der Bauunternehmung ins Gemeindehaus kommen und befohl ihnen, die Bücher sämtlicher Arbeiter vorzulegen. In diese Bücher wird täglich die genaue Zeit eingetragen, zu welcher die Arbeiter ihr Werk beginnen. Der Stadthauptmann wollte sich nun davon überzeugen, ob an dem kritischen Tag einer oder der andere Arbeiter später als gewöhnlich die Arbeit begonnen habe. Besonderes Interesse legte der Stadthauptmann dafür an den Tag, welche Arbeiter aus den Diensten der Unternehmung entlassen wurden und aus welchem Grunde. Es wurde konstatiert, daß vor ungefähr einer Woche ein nach Kroatien zuständiger Parteiführer namens Brbanics wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten entlassen worden war; derselbe hatte die ihm unterstehenden sieben Arbeiter mit sich genommen. Die Behörde ist nun bemüht, den Aufenthaltsort dieser Arbeiter zu ermitteln.

Der Zustand der beiden Opfer, August Grün und Anton Moser, ist ziemlich befriedigend; es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß sie in kurzer Zeit wieder hergestellt sein werden. Merkwürdig erscheint der Umstand, daß jede der drei Personen, die sich in dem überfallenen Wagen befunden hatten, den Vorfall ganz anders erzählt. Dieser Umstand ist wahrscheinlich der begreiflichen Aufregung zuzuschreiben, in welche alle drei beim Anblicke der Räuber gerathen waren. August Grün behauptet z. B. im Gegenthat zu den beiden Anderen, daß zwei von den Räubern das Gesicht mit Tüchern verhüllt hatten, Grün behauptet ferner, daß nicht die Räuber, sondern der Kutscher selbst den Wagen zum Stehen gebracht habe, was der Kutscher jedoch entschieden in Abrede stellt. Der Leiter der Bauunternehmung hat eine Prämie von 1000 Kronen ausgesetzt, welche Derjenige erhält, der auf die Spur der Thäter führt.

Das Polizei-Pressbureau hat gestern folgendes Communiqué ausgegeben:

In der Angelegenheit des Vác-Nétfäger Raubmordes betrug nach neuerlichen Nachrichten die Zahl der Angreifer sieben. Zwei von ihnen liefen dem Wagen, in welchem Moser Grün und Anton Moser saßen, entgegen und fielen den Pferden in die Füße. Im Wagen saß außer Grün und Moser nur der Kutscher Tóth. Als die Pferde zum Stehen gebracht worden waren, hörte man die Detonation mehrerer Revolvergeschosse. Vorwärts stürzten sich vier Personen, die mit Revolvern und Knütteln bewaffnet waren, auf Grün und Moser und hieben auf sie ein. Der Kutscher sprang vom Bock herab, fiel aber zu Boden. Einer der Wegelagerer erfaßte ihn, allein es gelang Tóth, sich freizumachen und die Flucht zu ergreifen. Die Wegelagerer feuerten auf Tóth mehrere Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Gestern wurde der Bruder des Kutschers, Georg Tóth, verhaftet, da an seinen Kleidern Blutspuren bemerkbar waren. Der Beschafte vermochte jedoch sein Mißbath nachzuweisen und wurde in Freiheit gesetzt. Einer der Thäter trug einen graumelirten schwarzen Bart, einen dichten schwarzen Schnurrbart; der Betreffende ist von großer Statur und trug einen schwarzen Anzug. Ein anderer trug einen harten, flachen Strohhut mit schwarzem Bande und einen dunklen Anzug. Der dritte trug einen grauen Rock, eine schwarze Hose und einen schwarzen Hut. Die Uebrigen sind bartlos, von mittlerer Statur und tragen kurze, blonde Schnurrbärte. Das geraubte Papiergeld ist durchwegs neu und die Fünf- und Einkronenstücke sind im Jahre 1907 geprägt. Die Durchsuchung des Nyilasser Waldes ist resultatlos verlaufen.

Dozent Dr. Mlapy hat im Laufe des heutigen Tages einen Verbandswechsel vorgenommen. Die Heilung der Wunden schreitet in befriedigender Weise fort, allein Gefahr besteht noch immer. Mlapy ist nämlich der Ansicht, daß es nur sehr schwer festgestellt werden könne, ob das Gehirn verletzt wurde oder nicht. Eine Verletzung des Gehirns ist nämlich auch in dem Falle möglich, wenn der Schädel keinen Bruch aufweist. Komplikationen sind bisher nicht aufgetreten. Dozent Mlapy empfahl den Kranken unbedingte Ruhe und meinte, daß es im Interesse der Genesung von Vortheil wäre, wenn die Verhöre, die mit den Verwundeten täglich vorgenommen werden, für einige Tage eingestellt werden würden.

Sport.

Tátralomniczer Rennen.

— Erster Tag. —

Tátralomnicz, 3. August. (Privat-Telegramm.) Die gestrigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. „Szapárv-Preis.“ (Ehrenpreis und 1600 Kronen, Distanz 2000 Meter.) F. Petanovits' „Decsep“ (Krause) Erstes, J. Jantovich' „Mazurka“ (Z. Czárán) Zweites, B. Liptay's „Langau“ (Baron Baich) Drittes. Es liefen noch: „Dornoch“, „Salome“, „Ginter“ und „Evidboer“. Mit einer Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:192, Plakwetten I. 20:39, II. 20:147.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) R. Geiß's „Tensajony“ (Pálffy) Erstes, J. Horváth's „Manmore“ (Z. Czárán) Zweites, Baron Baich' „Carmela“ (Sibrik) Drittes. Es liefen noch: „Fredegonde“, „Lothian“, „Trutsher“, „Lilium“, „Fatia Negra“ und „Macska“. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:57, Plakwetten I. 20:45, II. 20:30, III. 20:65.

3. „Senior-Rennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1800 Meter.) S. Sibrik's „Westminster“ (Graf A. Pejacsevid) Erstes, Graf Pejacsevid' „Szajág“ (J. Fejer) Zweites, J. Jantovich-Béján's „Meber“ (S. Horthy) Drittes. Es liefen noch: „Subancs“ und „Riguel“. Mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateur 10:32, Plakwetten I. 20:42, II. 20:49.

4. „Tátrafüred-Preis.“ (2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Capt. Don's „Sprit“ (Gyöber) Erstes, L. Vida's „Royal Anne“ (Kolonic) Zweites, B. Schey's „Marasquin“ (Kollár) Drittes. Es liefen noch: „Harast“, „Marastoni“ und „Bokantó“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:119, Plakwetten I. 20:101, II. 20:70.

5. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Jantovich-Béján's „Macsó“ (Z. Czárán) Erstes, Sepröfer Gellás' „Barnabas“ (Z. Czárán) Zweites, Baron Durneich' „Morbihan“ (Barcsay) Drittes. Es liefen noch: „Korhely“ und „Tyrann“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes.

Rennen zu Kottingbrunn.

Kottingbrunn, 3. August. (Privat-Telegramm.) Der gestern absolvirte „Preis von Helenenthal“ — bestimmt für Zweijährige, die noch nicht gelaufen sind — fiel an ein deutsches Pferd. Es war dies des Gradiger Gestüts „Stoßvogel“, welcher mit spielender Leichtigkeit alle Altersgenossen in den Staub streckte. Hier die Resultate der übrigen Rennen:

1. „Abchieds-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Springer's „Gramaire“ (Tara) Erstes, M. Lincoln's „Paff“ (Carlsate) Zweites, Graf J. Wendheim's „Lotus“ (Kronitz) Drittes. Es liefen noch: „Mika“, „Metyfa“, „Galantine“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:14, Plakwetten I. 20:27, II. 20:55.

2. „Schneeberger Preis.“ (Hürdenrennen-Handicap.) (8000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) H. Mattausch' „Recolite“ (Elin) Erstes, Baron S. Uechtrich' „Mimosa“ (Fejes) Zweites, A. Dreher's „Braganza“ (Wylin) Drittes. Es liefen noch: „Malvina“, „Bestgetó“, „Brave“. Leicht mit zweieinhalb Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:90, Plakwetten I. 20:71, II. 20:37.

3. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Graf L. Trauttmansdorff's „Penaó“ (Seiler) Erstes, Graf D. Wendheim's „Mabard“ (Janek) Zweites, T. Meichl's „Armda“ (Gulyás) Drittes. Es liefen noch: „Zutalom“, „Hár“, „Sam Lewis“, „Gipsy Girl“, „Francia“, „Jenardie“. Leicht mit vier Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 10:33, Plakwetten I. 20:31, II. 20:32, III. 20:63.

4. „Preis von Helenenthal.“ (4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Des Gradiger königlich preussischen Hauptgestüts „Stoßvogel“ (Vullock) Erstes, M. Lincoln's „Töff“ (Carlsate) Zweites, Rittermeister H. v. Söllinger's „Rutilinde“ (Janek) Drittes. Es liefen noch: „Dampfer“, „Selma“, „Theophrastus“, „Juvenal“, „Kamfin“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:27, Plakwetten I. 20:24, II. 20:23, III. 20:24.

5. „Mödlinger Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) A. Egedi's „Menydrós“ (Janek) Erstes, B. Mautner's „Rara Mutaja“ (Birkenruth) Zweites, Graf Wendheim's „Szegü“ (Cofleram) Drittes. Es lief noch „Meglio“. Leicht mit fünf Viertelängen gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisateur 10:12, Plakwetten I. 20:21, II. 20:26.

6. „Steeplechase.“ (Handicap.) (Preis 5000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) L. Egedi's „Joré“ (Dillon) Erstes, L. Vida's „Mikita“ (Fejes) Zweites, Fürst Pálffy's „Gekler“ (Rajufek) Drittes. Es liefen noch: „Doff“, „Edömér“, „Virago“, „Tactus“ gekürzt. Leicht mit fünf Längen gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10:27, Plakwetten I. 20:23, II. 20:25, III. 20:35.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) L. Egedi's „Forsit“ (Paul) Erstes, Mr. Redgry's „Ella“ (Carlsate) Zweites, Baron S. Uechtrich' „Alade“ (Gulyás) Drittes. Es liefen noch: „Bluctte“, „Telemach“, „Trombitás“, „Zmerós“, „Paula“, „Meglehet“, „Marie Louise“, „Jimmy“, „Ballarina“, „Faragallan“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes.

Radfahren.

Das von der Redaktion des „Sport-Világ“ gestern auf der Millenniumsbahn veranstaltete Radfahrmeeting nahm bei zahlreichem Besuch folgenden Verlauf:

1. „Hoffnungspreis.“ (1000 Meter.) Paffa

(Csillag KE), Erster, Zeit: 1 Min. 56 5/8 Sek. — 2. „Juniorenfahren.“ (1000 Meter.) **Székelyi** (Törökvas KE) Erster, Zeit: 1 Min. 41 5/8 Sek., **Bajsa** (Csillag KE) Zweiter, Klein (Csillag KE) Dritter. — 3. „Großes Handicap des „Sport-Világ.““ **Lówy** (Fővárosi KE) Erster, **Scratich**, **Rojtó** (Törökvas) Zweiter, **Müller** (Csillag KE) Dritter. — 4. „Point-Hauptfahren.“ (5000 Meter.) **Bajsa** (VKE) Erster, 19 Punkte 8 Min. 27 5/8 Sek., **Sebők** (MKSz) Zweiter. — 5. „Kleinmotorenfahren.“ (10 Kilometer.) **Simó** (VKE) Erster, Zeit: 9 Min. 27 5/8 Sek., **Deutsch** (VKE) Zweiter, **Tafáts** (VKE) Dritter. — 6. „Biertags-Meeting.“ (2000 Meter.) **Büspöki** (Fővárosi KE) Erster, 4 Punkte, **Baráth** (VKE) Zweiter, **Rojtó** (Törökvas KE) Dritter. — 7. „Zehn-Kilometerfahren.“ **Bajsa** (VKE) Erster, Zeit: 12 Min. 58 5/8 Sek., **Lówy** (Fővárosi EK) Zweiter, **Bajsa** (VKE) Dritter.

Der Ungarische Radfahrer-Verband veranstaltet sein diesjähriges letztes Radrennen am 6. September. Es gelangt bei dieser Gelegenheit die Meisterschaft über einen und zehn Kilometer zur Entscheidung.

Schwimmen.

Der Wiener Athletiksport-Klub veranstaltete Samstag und Sonntag als Mandatar sämtlicher Wiener Schwimmsportvereine ein großangelegtes reichdotiertes Jubiläumsmeeing, an dem sich außer sämtlichen österreichischen Schwimmern von Ruf auch viele ausländische Bewerber beteiligten. Der Clou des Tages, der angebundigte Besuch des englischen Weltmeisters **Battersby**, sowie dessen Zusammenreffen mit dem Wiener Champion **Sheff** im Hundertmeter-Preise, blieb zwar aus, dagegen lieferten jedoch die anwesenden Vertreter der ungarischen und deutschen Farben schönen Sport. Das Meeting ergab folgende Resultate:

Samstag: I. Kombiniertes Schwimmen über 120 Meter. (Brust, Rücken- und Langarttempo.) 1. **Bieberstein** (Magdeburg) 1 Min. 42 1/2 Sek., 2. **Rugler** (Obudai Torna-Egyesület) 1 Min. 48 Sek., 3. **Röllner** (WASC). II. Meisterschaft von Oesterreich über die englische Meile. 1. **Otto Sheff** (WAC) 25 Min. 24 1/2 Sek., 2. **Rodler** (WASC). Die Zeit des Siegers ist österreichischer Rekord. III. Brustschwimmen, 120 Meter. 1. **Tolby** (MTK) 1 Min. 48 1/2 Sek., 2. **Rössel** (Frankfurt SC), 3. **Gedat** (Charlottenburg). IV. Kunstspringen. 1. **Behrens** (Magdeburg), 2. **Valentich** (WASC), 3. **Röllner** (WASC). V. Schwimmen über 100 Meter. 1. **Munk** (MTK) 1 Min. 15 1/2 Sek., 2. **Moesler** (Berlin) 1 Min. 24 Sek., 3. **Ulrich** (Berlin). VI. Stafettenchwimmen 4x70 Meter. 1. **Magyar Testgyakorlók Köre** (Budapest), bestehend aus **Tolby**, **Hendl**, **Hornung**, **Salmay**, 3 Min. 34 1/2 Sek., 2. **Erster Wiener Amateur-Schwimmklub** 3 Min. 47 Sek. Die siegende ungarische Mannschaft gewinnt den wertvollen Preis und jedes Mitglied derselben erhält eine goldene Erinnerungsmedaille. VII. Wasserballmatch. Der Wiener Schwimmklub **Austria** besiegt die **Berliner Germania** mit 6:1. — Sonntag: I. Handicap über 120 Meter. 1. **Schub** (WAC) 1 Min. 56 Sek., 2. **Wohanka**. II. 100 Meter-Schwimmen für Oesterreicher. 1. **Fränkel** (WAC) 1 Min. 17 Sek., 2. **Honisch**. III. Kunstspringen von 6 Meter Höhe. 1. **Behrens** (Hellas — Magdeburg), 2. **Sabiner** (WASC). IV. Kaiserpreis für Stafette 4x40 Meter. 1. **Magyar Testgyakorlók Köre**, bestehend aus **Munk**, **Zachár**, **Hajós**, **Hornung**, **Salmay**, in 2 Min. 13 Sek. gegen **Wiener Athletiksport-Klub**. Die Ungarn siegen wie sie wollten. V. Meisterschaft von Oesterreich im Rückenschwimmen über 100 Meter. 1. **Bieberstein** (Hellas — Magdeburg) 1 Min. 24 Sek., 2. **Rugler** (Obudai Torna-Egyesület) 1 Min. 28 Sek., 3. **Röllner** (WASC). Die Zeit des Siegers ist österreichischer Rekord. VI. Juniortafette 3x70 Meter. 1. **Wiener Athletiksport-Klub**, 2. **Austria**. VII. Wasserballmatch. **Wiener Athletiksport-Klub** besiegt **Austria** mit 7:1.

Wie aus Wien telegraphisch wird, gewann Magyar Testgyakorlók Köre bei dem Kaiser-Jubiläumswettchwimmen das Kaiserpreis-Stafettenchwimmen überlegen gegen den Wiener Athletiksportklub.

Offener Sprechsaal.*)

„Gute nützliches Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden, den Folgen zügender Leibesverhärtungen leiden.“
MOLL'S SEIDLITZ-PULVER
Schachtel K2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, WIEN, Teichlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.



Beste Autoritäten des In- und Auslandes empfehlen „Kufeke“ als beste Nahrung bei **Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh** etc.
„Der Säugling“, lehrreiche Broschüre, gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei H. Kufeke, Wien, III.

Allást változtatni óhajt

20 évi gyakorlattal bíró mérlegképes könyvelő, ügyes magyar-német levelező, önálló megbízható munkaerő. Szives megkeresések „H. 615“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A tisztesség és becsület igaz harcosának elhalálozásáról értesítünk mindenkit, ki munkás életében magismerni tanulta

Markovits Vilmos

nyomdatulajdonost, a Markovits és Garal cég beltagját, ki családjának végtelen fájdalomra 48 éves korában, boldog házasságának 25-ik esztendejében, hosszas betegeskedés után a mai napon Budakeszin rövid küzdelemmel a másvilágra költözött.

Az elköltözött földi maradványai 1908. augusztus 4-én d. u. 4 órakor fognak a rákoskeresztúri izraelita sírkertben az anyaföldnek visszaszolgáltatni.

Családjában pótolhatatlan irt hagyott maga után s fájdalomra vigaszt nem találunk, mert a végeleml szerető és szeretett férj és apa veszett el vele.

Küzdött, de küzdelmei gyümölcsének élvezése nem adott meg neki.

Béke hamvaira!

Budakesz, 1908. augusztus 2. (Erdő-utca 172).

Özv. Markovits Vilmosné szül. Weil Zsófia neje.

Markovits Kálmán, Edith, Alice és Margit-Renée gyermekei.

Markovits Gyula, Markovits Ignác, Rothausz szül. Markovits Adél testvérei.

Rothausz J. Lipót sógora, Blau Adolfné szül. Weil Julia, Wittenberg E.-né szül. Weil Lujza.

Lilienberg A.-né szül. Weil Sarolta, Markovits Ignácné szül. Fischer Hermina. sógoronő Számos unokaöccsei és unokahugai.

Minden külön értesítés helyett.

Fájdalomtól megtört szívvel jelentjük, hogy a legjobb hitves, leány, anya, nővér

László (Löwy) Jakabné

szül. **Basa Mária**

életének 51-ik, boldog házasságának 29-ik évében f. h. 2-án rövid szenvedés után jobblétre szenderült. Drága halottunk tetemét f. hó 3-án d. u. 4 órakor kísértük a gyász házból (Váci-körút 15 sz.) az izz. új temetőbe.

Áldás és béke hamvaira!

Basa Teréz anya, **László Jakab** férj, **László Ödön**, **László Jenő**, **László Géza**, **László Gyula**, **László Armin** gyermekei.

Basa Henrik, **Basa József**, **Goldberger I-né** szül. **Basa Sarolta** testvérei.

Leány gyermekruhaosztályvezetőnő,

ki hasonló minőségben már működött, teljes szakismerettel, állandó alkalmazást nyer egy elsőrendű ezégnél. — Szives ajánlatok „K. A. 1900“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába kéretnek.

Die Leinen- und Wäschefirma

Kunz & Mössmer, Budapest

verlegt ihre Niederlage ab 1. August von Kigyó-tér auf

Ecke Városház-tér und Kigyó-utca, Budapest.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Oesterreichisch-ungarisch-italienische Entrevue.

Rom, 3. August. Minister des Außern **Dittoni** erhielt aus London folgende Depesche: Die hier versammelten Delegirten des Friedenskongresses bildeten ein Comité mit der Aufgabe, die Initiative zu einer Entente cordiale zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn zu ergreifen. Die unterzeichneten Präsidenten setzen Vertrauen in die wohlwollende Unterstützung und in die autoritative Mitwirkung Em. Erzellenz bei dem brüderlichen Friedenswert dieser Unternehmung.

Dieselbe Mittheilung wird dem österreichisch-ungarischen Minister des Freiherrn v. **Aehrenthal** gemacht.

Minister des Außern **Dittoni** erwiderte folgendermaßen: Die Nachricht, die Sie mir in so liebenswürdiger Weise übersandt haben und die mir an und für sich sehr angenehm ist, ist in meinen Augen von größtem Werth in

Folge der Autorität und der Verdienste der Personen, die Sie mir gesandt haben. Sie entspricht den Zielen, der dem Frieden und der Brüderlichkeit der Völker geweihten Politik Italiens. Ich begrüße das Werk der Delegirten und begleite deren Aktion mit meinen herzlichsten Wünschen.

Das deutsche Kaiserpaar in Stockholm.

Stockholm, 3. August. Kurz vor 10 Uhr traf die „Hohenzollern“ mit den Begleiterschiffen vor Stockholm ein. Der König und die Königin, sowie das Gefolge, darunter der Minister des Außern und der schwedische Gesandte **Graf Tabe**, begaben sich in Booten auf die „Hohenzollern“. Nach der Begrüßung erfolgte die gemeinsame Weiterfahrt nach Stockholm, wo sich die allerhöchsten Herrschaften in Schaluppen ans Land begaben. Inzwischen hatten sich die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie nach dem Empfangspavillon begeben, worauf der Staatsminister und andere hohe Würdenträger, sowie der deutsche Gesandte erschienen. Um 10 Uhr 30 Minuten landete die königliche Schaluppe, in deren Hinterteilen die Majestäten Platz genommen hatten. Nach festlichem Empfang begaben sich die Majestäten unter lautem Jubel des Publikums nach dem Burghof, woselbst ein Empfang stattfand.

Stockholm, 3. August. Kaiser **Wilhelm** hat den König **Gustav** zum Admiral der deutschen Flotte ernannt. Aus Anlaß dieser Ernennung hat der deutsche Kreuzer „Stettin“ um 11 Uhr einen Salut von 21 Schüssen abgegeben.

Aus der Skupschliua.

Belgrad, 3. August. (Skupschtina.) Das Haus beginnt die Spezialdebatte über das Budget pro 1908, wobei vorerst die Civilliste des Königs in der angelegten Höhe einstimmig angenommen wird. Bei Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Außern führt **Pavle Marinkovic** (Fortschrittler) aus, daß die Beziehungen Serbiens zu Montenegro vollkommen abgebrochen und jene zu Bulgarien ungünstig seien. Die Ereignisse in der Türkei legten der Regierung die Pflicht auf, ihren Standpunkt bezüglich der serbischen nationalen Interessen in Albanien und Mazedonien zu präzisieren.

Minister des Außern **Dr. Milovanovic** erwidert, die Ausführungen des Vorredners bezögen sich mehr auf die Vergangenheit als auf die zukünftige Haltung der Regierung. Die Ursache der letzten Vorfälle zwischen Serbien und Montenegro liegen vielleicht hauptsächlich darin, daß die inneren Angelegenheiten Montenegros von der serbischen Öffentlichkeit zu eingehend behandelt worden seien. Die serbische Regierung werde sich bemühen, die gestörten Beziehungen wieder derart zu gestalten, wie sie zwischen diesen Ländern sein sollten. Die Beziehungen zu Bulgarien seien im Allgemeinen gute und korrekte. Das Bestreben der serbischen Regierung sei, die Beziehungen zu Bulgarien günstiger zu gestalten. In der mazedonischen Frage sei es gegenwärtig unmöglich, eine Stellung einzunehmen. Die letzten Ereignisse in der Türkei hätten zum Beispiel die serbischen und die bulgarischen nationalen Bestrebungen auf eine neue Basis gestellt. Schließlich wird das Budget des Ministeriums des Außern einstimmig angenommen.

Der Generalstrike in Paris.

Ausstand der Buchdrucker.

Paris, 2. August. Die Schriftsetzer und Buchdrucker haben beschlossen, morgen in den Strike zu treten. Möglicherweise werden die Blätter nicht erscheinen. Die sozialistische Partei veröffentlicht ein Manifest, das sich in heftigen Worten gegen das Vorgehen des Militärs am Donnerstag und gegen die gestrigen Verhaftungen wendet und die Solidarität mit den Opfern und den Verhafteten verkündet.

Paris, 2. August. Dem Beschlusse des Verbands der Zeitungsetzer gemäß verließen die Arbeiter einer Druckerei, in der mehrere Zeitungen hergestellt werden, Abends die Arbeit für 24 Stunden.

Paris, 3. August. Gemäß der vom Syndikate der Zeitungsetzer ausgegebenen Weisung haben mehrere Druckereien gestern Abends die Arbeit nicht aufgenommen. In Folge dessen ist das Erscheinen einer Anzahl Blätter heute Früh unwahrscheinlich. Mehrere Blätter beschleunigten ihre Ausgaben um mehrere Stunden. Die

Strikenden verhalten sich vollkommen ruhig. Von anderen Unternehmungen wird keine Ausstands-

Verhaftungen.

Corbeil, 2. August. Die sechs Mitglieder des Allgemeinen Arbeiterverbandes wurden nach vierstündigem Verhör in Haft gehalten.

Eine Schlappe der Franzosen.

Paris, 3. August. („Havas.“) Der Kolonialminister bestätigt, daß Hauptmann Fleury und Lieutenant De Lothe in einem Hinterhalt in der Gegend von Yenban nms Leben gekommen sind. Details fehlen.

Paris, 3. August. Aus Saigon kommt die Nachricht, daß der französische Major Müller beauftragt wurde, nach dem Verbleib der gegen die chinesischen Revolutionäre aufgetretenen Truppenabtheilung unter dem Hauptmann Fleury zu forschen. Nach einer Botenmeldung ist sie in einen Hinterhalt gerathen, wobei Hauptmann Fleury und Lieutenant De Lothe angebl. getödtet wurden.

Das Asylrecht der Schweiz.

Zürich, 3. August. (Privat-Telegramm.) Auf Ansuchen der russischen Regierung bewilligte das Schweizer Bundesgericht die Ausweisung des in Genf verhafteten Russen Bafiloff, der einen Polizeikommissär ermordet hatte. Die Blätter sehen hierin eine Verletzung des Gesetzartikels über das Asylrecht. Nun wird heute aus reaktionären Kreisen für die Abschaffung des Asylrechtes aus der Bundesverfassung mit 30,000 Unterschriften zu einer Volksabstimmung aufgefordert.

London, 11. August. Feiertag.

Newyork, 3. August. (Fondsborse. Kabel-Telegramm.) Die Börse eröffnete unregelmäßig. Die geschäftliche Thätigkeit war im Allgemeinen unbedeutend. Im Verlaufe bewirkten zudem ungünstige Nachrichten aus den Weizengebieten allgemeine Verstimmung. Der Schluß war vorwiegend schwach. Aktienumsatz 580,000 Stück.

Newyork, 3. August. (Fondsborse. Kabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1% (—), Taggeld 1% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 485.30 (485.30), Cable Transfers 486.90 (487.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/4 (516 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/16 (95 7/16), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 1/4 (72 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 87 1/4 (87 1/4), Baltimore & Ohio Com. 91 3/4 (92 1/8), Canada Pacific 172 3/8 (173), Chesapeake and Ohio 43 7/8 (43), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 141 1/8 (141 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 3/8 (27 3/8), Erie Common Shares 24 3/8 (24), Illinois Central 139 1/2 (143), Louisville & Nashville 108 1/2 (109), Missouri Kansas and Texas Common 32 (31 1/2), Missouri Pacific 57 1/4 (57 1/2), Newyork Central Railroad 43 (43 1/8), Norfolk and Western Common Shares 73 3/8 (73 3/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 24 3/4 (24), Philadelphia and Reading Com. 122 (122 1/4), Rock Island Company 17 1/2 (17 1/4), Southern Pacific 93 (92 3/8), Southern Railway Com. 19 1/4 (18 7/8), Union Pacific 154 7/8 (155 1/2), Wabash Preference 28 1/2 (28 1/2), Amalgamated Copper Com. 78 1/2 (77), American Sugar Ref. Com. 131 1/4 (131 1/2), Anaconda Mining Comp. 47 3/8 (47 1/2), United States Steel Corp 44 7/8 (45 1/4), United States Steel Pref. 109 3/4 (108 7/8). Umsatz 580,000 Stück.

Newyork, 3. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork 10.70 (10.60), per September 9.98 (9.92), per November 9.27 (9.17), in Newyork clean loko 10 1/2 (10 1/2), Petroleum: Standard White in Newyork 8.75 (8.75), Standard White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.— (9.90), Robt. & Brothel 10.20 (10.10), Mais per September 83 3/8 (82.50), per Dezember 74 3/8 (72.50), per Mai — (—), rother Winterweizen loko 103.75 (101 1/2), Weizen per September 102 3/8 (100.—), per Dezember 104.75 (101 7/8); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), per September 5.60 (5.65), per November 5.45 (5.55); Mehl Spring Wheat clears 4.10 (4.—); Zucker: 3.70 bis — (3.75 bis —); Zinn: 30.70 bis 31.10 (30.— bis 30.13); Kupfer: 13.25 bis 13.37 (13.12 bis 13.37) — Mais fest, Weizen stetig.

Chicago, 3. August. (Schlußkurse.) Weizen per September 44 3/8 (92 3/8), per Dezember 96.75 (94 3/8), Mais per September 76.25 (75.—), Schmalz per September 9.62 (9.55), per Oktober 9.70 (9.62), Speck short clear 9.12 (9.12), Pork per Oktober 15.95 bis — (15.92 bis —) — Weizen stetig, Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Eisenbahnverstaatlichung in Oesterreich.

Ihre Wirkung auf Ungarn.*

Von Bruno Weismayer,

Mitglied des Ungarischen Landes-Kommunikationsrates.

Durch die Verstaatlichungen bemächtigt sich die österreichische Staatsbahnverwaltung der wichtigsten Grenzstationen im Norden und Westen Oesterreichs, sowie der Wasserumschlagsplätze ins Ausland, und tritt so durch den Besitz der ungarischen Einbruchspunkte Marchegg, Bruck, Királyhida, Szakolca, Broczzo und Marapaß in die unumschränkte Herrschaft über die nach dem nördlichen und einem mächtigen Theile der nach dem westlichen Auslande führenden Eisenbahnstraßen. Ungarns Export nach diesen Richtungen hin wird zweifellos behindert werden, und es ist abzuwarten, ob unsere vaterländische Regierung abermals gezwungen sein wird, größere oder unbedeutendere Opfer für die Aufrechterhaltung unseres Handels und unserer Industrie zu bringen.

Trotzdem wir Ungarn uns aber in die Defensive gedrängt sehen, so haben wir dennoch berechtigte Hoffnung, daß wir heil und gekräftigt aus diesem uns aufgebrängten Existenzkampfe hervorgehen werden. Vor Allem bildet der Umstand dafür Gewähr, daß so die jetzigen wie die zukünftigen österreichischen Staatsbahnen nicht oder nur wenig geeignet sind, unsere staatlichen Eisenbahnen zu konkurrenzieren, denn die Verstaatlichung der vornehmlich in Betracht kommenden österreichischen Südbahnen ist nicht nur in weite Ferne gerückt, sondern auch durch die Eigentümlichkeiten der Südbahnkonzession, von den Entschließungen der ungarischen Regierung vorläufig noch abhängig gemacht. Bereits anlässlich der Nordbahnverstaatlichung wurde der rechnerische Nachweis geliefert, daß die Durchrechnung des zur Zeit noch immer bestehenden Staffeltarifsystems eine Unmöglichkeit bleiben wird, und es wurde Recht behalten, denn diese Erkenntniß hat sich nun auch in Oesterreich, wie dies nicht anders kommen konnte, nicht nur in Regierungskreisen, sondern auch in den maßgebenden Verkehrskreisen durchgerungen, was aus dem Verlaufe der letzten Beratungen der österreichischen Staatseisenbahnverstaatlichungen hervorgeht. Von einer Seite wurde merkwürdigerweise darauf hingewiesen, daß der Wegfall vieler Konkurrenzlinien ein günstiges Moment für die Verfrachter bilde. Für jeden Fachmann muß es schon mit Rücksicht darauf, daß das neue, in absehbarer Zeit erscheinende Betriebsreglement jede Konkurrenz beinahe unwirksam macht, klar werden, daß diese Ansicht utopistisch ist. Bedenken muß man noch, daß die Gewaltmaßregeln zwecks Erschwerung des Durchzuges und Einbruches ungarischer Waaren an der gewaltigen Menge dieser Transporte ihre natürliche Grenze finden müssen, weil es unvereinbar wäre, einerseits Mehreinnahmen von 70 bis 80 Millionen erzielen zu wollen, andererseits aber auf so gewaltige Transportmengen zu verzichten, auf Einnahmen also, für welche sich keinerlei andere Bedeckung findet, auch dann nicht, wenn man die österreichischen Berge in Bewegung setzen würde. Die verschiedenen Versionen über die Art und die Grundlagen der neu zu schaffenden österreichischen Eisenbahntarife entbehren jeder sicheren Basis, da die Beratungen hierüber kaum begonnen haben können, deshalb, weil noch nicht einmal die hierzu notwendigen statistischen Tabellen fertiggestellt sind. Daher können die jetzt in die Öffentlichkeit gelangenden Nachrichten hierüber nur mit der allergrößten Vorsicht aufgenommen, sicher aber nicht ernst genommen werden.

Ein richtiges Bild über die allgemeine eisenbahntarifliche Situation kann erst dann gewonnen werden, wenn die endgiltige Form und die ziffermäßigen Daten zur Hand sein werden. Allein wir sind der festen Ueberzeugung, daß die Gefürchte, Ungarn auf diesem Boden Schwierigkeiten zu bereiten, stark nachlassen werden. Jedenfalls stehen wir: Gewehr bei Fuß!

* Siehe Artikel in unserer Nummer vom Sonntag, den 2. d.

Budapest, 3. August.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Ausweis der Bank per 31. Juli enthält die folgenden Ziffern: Banknotenlauf 1,914,442,000 K. (+150,845,000 K.), Metallschatz 1,511,388,000 K. (- 112,000 Kronen), Portefeuille 551,784,000 K. (+ 111,565,000 Kronen), Lombarden 68,942,000 K. (+ 693,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenlauf 3,045,000 K. Der Ultimo brachte größere Ansprüche als ursprünglich angenommen wurde. Die Einreichungen waren um ungefähr 9 Millionen größer, als zur selben Zeit des Vorjahres, das Portefeuille blieb jedoch um 135.2 Millionen gegen den vorjährigen Stand zurück, wogegen der Lombard heuer um 6.5 Millionen größer ist. Während jedoch am 31. Juli vorigen Jahres 35.1 Millionen steuerpflichtiger Noten in Umlauf waren, kam die Bank heuer mit nur 3.05 Millionen in die Steuerpflicht, so daß der Status der Bank heuer um 31.05 Millionen günstiger ist. Gegen den Stand vom 23. Juli dieses Jahres hat sich die Situation der Bank um rund 150 Millionen Kronen ungünstiger gestaltet.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Tendenz der internationalen Börsen zeigt größere Festigkeit, obgleich die Apathie des Publikums noch immer anhält; auch verstärkt und erweitert sich täglich die Basis des Welthandels durch den Umstand der wachsenden Goldzufuhren, doch wird man das Wiedererwachen der industriellen Konjunktur erst dann erwarten können, wenn die Geldmärkte aller Länder eine noch weit stärkere Abundanz aufweisen werden, was Fachmänner für das nächste Jahr voraussagen. — In Amerika ist die Tendenz der Märkte sehr fest, obwohl die Ausweise der Bahnen für den Monat Juni abermals Ausfälle zeigen, der Ausweis des Steel Trust hat ebenfalls nicht befriedigt. Die Lage der deutschen Eisenindustrie kann nur eine Besserung von der hoffentlich im Frühjahr einsetzenden größeren Bauhätigkeit erfahren, die jedoch wieder von der zu erwartenden Leichtigkeit des Geldmarktes abhängt; der Gang des Kohlegeschäftes bleibt weiter zufriedenstellend, doch wird man bei größerem Anwachsen der Lagerbestände auf Produktionseinschränkungen gefaßt sein müssen. Das wichtigste Ereigniß der abgelaufenen Berichtwoche war der Abschluß des Bochumer Vereins, dessen Deklaration von 15 Prozent bei erhöhten Abschreibungen die Börse überraschte, der Kurs stieg auch bei Bekanntgabe dieses Ergebnisses von 216 bis gegen 220 Prozent, die Kurse der übrigen Eisenwerthe richteten sich nach den Schwankungen der Bochumer Aktien. Kohlenwerthe blieben gut behauptet, Elektrizitätsaktien liegen entschieden fest und der Bankenmarkt zeigte gute Tendenz. Von Eisenbahnen waren Lombarden schwach, Meridional wurden für italienische Rechnung gekauft, amerikanische Bahnen zeigten bei lebhaften Umsätzen größere Festigkeit, Schiffahrtsaktien konnten ihr Kursniveau um 2 Prozent erhöhen, auch Rentenwerthe zogen weiter im Kurse an.

(Ein Kartell der Szatmárer Finanzinstitute.) Behufs Wahrung der Solidität und Vertrauenswürdigkeit des Szatmárer Plazes haben die Direktoren der dortigen Finanzinstitute beschlossen, daß zum Zwecke der Neugründung von Finanzinstituten gründenden Mitgliedern von Gesellschaften, Direktoren oder Mitgliedern des Aufsichtsraths von neugegründeten Finanzinstituten unter keiner Bedingung Kredit gewährt wird. Die Aktien von innerhalb der nächsten fünf Jahre zu gründenden neuen Finanzinstituten werden weder gezeichnet noch gekauft. Kredit auf solche Aktien wird in keiner Form gegeben. Diese Vereinbarungen bleiben fünf Jahre, d. i. bis 1913 in Kraft.

(Vom Berliner Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die steuerfreie Notenreserve der Reichsbank ging in den letzten zwei Wochen auf 126 Millionen Mark zurück. Im Vorjahre war die Bank Ende Juli mit 27 Millionen in die Steuerpflicht gerathen. Trotz einer Verschlechterung um 143 Millionen gegenüber der vorangegangenen Woche macht der Status einen guten Eindruck. Die Bank fährt fort, große zinsfreie Vorschüsse auf Goldimporte zu gewähren. Die Börse hat die Bank zum Ultimo gar nicht in Anspruch genommen. Dagegen soll die preussische Central-Gesellschaftskasse Geldbedarf gehabt haben. Bezeichnend für die Flüssigkeit des Geldmarktes ist die Thatsache, daß die Großbanken die Zinsvergütung für täglich fällige Depositengelder auf 1 1/2 Prozent herabgesetzt haben. Tägliches Geld hielt sich auf 3 1/2 Prozent. Der Privatdiskont notirte wieder 3 3/4 Prozent.

(Veredlungsverkehr von Baumwolle und Seingarn.) Aus Wien wird uns telegraphirt:

Der österreichische Finanzminister hat im Einverständnis mit dem Minister für Handel und Gewerbe den Antrag der Handelskammer von Gladbach auf Wiederaufhebung des zollfreien Veredlungsverkehrs mit ausländischem Baumwoll- und Leinengarn, das im Lande gebleicht werden soll, abgelehnt.

(Futtermangel.) Auf dem Gebiete des Krassó-Szörényer Komitats herrscht entschiedener Futtermangel, durch welchen veranlaßt, zahlreiche Landwirthe ihr Vieh auf den Markt bringen und dort zu Spottpreisen verkaufen. Der landwirtschaftliche Verein hat Alles zur Milderung der Futternoth verfügt. So wurden sämtliche Gemeindevorstände aufgefordert, die notwendigen Futtervorräthe anzumelden. Nach Einlangen der Anmeldungen wird am 20. d. eine Eingabe an das Ackerbauministerium gerichtet werden, in welcher bezüglich der begünstigten Anschaffung von Futtermitteln und deren Transport Vor schläge unterbreitet werden sollen. Trotzdem die Viehpreise derzeit um 50 Prozent gesunken sind, blieben die Fleischpreise bisher vollständig unverändert.

(Kontrolle des böhmischen Pflaumenmus.) Die böhmisch-herzegowinische Landesregierung hat bezüglich der Kontrolle des Pflaumenmus ein Statut herausgegeben, welches die auf die Erzeugung und Anverehrung des Pflaumenmus bezüglichen Bestimmungen enthält. Das Statut kann von den Interessenten in der Kanzlei der Handels- und Gewerbestammer eingesehen werden.

(Eisenbahneinnahmen.) Im Monat Juni dieses Jahres beförderten die k. u. ungarischen Staatsbahnen 4.170,500 Personen und 2.116,500 Tonnen Waaren, nach welchen die Einnahmen 22.563,100 Kronen betragen. Auf allen in Ungarn befindlichen 6 Haupt- und 140 Vizinalbahnen wurden im Juni befördert 9.013,412 Personen und 3.519,569 Tonnen und betragen die Einnahmen 31.059,305 Kronen. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden auf diesen Bahnen befördert 50.873,997 Personen und 23.671,608 Tonnen und betragen die Gesamteinnahmen 175.267,123 Kronen. Die Betriebslänge sämtlicher Bahnen betrug 19,353 Kilometer.

(Die amerikanische Baumwollernte.) Aus New York wird telegraphirt: Den eingelaufenen Berichten ist zu entnehmen, daß in den meisten Distrikten Regen gefallen ist. In einigen Theilen des Baumwollgebietes, ausgenommen Louisiana, waren die Niederschläge heftiger Natur. Ferner wird berichtet, daß die Ernte weitere Fortschritte gemacht hat.

(Die Weineinfuhrungs-Unternehmung.) Die Ungarische Kaufmannschaft hielt am 1. d. eine außerordentliche Direktionsitzung, in welcher auf Antrag mehrerer Mitglieder der Weineinfuhrung eingehend verhandelt wurde, daß die Regierung eine in Budapest zu gründende Weineinfuhrungs-Unternehmung mit bedeutender Subvention zu unterstützen gedenke. Die geplante Unternehmung würde angeblich auf die eingelagerten Weine Vorschüsse erteilen und müßte dagegen die Verpflichtung eingehen, ein gewisses Quantum Wein in geringer Menge ins Zollaussland, zum größten Theil aber nach Oesterreich zu exportieren. Die Direktion konnte sich mit den Details der Frage mangels Kenntniß derselben nicht befassen, konsultirte jedoch einstimmig, daß, sofern die in Rede stehende Unternehmung mit staatlicher Subvention zustande kommen sollte, ein solches Privilegium geschaffen wäre, welches weder der Freiheit des Handels noch den Grundprinzipien der berechtigten Konkurrenz entsprechen könnte. Obzwar die Direktion anerkennt, daß zur Hebung unseres Weineports mit Rücksicht auf die über Erwarten zugenommene Produktion entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, muß die in Rede stehende Unternehmung als hiezu ganz und gar ungeeignet bezeichnet werden, nachdem dieselbe einerseits die Interessen der Weinhändler und der Weinproduzenten in sehr empfindlicher Weise schädigt, andererseits aber den angestrebten Zweck in keiner Weise fördert, geschweige denn erreicht.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Bauunternehmerin Elisabeth Loskot in Wien (Lysendorfergasse) ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 600,000 K. — Nach dem vorliegenden Status betragen die Passiven des in Konkurs gerathenen Bauunternehmers und Stärkefabrikanten Karl Theodor Geyerseder in Wien und Spigenfeld 1.243,000 K. Die Aktiven werden vom Schuldner mit 1.500,000 K. angegeben, doch dürfte der tatsächliche Werth ein geringerer sein. — Die Schnittwaaren-, Expeditions-, Holz-,

Rohlen-, Cementhandlungs- und Sodawasserfabrikfirma S á b o r u. P o l l á k in S z e n t - G o t t h á r d ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 90,000 K., die Geldschulden 65,000 K. und die Hypothekarschulden 45,000 K.

(Schiffverkehr.) Aus Triest wird telegraphirt, daß der Dampfer „Carpathia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard aus New York Samstag Abends dort eingetroffen ist.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 3. August. Die Börse eröffnete auf günstige ausländische Berichte, sowie auf die freundliche Beurtheilung der internationalen Lage in besserer Tendenz. Seit langer Zeit wieder betheiligte sich auch die Spekulation an dem Geschäft und lagen auch Aufträge aus den Kreisen des ansehenden Publikums vor. Beide Kreditaktien wiesen Kurssteigerungen von je 2 K. auf. Rimamurányer waren etwas abgechwächt. Einiger Verkehr herrschte in Vaterländischen Bankaktien. Der Lokalmarkt lag ziemlich still. Nur in Elektrischen Stadtbahnaktien gab es einigen Umsatz. Bei gut behaupteter Tendenz wurde der Verkehr an der Mittagsbörse etwas ruhiger. Bankwerthe waren im Allgemeinen fest und gefragt; Oesterreichische Kreditaktien blieben auf fortgesetzte Wiener Dedungen weiter fest, Rimamurányer auf Realisationen etwas schwächer. Auf dem Lokalmarkt gab es etwas Verkehr in Stadtbahn- und Salgó-Aktien. Auf dem Bosmarke war Nachfrage nach Sanatorium-Böfen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 740 bis 741.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 625.50 bis 627.50, Vaterländische Bankaktien zu 274.50 bis 275, Stadtbahn-Aktien zu 261 bis 261.50, Rimamurányer Aktien zu 558.25 bis 558.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.85 bis 93, Kommerzialbank-Aktien zu 3325, Sanatorium-Böfe zu 7.35 bis 7.45.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 431.50 bis 431.75, Ungarische Gekontobank-Aktien zu 469.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 626.75 bis 627.50, Rimamurányer Eisenaktien zu 557.75 bis 559, Straßenbahnaktien zu 536.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 693 bis 693.25, ungarische Kronenrente zu 93, Lombarden zu 113.50 bis 114.75.

Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo August von 24 K. bis 26 K.

Die Nachbörse war geschäftslos. Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 626.75 bis 626.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 740. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 626.25.

Wiener Effektenbörse. 3. August. Die heutige Börse verkehrte in Folge des Fehlens auswärtiger Anregungen in sehr ruhiger Haltung, und nur vereinzelt Marktgebiete vermochten einer übrigens geringfügigen Nachfrage zu begegnen. Die friedliche Umwälzung in der Türkei und die von dort vorliegenden Nachrichten wurden weiter günstig aufgenommen, ohne jedoch auf die Gestaltung des Verkehrs belebend einzuwirken. Das Hauptinteresse des Marktes wandte sich neuerdings den Kreditaktien zu, in denen es mit Rücksicht auf befriedigende Schätzungen der bevorstehenden Semestralbilanz zu weiteren lokalen Käufen kam, welche eine Erhöhung des Kursniveaus im Gefolge hatten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4p. ung. Goldrente, 110.80, Oesterr. Kreditbank, 625.75, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1854er Lofe, 150.50, Zinsbruder Lofe, 108.00, etc.

Nachschluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 626.00, ungarische Kreditaktien 739.50, Anglobankaktien 294.50, Bank-

verein 519.50 Unionbank 538.75, Pänderbank 436.00, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 693.50, Lombarden 113.25, Elbethal 453.25, Rima-Murányer 557.00, Tabakaktien 407.50, Alpine-Aktien 668.50, Mairente 96.60, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.85, Russen 95.55, Türkenlose 184.75, Marknoten 117.41 per Kasse, 117.45 per Ultimo, Napoleon'd'or (20 Francs-Stück) 19.04.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 3. August. Die Tendenz der Börse zu Beginn der neuen Woche war fest, doch hielt sich die geschäftliche Thätigkeit wieder in engen Grenzen, wozu auch der Ausfall der Londoner Börse beitrug. Lebhafter wurden nur Banken und Montanaktien in den Verkehr gezogen, von denen speziell Letztere auf Rückkäufe ansehnliche Besserungen erfuhren. Deutsch-Luxemburger gewannen 2 Prozent, von Bahnen neigten Amerikaner in Uebereinstimmung mit New York zur Schwäche. Lombarden stellten sich gleichfalls, wenn auch nur um eine Kleinigkeit, niedriger. Schiffahrtsaktien konnten sich gut behaupten. Die 3prozentige Reichsanleihe, Japaner und Türkenlose verkehrten abgechwächt. 1902er Russen gut preishaltend. Im weiteren Verlauf blieb der Gesamtmarktstatus nahezu unverändert. Die Kurse waren jedoch, so weit notirt, nur nominal. Industriewerthe des Kassemarktes lagen vorwiegend fest. Tägliches Geld 4 Prozent und darunter. Privatdiskont 2 3/4 Prozent.

Berlin, 3. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 96.60, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.20, österreichische Kreditaktien 197.00, ungarische Kronenrente —, Südbahn 21.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.30, russische Banknoten 214.45, Wiener Wechselkurs 85.15, 4prozent. neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 172.70, allg. Elektr. Edison 212.70, Dynamit-Trust 163.20, Gelsenkirchener 191.50, Harpener 198.40, Laurahütte 206.50, unifizirte Türken 94.10. — Fest.

Berlin, 3. August. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.00, Südbahn 21.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.25. — Fest.

Frankfurt, 3. August. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 197.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.20, Südbahn 21.40, Deutsche Bank 232.00, Diskontokommandit 173.10, Dresdener Bank 137.10, Berliner Handelsgesellschaft 161.00, Gelsenkirchener 191.25, Harpener 200.30, Siberia —, Laurahütte 207.10, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 3. August. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.90, österreichische Kreditaktien 197.25, 1860er Lofe 154.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.60, Südbahn 21.25, italienische Rente 104.30, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 92.00. — Fest.

Paris, 3. August. (Fonds Börse.) Der Markt verkehrte angeregt und lebhaft. Renten fanden besondere Beachtung und schlossen höher. Ebenso waren Industriepapiere bei guter spekulativer Betheiligung fest und höher im Kurse. Türkische Werthgattungen flauten angesichts der Meldungen vom Heimatlande ab. Mienen schlossen angeregt. Schluß fest.

Paris, 3. August. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.40, österreichische Goldrente 99.05, ungar. Goldrente 93.95, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.00, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 294.00, fünfprozentige Marokkaner 512.00, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.40, 4prozentige konf. amort. Rumänen 92.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 98.25, fünfprozentige Russen 1906 512.00, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 95.80, vierprozentige unifizirte Türken 94.35, Türkenlose 172.00, türkische Tabakaktien 427.00, österr. Bodenkreditanstalt 1117.00, österr. Pänderbank 468.00, ungar. Hypothekbank 456.00, Banque de Paris 1452.00, Banque Ottomane 685.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 120.00, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 544.00, Rio Tinto 17.48, Sucre de d'Egypte 30.00, Lula 242.00, Thomson Houston —, Urtány Kohlen 156.00, Chartered 20.00, De Beers 283.50, East Rand 108.00, Jagersfontein 93.00, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 53.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.00, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.15, Wechsel auf Wien (kurz) 104.87, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.25, Privatdiskont 1 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 3. August. Effektivere Weizen verkehrte bei gutem Angebot und ent-

Jrex-Zahnpulver in Auto-Dose - Preis Kt20 Ein Ideal-Präparat von denkbar zartester feinheit!

sprechender Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 40,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Roggen blieb preishaltend und ist per prompt zu 9 K. 35 H. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste ist unverändert und erreicht 7 K. 70 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ohne Veränderung. Ab hier ist 8 K. 15 H. bis 8 K. 45 H. per Kasse machbar. — Mais ist preishaltend. Parität, ebenso auch ab hier notiren wir 7 K. 70 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse.

Unter dem Einflusse höherer amerikanischer Kurse setzte das Geschäft auf dem Terminmarkte heute für Brodfrüchte zu einigen Heller höheren Kursen ein, doch wurde die Tendenz zufolge schwacher Beteilung bald ruhiger und die Preise bröckelten langsam ab. Die gute Kaufkraft der Mühlen für effektive Waare, welche wohl zu unveränderten Preisen erhältlich war, regte aber bald wieder Deckungsbegehre an, die Stimmung wurde fester und Weizen konnte einige Heller höher schließen. Dagegen blieben die übrigen Artikel gänzlich unverändert.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 500 Mztr. 81 zu 11.77 1/2, 200 Mztr. 81 zu 11.77 1/2, 100 Mztr. 81 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 81 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 81 zu 11.72 1/2, 300 Mztr. 81 und 300 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 80.5 zu 11.80, 200 Mztr. 80 zu 11.80, 200 Mztr. 80 und 100 Mztr. 80.5 zu 11.80, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 80, 120 Mztr. 80.5 und 100 Mztr. 79 zu 11.75, 100 Mztr. 80 zu 11.75, 300 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.80, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 100 Mztr. 79 zu 11.75, 900 Mztr. 79 und 150 Mztr. 82 zu 11.75, 160 Mztr. 78.5 zu 11.50, 100 Mztr. 78.5 zu 11.60, 100 Mztr. 78.5, 100 Mztr. 77.5 und 100 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.70, 100 Mztr. 78 zu 11.65, 100 Mztr. 77 zu 11.70, 100 Mztr. 78 zu 11.65 (alt), 100 Mztr. 77.5 zu 11.50, 100 Mztr. 77 zu 11.47 1/2, 100 Mztr. 76 zu 11.36, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mztr. 81 zu 11.75, 800 Mztr. 76 zu 11.55, Weides per drei Monate. — Weissenburger: 1365 Mztr. 77.5 zu 11.57 1/2, per drei Monate. — Banater: 500 Mztr. 81 zu 11.77 1/2, 100 Mztr. 81 zu 11.75, 700 Mztr. 80.5 zu 11.80, 8000 Mztr. 80 zu 11.77 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.75, 2500 Mztr. 80 zu 11.70, 4460 Mztr. 80 zu 11.75, 4000 Mztr. 80 zu 11.75 (September-Januar-Lieferung), 100 Mztr. 80 zu 11.70, 500 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 77.5 und 100 Mztr. 80 zu 11.60, 100 Mztr. 78.8 zu 11.60, 160 Mztr. 79 zu 11.65, 100 Mztr. 78 zu 11.60, 570 Mztr. 77 zu 10.60 (brandig), 100 Mztr. 76 zu 11.25, Alles per drei Monate. — Banater: 300 Mztr. 80.5 zu 11.75, per drei Monate. — Bácsfäer: 100 Mztr. 80 zu 11.70, 4000 Mztr. 79 zu 11.70 (August-Lieferung), 300 Mztr. 79 zu 11.65, 500 Mztr. 78 zu 11.55, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.40, 300 Mztr. zu 9.40, 500 Mztr. zu 9.32 1/2, 150 Mztr. zu 9.32 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 200 Mztr. zu 7.75, 200 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.75, 100 Mztr. zu 7.70, Alles per Kasse, Parität.

Hafer (neu): 100 Mztr. zu 8.20, per Kasse.

Auf dem Terminmarkte wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.16, 11.15, 11.18, 11.19, 11.14, 11.17; Weizen per April zu 11.52, 11.58, 11.53; Roggen per Oktober zu 9.39, 9.42, 9.34, 9.37; Roggen per April 1909 zu 9.85; Mais per August zu 7.64, 7.65, 7.61; Mais per Mai 1909 zu 7.25, 7.30, 7.24, 7.27; Hafer per Oktober zu 8.24, 8.25, 8.20. — Mittags um halb 2 Uhr schließen (per 50 Kg.): Weizen per Oktober zu 11.17 G., 11.18 W.; Weizen per April 1909 11.55 Geld, 11.56 Waare; Roggen per Oktober zu 9.37 Geld, 9.38 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.75 Geld, 9.77 Waare; Mais per August zu 7.61 Geld, 7.62 Waare; Mais per September zu 7.68 Geld, 7.69 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.27 Geld, 7.28 Waare; Hafer per Oktober zu 8.20 Geld, 8.21 Waare; Kohlraps per August 16.20 Geld, 16.30 Waare.

Gekündigt wurden: 500 Mztr. Kohlraps zur Uebernahme per 8. August.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Mais per August. K. 7.61
Kohlraps per August. K. 16.20

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen Heiß, neu: Pester Boden, neu: 77 Kg. R. 22.70-23.— 77 Kg. R. 22.50-22.80 78 " " 22.80-23.10 78 " " 22.60-22.90 79 " " 22.90-23.20 79 " " 22.70-23.— 80 " " 23.—23.40 80 " " 22.90-23.30 Banater, neu: Bicskär, neu: 77 Kg. R. 22.70-23.— 77 Kg. R. 22.50-22.90 78 " " 22.80-23.10 78 " " 22.70-23.— 79 " " 22.90-23.20 79 " " 22.80-23.10 80 " " 23.—23.40 80 " " 23.—23.30 Roggen, Ia, neu, K. 18.90-19.— Roggen, Mittel, neu, K. 18.70-18.80

Gerste Ia, neu K. 15.50-15.80
Gerste, Mittel neu K. 15.10-15.50
Hafer, Ia, neu K. 16.80-17.—
Hafer, Mittel K. 16.40-16.70
Mais, ungar., neu K. 15.35-15.50
Kohlraps, neu K. 32.45-32.70

Termine.
Weizen per Oktober K. 22.34-22.36
Weizen per April K. 23.10-23.12
Roggen per Oktober K. 18.74-18.76
Mais per August K. 15.22-15.24
Mais per Mai K. 14.54-14.56
Hafer per Oktober K. 16.40-16.42
Kohlraps per August K. 32.40-32.60

Schiffsfracht auf Grund der vom 27. Juli bis 1. August vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekurang. Nach Győr ist der Frachtsatz 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 57-60, Bezdán 47-50, Kaloosa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 81-84, Szeged 67-70, Zenta 63-66, Titel 55-58, Mitrovicza —, Temesvár 97-100, Nagybecskerek 67-70.

Wiener Fruchtbörse vom 3. August. [Privat-Telegramm.] Wenn auch im Geschäft noch die denkbar größte Stille herrscht, ist die Tendenz doch immerhin freundlicher, da nicht nur von den amerikanischen Märkten, sondern auch von Budapest höhere Notirungen vorlagen. Darauf sind auch hier Cigner weniger abgabswillig, sie versuchen höhere Preise durchzusetzen, allerdings vorerst ohne Erfolg.

Berlin, 3. August. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 200.75, per Oktober 201.—, Roggen per September 177.75, per Oktober 178.75, Hafer per September 162.—, per Oktober 164.50, Mais per September 154.50, per Oktober 149.50, Rüböl per Oktober 66.—, per Dezember —, Spiritus — Nm. Ioko Konsumsteuer —.— Weizen fest, Roggen stetig, Hafer, Mais und Rüböl flau. — Wetter: kühl.

Breslau, 3. August. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 22.10, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 22.—, neuer —, Roggen Ioko 17.70, Hafer Ioko —, neuer 15.60, Raps Ioko 26.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 3. August. (Produktenmarkt.) Weizen per August 22.55, per September 22.90, per September-Dezember 23.05, per November-Februar 23.25. — Roggen per August 17.25, per September 17.65, per September-Dezember 18.—, per November-Februar 18.15. — Mehl per August 30.10, per September 30.35, per September-Dezember 30.50, per November-Februar 30.65. — Rüböl per August 79.75, per September 79.75, per September-Dezember 80.—, per Januar-April 78.—. — Spiritus per August 46.50, per September 42.75, per September-Dezember 39.—, per Januar-April 38.75. — Rohzucker 89° bis 90° 26.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 27.—. — Weißer Zucker per August 30 3/8, per September 30 1/4, per Oktober-Januar 28.75, per Januar-April 29.25. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen stetig, Roggen fest, Mehl stetig, Rüböl matt, Spiritus stetig, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 31. Juli, Abends 6 Uhr, bis 2. August, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Transp., Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transp., Totale) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 138 Geld, K. 139 Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 113 Geld, K. 114 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 121 Geld, K. 122 Waare. — Pflaumen: bosnische, 1907er Ufance-Dualität, K. —, Geld, K. —, Waare, bosnische 100stücker K. —, Geld, K. —, Waare, bosnische 85stücker K. —, Geld, K. —, Waare, serbische 1907er Ufance-Dualität K. —, Geld, K. —, Waare, serbische 100stücker K. —, Geld, K. —, Waare, serbische 85stücker K. —, Geld, K. —, Waare. — Pflaumenmus, slawonisches 1907er K. —, Geld, K. —, Waare, serbisches 1907er K. 23.50 Geld, 24.— Waare.

Budapest, 3. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko K. 59.— Geld, K. 60.— Waare.
Wien, 3. August. (Spiritus.) Heute ist in diesem Artikel ein bedeutender Preisrückgang eingetreten. Prompter Kontingentspiritus notirt 58 K. Geld, 60 K. Brief.

Brag, 3. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 23 K. 50 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 45 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.
Hamburg, 3. August. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 21 M. 20 Pf. bis 21 M. 25 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 5 Pf. bis 20 M. 10 Pf., Oktober-Dezember 19 M. 75 Pf. bis 19 M. 85 Pf., per Januar-März 20 M. — Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.
Stettin, 1. August. Rüböl Ioko Nm. 73.—.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 3. August 1908, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa hat seinen veränderlichen Charakter beibehalten. Die Temperatur ist verhältnismäßig niedrig, größere Regen gab es in Mitteleuropa und in Rußland. — In Ungarn ist das Wetter veränderlich. Sporadisch kamen Niederschläge vor und die Temperatur ist weiter gesunken. Das Maximum mit 28 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit 4 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter, unwesentliche Temperaturänderung und spärlich — zumeist im Osten — Regen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24°, das Minimum 14° Celsius.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Wasserstand (Centimeter) for 3. August.

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Eiswasser; ? unbestimmt

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Man verlange ausdrücklich COGNAC Gróf Keglevich István utódaí PROMONTOR. Im In- und Auslande ausschliesslich mit Ehrendiplomen ausgezeichnet.

Viehmärkte.

Köbánya, 3. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehhändlerhölle in Köbánya. Vorrath am 1. August 38,150 Stück. Am 2. August wurden aufgetrieben 470 Stück, abgetrieben wurden 400 Stück, demnach verblieb am 3. August ein Stand von 38,220 Stück. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H., mittlere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 30 H., junge schwere von 1 R. 31 H., leichte von 1 R. 33 H. bis 1 R. 37 H. - Ungarische Bauernwaare: schwere von 1 R. 30 H. bis 1 R. 35 H., mittlere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 32 H., leichte von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. - Serbische schwere von 1 R. 28 H. bis 1 R. 32 H., mittlere von 1 R. 25 H. bis 1 R. 30 H. - Das Geschäft war still.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 3. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Markt belief sich auf 3764 Stück ungarisches, 278 Stück galizisches, 1007 Stück deutsches, zusammen 5049 Stück Vieh (3183 Ochsen, 928 Stiere, 767 Kühe, 171 Büffel), worunter sich 623 Stück Weidvieh und 739 Stück Weidvieh befanden. Außer Markt 525 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche waren um circa 400 Stück Mastvieh mehr aufgetrieben; die direkten Bezüge haben um 57 Stück abgenommen. Farbige Prima Ochsen, von welchen das Angebot knapp war, konnten die vorwöchentlichen Preise behaupten, Primaochsen ungarischer und galizischer Rasse tendirten

schwächer als in der Vorwoche bei mühsam behaupteten Preisen. In Mittelwaare waren die Preise um 1 bis 2 Kronen tiefer als in der Vorwoche. Mindere Qualitäten waren vernachlässigt und nur zu gedrückten Preisen verkäuflich. Auf dem Rindermarkt war die Tendenz flau bei weiter nachgebenden Preisen. Weidvieh blieb in den Preisen unverändert. Es notirten: Ungarische Mastochsen-Prima von 72 R. bis 78 R., einzelne Stücke 82 R., Sekunda von 64 R. bis 69 R., Tertia von 46 R. bis 62 R., galizische Prima von 78 R. bis 86 R., einzelne Stücke 90 R., Sekunda von 68 R. bis 76 Kronen, deutsche Prima von 82 R. bis 91 R., einzelne Stücke von 92 R. bis 100 R., Sekunda von 72 R. bis 80 R., Tertia von 66 R. bis 70 R., Weidochsen von 48 R. bis 68 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 48 R. bis 58 R., Stiere von 46 R. bis 66 R., extrem 68 R. bis 72 R., Kühe von 52 R. bis 72 R., Büffel von 32 R. bis 44 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Rälber, Schweinefleisch, Geflügel, Eier, Wild und Obstsorten können zu annehmbaren Preisen weiter abgesetzt werden. Alle anderen Artikel blieben heute unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 14 H., minderes Rindfleisch von 70 H. bis 84 H.; Rälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 88 H. bis 1 R., lebende Rälber

von 74 H. bis 88 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 36 H. bis 1 R. 40 H. per Kilogramm. - Eier. Prima ungarische zu 72 bis 73 R., Theißwaare von 72 R., Siebenbürger zu 70 bis 71 R. bis per Kiste zu 1440 Stück. - Geflügel. Gumpenhühner von 3 R. 20 H bis 3 R. 40 H., Bad- und Brathendel von 1 R. 40 H. bis 2 R., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse 1 R. 40 H. bis 1 R. 56 H. per Kilogramm. - Wild. Nehe erzielen 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H. Hirsche von 80 H. bis 1 R., Rebhühner von 2 R. bis 2 R. 60 H., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 H. per Kilogr. - Milchprodukte. Theebutter von 2 R. bis 2 R. 30 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 40 H. bis 1 R. 50 H., Alles per Kilogr. - Obst. Birnen 24 H. bis 40 H., Apffel 20 H. bis 36 H., Pflaumen (barack) 20 H. bis 30 H., Birne 50 H. bis 80 H. per Kilogramm, Melonen (Sándor Bäl-Sorte) 60 H. bis 110 H. per 100 Stück. Trauben (Chaffelas) 40 H. bis 60 H., Dporto 36 H. bis 44 H. per Kilogramm.

Die Korrespondenz der Redaktion wird in der nächsten (Mittwoch-) Nummer unseres Blattes erscheinen.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Budapester Börsenkurse.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under '3. August'. Includes sections for 'I. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Banken', 'V. Sparkassen', and 'VI. Verf.-Gesellsch.'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under '3. August'. Includes sections for 'VII. Röhren', 'VIII. Bergw. u. Ziegelei', 'IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken', 'X. Schiff.-Aktien', and 'XI. Diverse Intern.'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under '3. August'. Includes sections for 'XII. Verkehrsmitt.', 'XIII. Leise', and 'XIV. Saluten'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under '3. August'. Includes sections for 'XV. Devisen (vista)', 'Liquidations-Kurse vom 29. Juli', and 'XVI. Wechsel-Kurse'.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' under '3. August'. Includes sections for 'XVII. Wechsel-Kurse' and 'XVIII. Wechsel-Kurse'.

Koestlin's advertisement featuring the brand name in a large stylized font, followed by 'Immer-resche Cakes in patentierter Til-Packung.' and a list of cake types: Koestlin's Rido-Cakes, Koestlin's Sire-Sire-Cakes, Koestlin's Albert-Cakes, and Koestlin's Petit-Ami-Cakes.

Igmándi advertisement for 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser'. Includes a logo and text describing the benefits of the bitter water.

Advertisement for 'Mein echtes Eau de Cologne, destilliert nach dem Original-Rezepte des Erfinders, meines Ahnon,' featuring a logo for 'Johann Maria Farina' and 'Jülichs-Platz Nr. 4'.

Seffer Antal SPORT ESZKÖZÖK ÉS KÖTÉLGYÁRTÓ IPARTELEPE

BUDAPEST, IV., KÁROLY UTCA BOLTSZÁM 12. (KÖZÉPVÁROSHÁZ ÉPÜLETE)

Fuggógy. 2.75 frt-tól
Gyermek butor nagy választékban. Vizmentes ponyva és zsák.
Lábáló-párja 8 frt-tól.
Tornatermek berendezése és felszerelése.
Szertornák hadsereg részére.
Mindennemű kötélárú hosszú száú kenderből.
Teke baba és gölyd.
Nyugágy, csikos vitorlavászonnal. drb. 375 frt-tól.
Lawn-Tenis Kerítő hálók, függelyesen álló szemekkel, fekete-re kátrányozva □ mtr. 8kr-tól.
Összehajtható kerti butor egy választékban.
Valódi angol Lawn-Tennis labda tet. 3 frt 50-tól.
Valódi angol amer. Racket 3 frt-tól.
Gyűrűhinta szabványos kórtelen 3 frt-tól.

TELEFON: 15-56. (Arjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve, Vidéki megrendelések pontosan foganatosítanak.) ALAPITTATOTT: 1878.

TAPETEN

Ausser Kartell!
Den Herren Hausbesitzern u. Architektoren empfehle ich mein reichhaltiges Lager in englischen u. französischen Tapeten.
Amerk. billigste Einkaufsquello.
MANGOLD MANÓ,
VIII., József-körút 31/B.
Telephon 62-71.

Aviso.
Laut Erlaß Abtheilung 13, Nr. 1134 vom 16. Juli 1908 beabsichtigt das gemeinsame Kriegsministerium Fußbekleidungen und verschiedene Ausrüstungsarten aus Leder für das k. u. k. Heer bei Kleingewerbetreibenden zu beschaffen.
Die Offerte sind bis 7. Sept. bei den Handels- u. Gewerbetreibenden einzureichen. Nähere Bedingungen enthält die im ung. Amtsblatte Budapesti Közlöny, sowie im kroatisch-slavonischen Amtsblatte Narodne novine am 31. Juli 1908, ferner circa 3 Tage später im Magyar Ipar vollständig verlaubliche Kundmachung des gemeinsamen Kriegsministeriums, welche überdies bei den Intendanten der Militärterritorialkommanden, bei den Monturdepots Brünn, Budapest, Gösting bei Graz und Wien (Kaiser-Ebersdorf), dann bei allen Handels- und Gewerbetreibenden eingesehen werden kann.
Budapest, am 23. Juli 1908.
K. u. k. Intendant des 4. Korps.
Nachdruck wird nicht honoriert!

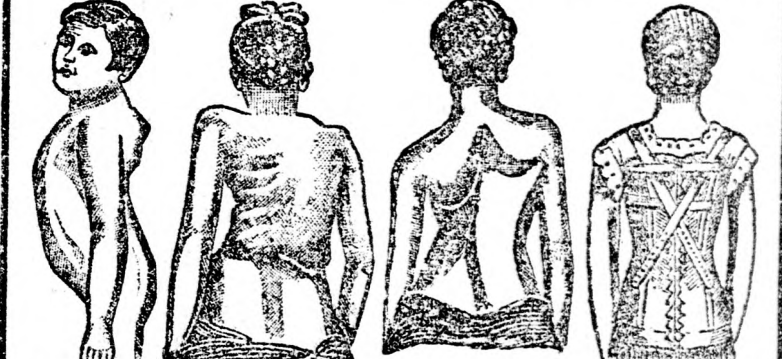
GRATIS
diskret und franko senden wir unseren
GUMMI-
und Fischblase-Preis-courant
GUMMI - FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Dzd. 12 Kronen.
UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.—
PESAROCCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 3-11
MUSTERKOLLEKTION 2 St. feinste Prä-ervativ Kr. 4.—
RRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS
enden wir unseren neuesten großen illustrierten Preis-courant über
KUNSTFÜSSE
KUNSTHÄNDE
STÜTZAPPARATE
BRUCHBÄNDER u. f. w.
UNIVERSALE
BRUCHBÄNDER unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolotte kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.
BAUCHBINDEN, Gummistrümpf, etc. nach Mass zu haben
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Bpest, VII., Rákóczi-ut 32.
Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu besichtigen.

Der schönste Sommer
wird zur **Qual** für jede **Dame**
die Sommersprossen hat!
Robert Fischer's Sommersprossen-Creme beseitigt unter Garantie Sommersprossen, Leberflecke etc. und macht den Teint wieder rein und schön.
Preis K. 4.—, per Postnachnahme K. 4.65.
Robert Fischer, Doktor der Chemie u. Kosmetiker,
Wien, I., Salvatorgasse 11 (Passauerplatz 2).
Depots in Budapest: Josef v. Türk, Király-utca 12; Dr. Egger "Nador" gyógyt. Váci-körút 17, Zoltán Béla, V. Szabadság-ter.

Mütter! Schützt Eure Kinder vor Rückgratverkrümmungen!
Kein schiefer Körper mehr!



Beim Tragen meines unerreichten, von den berühmtesten Fachärzten empfohlenen Orthopädischen Stützkorsets. Nie so leicht und hygienisch! Für Erwachsene geradezu unentbehrlich! Schulkinder und Knaben ein bestes Verhütungsmittel und Heilmittel! Ferner werden in meiner seit 30 Jahren bestehenden Orthopädischen Kunstanstalt in vollendetster technischer Ausführung zu sehr mäßigen Preisen erzeugt: Geradehalter gegen nachlässige Körperhaltung, alle Sorten Bruchbänder, Geh- u. Stützmaschinen, Kunstfüsse u. Kunsthande. Leibbinden für alle Unterleibsleiden. Neu! GUMMI-KRAMPFABER-STRÜMPFE ohne Naht! Epochen Neuheit!
Illustrirte Prospekte gratis!

J. KELETI Fabrik medizinisch-chirurgischer Instrumente und Gummiwaren.
Budapest, IV., Koronaherzog-u. 17.

MÖBEL
am billigsten gegen baar wie auch auf **RATENZAHLUNGEN** bei **EHRENTREU** és **FUCHS TESTVÉREK**
Budapest, Teréz-körút 8. Illustriert. Preis-courant gratis.

Nervöse und schwachbefähigte Kinder erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.
Kellemen Ignác
Heilpädagoge, Budapest, VII., István-ut 29.

Ratenagenten, welche tüchtig und verlässlich sind, finden einträgliche Beschäftigung. Offerte unter „Einträglich“ an die Annonc.-Exp. Anton Mezei, Bpest, Eskü-ut 5, erbeten.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationen-anstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.
Dr. GARAI
em. tit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
für geheime und Hautkrankheiten, Mannschwäche, Blasen-, Garmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendliden, Behandlung Blasen- und Garmröhren-Erkrankungen der bealtesten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunsicherung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzte. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente bejorgt.

Butor
Hitel banktörlesztésel.
Minden számla 36 havi részletben fizethető. Kizárólag csak **Bartók Farkas** butoraktárában létezik Budapest, VII., Király-u. 13. Gozsdu-udvar, III. épület. Butoralbum 1 kor.

Tapeten
Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigst und in reicher Auswahl bei **Lederer Ernő**
IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

Billige Möbel:
2 Kästen } 130 fl.
2 Betten }
2 Nachtkästchen mit Marmor }
1 Waschkasten und Spiegel }
1 Kredenz mit Marmor } 135 fl.
1 Tisch }
6 Ledersessel }
1 Teppichdivan }
1 Kanapé } mit Peluche-Überzug. } 115 fl.
2 Fauteuils }
2 Sessel }
1 Salonisch }
1 Consol mit Marmor }
1 Spiegel 95/58 Centimeter }

— Grosse Auswahl in Möbeln allerfeinsten Ausführung. —
Verkauf gegen Baarzahlung oder auf Kredit.
Dósa Kálmán Tischler und Tapezierer
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRÚT 24. szám.
— PREIS COURANT GRATIS UND FRANKO! —

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und aufgebühneter Spitalpraxis, (auf der Abtheilung für Garm- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
Ist in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsunfähigkeit **geheime Krankheiten**
u. zw.: Garmröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen in Folge von Jugendliden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente bejorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia)
Eingang vom Treppenhause. Separate Kartei.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 4. August 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

Fővárosi nyári színház.

A kék egér.
Bühözati három felvonásban.
Írták: Engel és Horst. Fordította: Márton Ferencz.

Fanchon Duclair	Haraszthy
Labodieu	Szegő
Eveline, felesége	Mihályfi
Cesar Robin	Fekete
Clarisse, felesége	Kiss M.
Mosquiter, apósa	Tábori
Navesol	Zátony
Bénét	Baries
Michel	Belogh
Françoise	Róna
Mouche	Köressy
Kopasz ur	Puskás
Bosé hölgy	Feayó
Pandórbiztos	Herold
Róza	Térey
Georgette	Déry
Leó szolgáló	Abay
Dik	Lukács
Gaspard	Boglár
Piccolo	Lax

1-ső hordár Pécsi
2-ik Fekete
1-ső árverező Csillag
2-ik Abay
3-ik Gazdáska
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti Nyári Színház

A denevér.
Operett 3 felvonásban. Egy francia vígjáték után írták Haffner és Gené. Zeneje Strausz Jánostól. Fordította Evva Lajos.

Eisenstein	Falus
Rosalinda	Fehér
Frank	Bónis
Orlovski herceg	Antal
Alfréd	Kalmár
Fal'ó	Gyárfás
Blind	Stoll
Adél	Sziklay
Prosch	Hegedűs
Alybey basa	Bartos
Mirrau, kanadai	Dabis

Kezdeté fél 8 órakor.

Alle anderen Theater halten Ferien.

AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **ÚJ ÓS-BUDAVARA.** Telefon 4-49.
Direktor: A. Friedmann.
Gedőfűt von 6 Uhr Abends bis 4 Uhr Früh.

Jeden Abend Monstre-Streichkonzert der **Soubrettekapelle** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Buchó**.
Große Galavorstellung auf der Variétébühne.
Anfang 10 Uhr.

Perzina, mit 100 kreuzierten Tieren, 8 Colini Clairons, Zehnrollen-Bandanten, 8 Tan-Kwai Chinesische Künstler, und das ganze Monstre-August-Programm. Im **Tabarin Moulin Rouge** 25 neue sensationelle Nummern. Beginn 11 Uhr Nacht, bis Früh Tanzproduktionen.

Die Vorstellungen werden auch beimgünst. Wetter abgehalten.
Ermässigte Karten in allen Tabaktrafiken.
Omnibusverkehr die ganze Nacht durch.

Cirkus BEKETOW

Telefon 107-46. Stadtwaldchen
Telefon 107-46.
Dente, Abends 7/8 Uhr
Grosse Vorstellung.
NINO der stärkste Mann der Welt. Nino hebt zwei Automobile mit 8 Personen. Gewicht 1800 Kg.
Verona-Truppe, Radfahrkünstler der Gegenwart, und das ganze grosse Programm.

Young Girls' Home

Budapest, Lendvay-utca 10. Saját villa
Iskolába járó fiatal
előkelő leányok otthona.
Igazgató: VAJDA ELLA fővárosi polgári iskolai tanárnő.

Angol rendszer. — Állandó felügyelet. — Az állami felsőbb leányiskola, leánygimnázium, tanítónőképző, stb. közvetlen közelében. — Kényelmes összeköttetés minden iskolához. — Művészeti és zenéi oktatás; idegen nyelvű tanulás. — Modern higiénikus berendezés. — Arnyas kert. — Bővebb értesítés és prospektus kívánatra.

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivetelben, óriási választékban kaphatók a
MAGYAR BUTORIPAR RÉSZVÉNY-TÁRSASÁG
Bernstein K. H. és Fianál
Budapest, V., Nádor-utca 4.
Lakásberendezések rajzok szerint.

FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Sommeretablissement Aréna-ut 84, Velodrom.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!
„Tárgyalás éjfélikor“.
Bühözati írták: CAGLIOSTRO. — Zum Schluss!
„KAUKASIER“.
Posse v. A. Klinger & O. Tausig. Novität! Tageskassa im Sommeretablissement Vorm. von 2-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr. Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung elektrische Bahn- und Omnibus-Wagen-Verkehr nach allen Richtungen.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Ab 1. August das Programm der Sensationen.
Mella Mars Carl Christoff
Carl Nagelmüller Fritz Grünbaum
Kornai Berta Ferenczy Károly
Constance Zinner Laszky A. Béla
Karten-Vorverkauf: Zipsor & König, VI. Andrássy-ut. Anfang 9 Uhr. Von 12-2 grandiose Tanz-Kreationen. Musik bis Früh!

Fektor

süßes Bitterwasser
ist die einzige
Abführ-Simonade.

Überall erhältlich! Eine Flasche 80 Heller.
Generalvertreter!

Rich. Vasváry, Budapest, VI. Dávid-utca 10. Telefon Nr. 82-81.

Vollständige
Transmissions-Anlagen
beinahe immer
sofort lieferbar, weil
grosser Vorrath
Altenstein & Brant,
VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

LOBNITZ FRED Remrewi mérnök
25801. számú és
„Közeldaraboló készülék“
cimű magyar szabadalmának gyakorlatba vétele céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát eladja, esetleg gyártási vagy használati engedélyeket ad. Érdeklődőknek készséggel ad felvilágosítást **FEHER DEZSO** okl. gépészmérnök, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.



BUZIÁSER PHÖNIX MINERALWASSER
Auffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden.
Natürlicher, angenehmer Sauerling (eisenfrei).
Besonders erfrischendes Tafelwasser
Heilt, erfrischt! Ärztlich empfohlen!
Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrhen, Steinbildungen, sowie katarthalschen Erkrankungen der Ausscheidungswegen von besonders vorzüglicher Wirkung.
Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung.
Die Direktion Muschong's Heilbad in Buziásfürdő.
Zu haben in Budapest bei L. Edeskaty, Mineralwasser-grosshändler, in jeder Spezerei- und Delikatessenhandlung.

MÖBEL-

Produzenten in ihren bestrenommierten Werkstätten in primärer Qualität angefertigten, bei uns eingelagerten und **ausstellungsgartig zur Ansicht aufgestellten** modernen Speisezimmer-, Schlafzimmer-, Salon-, Mädchen- u. Herrenzimmer-Einrichtungen in überraschend großer Auswahl, werden so lange der Vorrath reicht, zu **jedem annehmbaren billigen Preis** verkauft. Vermittler werden honorirt. In die Provinz mit versicherter Expedition. Unseren Möbelfatalog senden wir für 1 Kr. portofrei.

Szabó Ferencz és Társa,
BUDAPEST, Rákóczi-ut 12 (Gde Sip-utca).

1000 fl. jährliches gesichertes Einkommen
demjenigen Herrn oder Dame, welche in ein gutgehendes, 10 Jahre bestehendes und belastetes Unternehmen 8000 fl. behufs Vergrößerung desselben einlegen. Dieses Kapital wird sichergestellt und kann jederzeit über Kündigung zurückgezogen werden. Gefällige Mittheilung unter „Zohat“ an Beruh. Csefen, Annoncenbureau, Erzsébet-körut 37.

Sauggasmotore

Erprobtestes Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Betriebsmaschine für Mühlen-, gewerbliche u. Landwirthschaftl. Zwecke; für Holzbohle, Holz u. Anthracit etc. Heizung



Solide Ausführung! Geringe Betriebskosten!
Zuverlässige Dampf- u. Antriebsmaschinen. Volle Garantie!
Kostenveranschläge unangetifflich.
Benzin-, Kohlen- Motore und Lokomobile.
Herkules Motorenunternehmung,
Budapest, V., Váci-ut 30.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),
ist der wirksamste MAGENBITTER der Welt!
Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben.
Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.**

Allerlei.

(Um die Kinder der Herzogin von Sagan) hat sich ein Rechtsstreit entsponnen. Die jetzige Herzogin Anna von Sagan geborene Gould hat bekanntlich aus ihrer ersten Ehe mit dem Grafen Boni Castellane drei Kinder. Zwischen den früheren Gatten schwebt ein Prozeß wegen des Rechtes auf die Obhut und die Erziehung der Kinder. Die Hauptscheidung in diesem Rechtsstreit ist noch nicht ergangen, jedoch wurde früher durch einstweilige Verfügung ein Provisorium geregelt, wonach der Graf Castellane das Recht hat, seine Kinder alljährlich einen Monat lang bei sich zu haben und sie während der übrigen elf Monate zweimal wöchentlich zu sehen. Nun ging Anna Gould im Frühjahr dieses Jahres mit den Kindern nach Amerika, wodurch Boni Castellane des Rechtes auf die wöchentlichen Besuche seiner Sprößlinge beraubt wurde. Er beantragte daher vorgestern eine neue einstweilige Verfügung, daß zur Entschädigung für die ausgefallenen Wochenbesuche die Kinder ihm in diesem Jahre einen Monat länger anvertraut werden sollten. Das Pariser Gericht hat diesem Antrage gestern stattgegeben.

(Ein neuer Beruf) öffnet sich denen, die etwas von der Malerei verstehen und ein bißchen pinseln können. Ein Pariser Theaterdirektor — so erzählt „Gil Blas“ — hatte bemerkt, daß nur wenige Schauspielerinnen sich für die Bühne richtig zu schminken verstehen. Das brachte ihn auf die Idee, für sein Theater einen Malerjüngling mit der Leitung der kosmetischen Abtheilung des Theaters zu betrauen. Zuerst wagte der gut erzogene junge Mann seinen hübschen und verführerischen Schülerinnen nicht mit allzu großer Strenge zu kommen. Er gab nur hier da gute Rathschläge, verfestete ein Schönheitspflasterchen von einer Wange auf die andere, nahm ein wenig Roth von den Backen, gab allzu mathematisch gezogenen Augenbrauen etwas mehr Schwung u. s. w. Den Theaterdamen gefiel das Alles ganz außerordentlich. Eines Tages erbot sich der Künstler, von einem reformatorischen Eifer befeuert, ihnen das Gesicht mit einem Pinsel zu bemalen, und die Bemalung mit ihrer Individualität, mit ihrer Rolle und mit den Dekorationen in Einklang zu bringen. Man machte den

Versuch und die Erfolge waren überraschend. Der Ruf des tüchtigen „Kosmetikers“ drang bald über die Grenzen des Theaters und man erzählt sich, daß jetzt auch schon viele Damen der Gesellschaft sich von ihm das Gesicht malen lassen.

(Der verurtheilte Lustspielbichter.) Wir haben vor einigen Tagen berichtet, daß Georges Feydeau, der Verfasser der „Dame de chez Maxim“, und der Direktor Michau vom Théâtre des Nouveautés von einem Dr. Moutier verklagt worden waren. Der Kläger verlangte einen Schadenersatz von 1500 Francs, weil sein Name in dem Stück genannt wird. Jetzt hat das Gericht das Urtheil gesprochen. Dr. Moutier ist mit seiner Klage durchgedrungen, und die Beklagten müssen ihm 500 Francs zahlen. In der Begründung des Urtheils führte der Gerichtshof aus, man könne zwar annehmen, daß Feydeau nicht beabsichtigt habe, den Doktor Moutier zu kränken. Es könne auch zugegeben werden, daß Feydeau den Kläger gar nicht gekannt habe. Eine Verurtheilung sei trotzdem erfolgt, weil Dr. Moutier durch die „Dame von Maxim“ lächerlich gemacht worden sei.

(Die Nahrung des Urmenschen.) Mehrere Forscher wie Hovelague, Büchner und Andere hatten die Ansicht vertreten, daß die ersten Menschen sich von Pflanzen ernährt haben, also Vegetarier gewesen seien und der Fleischgenuß erst später hinzugekommen sei. Der ungarische Forscher Dr. Theodor Ortva hat diese Frage neuerdings nochmals zum Gegenstand von Untersuchungen gemacht und kommt — wie dem „Centralblatt für Anthropologie“ zu entnehmen ist — mit Rücksicht auf die Zahnbildung, die Verdauungsorgane des Menschen und die ungünstigen Vegetationsverhältnisse jener Zeit zu einem abweichenden Ergebnisse. Er sieht die in Höhlen, Pfahlbauten und Torfschichten vorgefundenen Küchenabfälle, die Muschelhügel und weiter die Lebensweise der heutigen wilden Völker als Beweis dafür an, daß der Urmensch ein Allesesser gewesen ist.

(Brillantendiebstahl im Haremspalast.) Aus Kairo wird gemeldet: Der Prinzessin Kamei Pascha sind aus ihrem Haremspalast Brillanten im Werthe von über anderthalb Millionen Mark gestohlen worden. Obwohl der Palast Tag und

Nacht bewacht und von hohen Mauern umgeben ist, konnte der Diebstahl ausgeführt werden. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich antike Ringe, 30 mit Diamanten besetzte Kravattennadeln und verschiedene Familienandenken. Trotz eingehendster Nachforschungen der ägyptischen Polizei ist bis heute noch keine Spur vom Diebe da. Einflußlose sind sämtliche Diener der Prinzessin verhaftet worden.

(Eben Hedim.) Aus London wird berichtet: Das lange Schweigen des berühmten Forschungsreisenden Eben Hedim hatte die Befürchtung laut werden lassen, daß dem Forscher in Tibet ein Unfall zugefallen sei. Eine in Leh (in Kaschmir) eingetroffene Karawane aus Thassa macht diesen Befürchtungen ein Ende. Sie überbrachte einen Brief von einem Diener Eben Hedims, worin es heißt, daß sich der schwedische Reisende wohl befindet und seine Karawane in gutem Zustande sei. Das anhaltende Schweigen des Forschers ist damit freilich immer noch nicht erklärt.

(Ein wegen seines Kinderreichthums) bekannter Schauspieler — er war bereits neunfacher Vater — erzählte eines Morgens im Kreise seiner Kollegen, daß er soeben wieder „Zulaque“ bekommen habe, — aber zu Hause, in Gestalt eines Sprößlings. „Herzlichen Glückwunsch, Kollege“, meinte ein Anderer, „aber hatten Sie denn nicht schon neun?“ — „Nun? Was macht das?“ erwiderte der glückliche Vater stolz, „als Schauspieler bin ich natürlich für ein recht volles Haus!“

(Eine der größten Merkwürdigkeiten der tropischen Pflanzenwelt) sind die Perlen, die bisweilen in den Kokospalmen auf den Philippinen gefunden werden. Gleich den Meeresperlen sind auch sie Gebilde aus kohlenauerem Kalk. Ein anderes kostbares Produkt liefert — wenn auch nur in seltenen Fällen — das Bambusrohr in Gestalt echter Opale, die sich in seinem Innern vorfinden.

(Die Freude an schönen Titeln.) Ein schöner Titel geht doch über Alles. In einem Regensburger Blatte findet sich die folgende Geburtsanzeige: „Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an: Finanzrechnungskommissarats-Accessorin Kraft und Frau Elsa geborene Daubert.“

Gold und Liebe.

Roman von J. S. Rosny.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

So fragte sie nach den ersten Begrüßungen freundlichen Tones:

— Was wird in Herrn Derville's schöne Erinnerungen zurücklassen?

— Der Umstand, daß er gekämpft und vielleicht auch gelitten hat, erwiderte der Greis. Kampf und Leid wirken, wenn keine Demüthigungen und Schwächen damit verbunden waren, immer köstlich — nachher!

— Ohne Kampf wäre das Leben unerträglich, überbot ihn Marie; doch anders verhält es sich mit dem Leid. Ermüdung lasse ich gelten... ja sogar ein wenig Unruhe; aber das Leid niemals! Sie schüttelte den Kopf und fügte hinzu: Ich hoffe, Sie kommen als starker, gefestigter und kluger Mann zurück.

— Als solcher ist er auch ausgezogen, erklärte der Admiral. Es haben sich wichtige Ereignisse in seinem Leben vollzogen; im Uebrigen kehrt er genau so zurück, wie er uns beim Abschied verlassen.

Frau Béraines kannte ihren Stiefsohn und sagte sich, daß seine Worte keine zufälligen seien. Ihre Brauen zogen sich zusammen und fast unwillkürlich, hingerissen durch ihre streitbaren Instinkte, sprach sie:

— In seinem eigenen Interesse wäre zu wünschen, daß er wenigstens etwas vergessen habe!

— Absolut nicht das Geringste! beharrte Jacques Charles, die sich ihm darbietende Gelegenheit mit einer wahren Wonne ergreifend. Er kommt zurück, wie er uns verließ; sein Herz und sein Geist sind sich völlig treu geblieben. Höchstens daß er etwas unternehmender geworden ist, und durch ihn auch meine Wenigkeit.

Mit rascher, zärtlicher Bewegung erfaßte er die Hand seines Vaters und ergänzte:

— Vater, ich bitte Dich im Namen dieses jungen Mannes um die Erlaubniß, um Johanna's Hand anzuhalten.

Joseph Béraines fuhr zusammen vor Schrecken und Furcht; angstvoll wartete er, daß Marie spreche.

— Nun? fragte diese, den Gatten fest anblickend.

Der alte Herr raffte sich gewaltsam empor.

— Ich kann diese Erlaubniß nicht geben, erklärte er, den Kopf sinken lassend. Das wäre unvernünftig.

— Und Herrn Derville's nicht würdig, sprach Marie ungeduldig.

— Weshalb nicht? fragte der Admiral gutmüthig.

— Das weißt Du sehr gut! rief sie aus. Als armer Mann hättest auch Du niemals der Gatte einer reichen Frau werden mögen.

— Allerdings! stimmte Jacques Charles bei. Meiner Ansicht nach ist das eine arge Thorheit, um nicht zu sagen Niedrigkeit. Und als ihn seine Stiefmutter staunend anblickte, fügte er hinzu: Aber das ist's ja gerade; mein Schützling ist nicht arm.

— Ach! machte sie in der Meinung, die Wahrheit errathen zu haben, und fragte spöttisch: Hast Du vielleicht...

Sie brach noch rechtzeitig ab, wohl wissend im Uebrigen, daß man sie verstanden habe. Der Admiral beantwortete die unausgesprochene Frage:

— Keine Idee! Unter solchen Umständen hätte er meine Hilfe ohnehin nicht angenommen. Pierre hat sein Vermögen sich selbst zu verdanken.

— Nach acht Monaten? fragte Marie geringschätzend. Was für ein Vermögen kann man sich in acht Monaten erwerben?

— Daare fünf Millionen! erklärte Jacques Charles und rieb sich die Hände.

— Fünf Millionen? rief Joseph Béraines namenlos erstaunt aus.

— Und die Sicherheit, sie zu verdoppeln, wenn nicht zu verdreifachen, sprach der Seemann ruhig weiter.

Große Zahlen wirken selbst auf Erzmillionäre, und wie durch Zauberei betrachtete das Ehepaar Béraines „den kleinen Sekretär des Admirals“ mit einemmal von einem ganz verschiedenen Standpunkt aus. Ein plötzlicher Nimbus ging von ihm aus, dem Marie noch eher huldigte wie ihr Gatte, weil sie nach wie vor an der „Kombination“ Beverlen festhielt, glaubte sie diesen Ankömmling aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten nicht mehr rundweg zurückweisen zu sollen. Der Admiral erkannte, daß

man das Eisen schmieden müsse, so lange es heiß war, und fuhr stürmisch fort:

— Pierre ist jeder Frau, insbesondere aber unserer Johanna würdig, denn um ihretwillen hat er unerhörten Abenteuern getrotzt. Meines Erachtens wäre es absolut ungerecht, sich irgendwie in die Sache zu mengen; die beiden jungen Leute müssen sie unter sich allein ausmachen... Fred hatte volle acht Monate für sich, um seinen Fall zu befürworten, und so hat Pierre wohl das Recht, auf der Stelle eine halbe Stunde für sich zu beanspruchen.

Herr und Frau Béraines wußten nicht mehr, was sie sagen sollten. Sie beriethen sich nicht einmal mehr durch stumme Blicke, völlig überumpelt und widerstandslos gemacht durch dieses plötzliche Auftauchen eines Freiers, den sie bisher nie ernst genommen hatten.

— Also gut, sagte Joseph endlich; in einigen Tagen...

— Weshalb nicht sofort? Entweder zögert Johanna noch oder sie hat bereits ihren Entschluß gefaßt. Zwei, drei oder auch vier Tage würden daran nichts ändern. Ihr kennt sie und wißt, daß sie keine wankelmüthige Natur ist.

— Nun gut, willigte Marie ein, denn auch sie wollte endlich des Räthfels Lösung finden, die sie volle acht Monate hindurch trotz aller Bemühungen vergebens gesucht hatte; die Gefühle des jungen Mädchens waren ihr nach wie vor ein Buch mit sieben Siegeln geblieben. Johanna befindet sich im Wintergarten.

— Allein? fragte Jacques Charles.
— Nein... mit Margarethe, Fred und Miß Lavisham.

— Komm, mein Sohn! sagte der Admiral und schob seinen Arm unter den des jungen Mannes. Das wird noch aufregender sein wie Deine Abenteuer in den Kellerräumen.

Und er zog Pierre mit sich, dessen Aufregung immer höher stieg.

Als sie in den Wintergarten traten, mußte Derville stehen bleiben. Er taumelte förmlich, denn Furcht und Freude, Bewunderung und unendliche Anbetung stürmten auf ihn ein.

(Schluß folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausflüsse werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Anzeigung kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentär gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjtalan képzés, oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmény. Az Országgyűlési gyorsírók egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Biztos állásbiztosítás! **Tajékoztatók** a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címzete vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola írószepcékkel és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 8050

Pótvizsgára polgári, gimnáziumi magánvizsgára lelkiismeretesen előkészít Kerekes, Garay-utca 5. 37846

Dipl. Lehrerin, Jsr. suchte pro 1. September zu zwei Mädchen I. und V. Normalklasse. Unterricht vollkommen, auch Religion und Handarbeit erwünscht. Kleiderarbeit weiblicher Verständige bevorzugt. Offerte nebst Gehaltsanfrage und Zeugnisfotopie samt Photographie an Hof Hof, Tuzsinya, Nyitra-megye. 38632

Okleveles izraelita tanító, ki francziátul és czimbalmot tanít, f. 6. szept. 1-re, 3 leánygyermekhez, kik közül egy a II. elemi, egy a II. és egy III. polgárista felvétetik. Ajánlatok Löwy Márkus fia, Csokonya, Somogy-m., czimzandók. 38642

Stenographia! In der Stenographia, Gabelsberger Landessteno-graphie- und Maschinenschreibschule beginnen Anfang August neue Kurse. Einjährigunterricht in den Stenographischen Rákóczi-ut 60 (vorm. Váci-körut 33). 7742

Pótvizsgákra, póterítésre és bármily vizsgára sikeresen előkészít középiskolai tanárok által **Tanuló Otthon**, Nagymező-utca 21. 38577

Kereskedelmi szakintézmények tanítása. Könyvvitel, számtan, helyesírás, gépirás, gyorsírás (hölgyeknek külön). Kerekes Garay-utca 5. 37845

Schönheitskursus. Beginn jeden Tag. Ueberrauschendes Schulfest. Honorar mäßig. Ador, Andrássy-ut 24, III. Eprechinung 10—1 Uhr und 5—8 Uhr. 8174

Diplomirte Lehrerin, wird zu zwei Mädchen und einem Knaben, Bürgerhäuser, und zwei Knaben, Elementarlehre, gesucht. Handarbeitunterricht erforderlich. Gehalt 400 Kronen nebst ganzer Verpflegung. Offerte nebst Photographie an Leopold Neumann, Kodó u. 1. B. Práznice. 8196

Franczise distinguée cherche encore quelques leçons dans bonnes familles. S'adresser à l'administration sous „Sérieuse“. 25411

Kerekes fiinternatásában, Garay-utca 5, növendékek (gyöngye tehetőségük, magántanulók is) felvételnek. Korrepetálás ellátással havonta 100 korona. 37844

Französisch mit Klavierkenntnissen wird für Vormittag aufgenommen. Vorstellung: Stadtmädchen, István-ut 83. (2—3 Uhr.) 8302

Magániskola. Okl. izr. tanító hajlandó vidéken magániskolát nyitni, vagy csoporttanítást elvállalni. Ajánlatokat „Jó német 051“ jelleg alatt továbbít a kiadóhivatal. 8051

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körut 10. Elintéz minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak **elhelyezéséről**, ellátásáról, tanulók **korrepetálásáról**. A szülőket gyermekeik **előmeneteléről**, viselkedéséről értesíti, reagjuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. **Tanító személynzetet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utmutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38190

Dipl. Lehrer, Jsr. gesucht für einen Knaben I. Bürgerchule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutscher und jüdischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanfrage und Kopien der Zeugnisse an Albert Schöner, Batiza gőzfürész I. B. Rozália. 38324

Dipl. Lehrerin, Jsr. gesucht für einen Knaben I. Bürgerchule, ein Mädchen IV. Elementar, ein Mädchen II. Elementar. Deutscher und jüdischer Unterricht erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanfrage und Kopien der Zeugnisse an Albert Schöner, Batiza gőzfürész I. B. Rozália. 38324

Soubretten-Schule. Kostüm-, Gesangs- u. Vortragssoubretten werden gewöhnlich in der schnell ausgebildet bei Madame de Vopelins-Plata, VI., Gyár-utca 20, I. Et. links. 8297

Erzieherin sucht Stelle, unterrichtet deutsch, ungarisch. Briefe unter „Überungarin“ an die Exp. 8307

Dipl. Lehrerin, möglichen Norddeutsche, welche auch ungarische in Wort und Schrift beherrscht, für 2 Mädchen, I. und IV. Klasse Volksschule, für täglich 2 Stunden gesucht. Angebote mit Anprüchen u. „M. 3. 298“ an die Exp. erbeten. 8298

Mr. magyar nevelőnő, kitűnő methodussal oktatja az elemi, polgári osztályokat, vidéken állást keres. Gröz Berta, Budapest, Eötvös-utca 48. Döblyhandlung, Fehértemp-ajtó 4. 8284

Kálmán Sámuel Istvánfi **fiinternatásában**, István-ut 63, még öt bentlakó növendék számára van hely. 38773

Okl. tanítóknak, izr., magyar-némettel Romániába egy fiuhoz II. elemi oktatására, magas fizetéssel, személyes bemutatkozásra sürgősen keres, franczia bonnet aján **Sugar Jolán**, Kossuth Lajos-utca 1. 38757

Tanárnőket, tanítóknak nyelv- és zeneismerettel vagy nélkül, franczia, német, magyar bonneokat ajánl **Kálmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 38758

Intelligentes junges Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder in einem Geschäft; spricht nur deutsch. Briefe erbeten an die Trafit Váci-körut 36. 8255

Nevelőnőt keresek. Jelenkezés József-körut 10, III. 1. delután 2 órakor. 38770

Tanulók sürgősen keresetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérről. Nap-utca 13. 38753

Korrepetitor zu 3 Knaben über die Ferien gesucht. Gehalt 40 Kronen monatlich, Frühstück und Mittagstisch, ohne Wohnung. Vorstellung mit Zeugnissen 12—1 Uhr, Fehárvári-ut 10/12, II. Stod 1. 38789

Deutsche Erzieherin sucht Nachmittagsengagement zu größeren Kindern, ertheilt auch Unterrichtsstunden. Gest. Zuzchriften unter „Mebung 443“ an die Exp. 25443

Deutsches Fräulein ertheilt Stunden in besserer Familie. Rottenbiller-utca 56, I. em. 22. 25427

Erzieherin, Jüdin, wird zu einem 8- und 10-jährigen Mädchen gesucht, muß deutsch und ungarisch kennen und unbedingt in der Wittwenschaft helfen. Bekommt 400 Kronen sammt freier Station. Geheje sammt Photographie an Blumenfeld Samu, Alsóhidás, u. p. Vágbeszterce. 8281

Kindererzieherin, deutsch-französisch, wird aufgenommen. Zu melden József-körut 10, III. 1. 38766

Obst.

Tafeltrauben, edelste Sorten, 5 Kilo um 3 Kronen; große Strudelapfel, saftige Birnen, Pfäumen um 2 Kr. liefert J. Müller's Wein-gartenkultur, Aistunthalas. 8045

Tafeltrauben, edle Gattung, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Gemüsbirnen, Deffertapfel, Turkestan und Zudermelonen, Süpfeikraut, Paradeis, Milchsalat; Sauerteigkuchen, grüne Paprika, gemischt oder einzeln 2 Kronen. Wiederverkauf Cytrapeife. Döblyepoiteur Csongrád. 8218

Tafeltrauben, nur edle Sorten, Postkorb 3 Kronen, Zentner 40 Kronen; Deffertapfel, Kraut, Turkestan, Zudermelonen, Paradeis, jedes per Sad 16 Kronen; Wasser-melonen 10, Gemüsbirnen 24, Sauerteigkuchen 2 Kronen per Hundert; grüne Paprika 1 Kr. Obiges per Postkorb einzeln oder gemischt 2 Kronen. Szabó Géza, Csongrád. 8219

Off. I. Birtische Jümfittlo Postkorb franko jeder Poststation á 3.60. Lang & Co., Döblyhandlung, Fehértemp-lobom. 38596

Tafeltrauben, die schönsten, 5 Kilo Kr. 3.50, gewählte Strudelapfel, saftige Birnen Kr. 2.50 liefert M. Szilágyi, Weingartenbesitzer, Kiskörös. 8208

Tafeltrauben die edelste Sorten in unerreichter Schönheit und Güte 4.—, Ananas-marillen, schöne große 2-60, Pfirsiche, mittelgroße für Dunst 3-50, riechende Birnen kleine 3-20, Tafelbirnen 4.— Tafelapfel 2-20, edelste Sorten Zudermelonen Ananas, Kantalup und Turkestan 2-40 Kronen per fünf Kilo Postkorb liefert mit Postnachnahme unfrankirt Juzsanna Petróczy in Dorban. 7995

Trauben, Öbngyös-Birnen 5 Kilo Kr. 4.— Saftbirnen, Strudel- und Tafelapfel Kr. 2.50.— „Mátza-an die Exp.“ Wasser-melonen, Zurektan, Kantalup und Ananas-Melonen per Bahn 25 Kilo Kr. 7.— liefert Julius Löwy, Weingartenbesitzer, Öbngyös. 38756

Csemegeszőlőt szállít 5 kilonként 2 kor. 50 fillérről, utánvétellel Bernáth Armin, szőlőtermelő, Soltvadkert. 38595

Kanfc für sofort u. baar prima Marillen 24, edle Zudermelonen 8, große Pfirsiche 44, Defferttrauben 48, gelbe Butterbirnen 24, roja Erdäpfel für 7 Kronen per Meterzentner, Sorrelli Busetto, Döbly-Engos, Budapest, Mátyás-utca 11. 7994

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 38606

Modern lakások, III., Lajos-utca 70. szám, novemberre 2, 3, 4 és 5 szobával, minden modern kényelemmel, gáz, villany, kiadók. Ugyanott tágas **pinceszekélyiség**. 38572

Jó fűde für meinen Sohn in nächster Nähe des Rabbiner-Seminars, Rökk Szilárd-utca, bei frommer, strengreligiöser, isr. Familie Quartier, eventuell mit ganzer Verpflegung. Nähere Berichte sind an Blüh Gyula, Vágbeszterce, zu richten. 38689

6 szobás lakás azonnal kiadó. Király-utca 19. 8158

Lakások kisebbek azonnal, nagyok novemberre kiadók Budafoki-ut 43. átellenében új házban. 25413

4 Wochen Karlsbader Kur (Logis, Pension Arzt, Kurtag) für nur 200 Kr. in Pension Rosenzweig, Karlsbad 7788

Átköltözéseket tiszta butorkocsikkal helyben vidékre, **beraktározásokat** száraz raktárainkban legjutányosabban eszközölünk. **Balassa**, szállítók, Teréz-körut 19. Telefon 33—32. 38078

Lipót-köruton első emeleti helyiség (hivatalnak) irodának azonnal kiadó. A helyiség 4 utca-ai és egy nagy világos udvari terem. Ajánlatok „Hivatal 301“ jellegre a kiadóhivatalba. 8301

Wohnung, bestehend aus 2 Gassenzimmer, Alkov., 1 großes Hofzimmer, Wohnzimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Badezimmer etc. ist per 15. August zu vermieten. Baross-utca 8, I. Stod. 8244

Zufolge plöthiger Abreise ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Gassenzimmern, Wohnzimmer, Speis und Nebenlokalitäten, sofort sehr preiswürdig zu vergeben. Näheres beim Hausmeister VIII., Mátyás-tér 17. 8242

Schöne vierzimmerige Gassenzimmerwohnung, modern, Gas, Elektrisch, mit schönem Nebenräumlichkeiten, prachtvoller Aussicht auf die Margaretheninsel, per sofort zu vermieten. Näheres Csáky-utca 23. 8248

Wohnung gesucht für 1. Oktober od. 1. November, 3 Zimmer u. Zubehör, von älterem alleinlebenden Ehepaar, womöglich in schön u. freier gelegener, jedoch ruhiger Gegend. Kann auch in Döbly sein. Offerte mit Preis unter Chiffre unter „D. 2. 251“ an die Exp. 8251

Gassenzimmer, 2 Zimmer, Wohnzimmer, sofort zu übergeben, event. mit Möbel. Nefelejts-u. 17, I. St. 13. 8232

Elegantes 2fenstriges Gassenzimmer mit Hofzimmer, separatem Eingange, Ier zu vermieten. Badezimmerbenützung. Alsó erdősor 12. III. 28. 8252

Milcinstehe Frau sucht Zimmerkollegin. Arany János-utca 32, I. 11. 8250

Lakást, ellátást keres tanuló számára Magyar Tanügyi Intézet, József-körut 10. 38767

Elegante, große Herrschaftswohnung: 8 Gassen, 1 Hofzimmer, Nebenlokalitäten vom 1. November zu vermieten. Szentiványigasse 40. 25351

Bureaulokal (großes und kleineres Hofzimmer u. Küche), eventuell mit Telefonbenützung, per 1. November zu vermieten. Podmaniczky-utca 18, II. 14. (Zift.) 8277

Butorozott szobakiadó, nyári lakásnak is használható. I. ker., Német-völgyi-ut 42. 8262

Ein möblirtes 2fenstriges Gassenzimmer ist für eine Dame mit und ohne Pension zu vermieten. II., Tudor-utca 12, Thür 2, Rosenhügel. 25424

Zu vergeben: schöne 2 Gassenzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer, Küche sofort. V., Tisza-utca 9. 38752

Zimmer, möblirt, sammt Küche, sofort zu vergeben. Bajnok-utca 3, II/14. 8287

Keresek lakást, 2—3 szobást, mellékhelyiségekkel, Székely, Eötvös-utca 34. 8300

40 koronát kap, ki első emeleti háromszobás lakást szerez V. kerületben, esetleg VI. kerületben (Andrássy-ut, Teréz-körut és Podmaniczky-utca között). Ajánlatok Heidberg, Pozsonyi-ut 27, czimzandók. 25431

3 utca, 1 udvari szoba minden mellékhelyiséggel, erkély azonnal vagy november 1-ére kiadó a József-körutnál, Práter-utca 23. 25442

Butorozott szobát keres bankgyakornok Váci-körut közelében uric családánál. Ajánlatok igény megjelölésével Fenyő Soma, Nádor-utca 14. 8308

In Rebau I., Táltos-utca 8, sind kleinere und größere **Wohnungen** per 1. November billig zu vermieten. 8291

Na Budapestre jön, keveset akar költeni, lakást Magyar Otthon penzióban, **Főherceg Sándor-utca 30**. 9293

Külföldrejárati elölgans szobák, irodának, orvosi rendelőnek, kiadó. Rákóczi-ut 17, I. 8292

Lakások, üzlethelyiségek azonnala vagy novemberre előjegyezve kiadásra, bérletre és átadásra Magyar és Sárkányal, Kertész-utca 50. Telefon. 25445

Geldäfte.

Asztir-Ausfall und Geschäftsbücherfabrik, mit 18jäh. Kundentzeife, ist zu verkaufen. Dieselbe ist mit 3 Esmanischen Asztirmaschinen, 1 großen Angerischen Berggoldpresse, 1 großen Drahtstichtmaschine und 30 verschiedenen Schneidemaschinen, Farben-druckpressen, Perforationsmaschinen, Reitern u. allen nöthigen Einrichtungen u. Werkzeugen ausgestattet. Auch einzeln zu verkaufen. Gebrüder Redő, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 59. 8036

Eladó egy 8000 lakosú nagy község, 8—10 mellékhelyiséggel és egy nagy uradalom által körülvevett évi ca. 100—110.000 korona forgalmu épületfa-kereskedés. Az átvetelhez 40.000 korona tőke szükséges. Kérdezősködés „K. A. 3“ jellegre e lap kiadóhivatalába. 38781

Wer ein Geschäft zu verkaufen hat, wende sich an „Magyar forgalmi vállalat“, welches ich an heutigen Tage übernommen habe und wo viele Käufer vorgemitt sind. Die Käufer zahlen keine Provision. Rákóczi-ut 78. Telefon 57—03. Gegenwärtiger Eigentümer Rákos József. 38759

150% tragendes Geschäft wird wegen größerem Unternehmern übergeben. Nöthiges geführtes Kapital 1000 fl. Näheres Üllöi-ut 64, I. 7. 25436

Trafit, beste Gegend der Hauptstadt, jährlich Reinnutzen 6000 Kronen, ist zu übergeben. Näheres Radó, Hársfa-utca 18. 25432

Bekleidung.

Anstricken von Strümpfen allerbesten bei W. Farkas H. assz. gépkötészet, Budapest, V., Lipótkörut 1. IV. 4. Auch neue, Berständigung durch Postkarte genügt. 33492

Bankurfe

Zalaegerszegi izraelita hitközség előjárósága. **Pályázati hirdetmény.** A zalaegerszegi izraelita hitközség és chowra-kadisa a titkári állásra pályázatot hirdet. A titkár javadalmazása: a hitközségtől évi 1600 koron. törzsszótetés és 400 korona lakbér, a Chewartól évi 250 korona és a Maszkileldal egyesületől évi 50 korona és végül az itt szokásos mellékjövödelme. A megválasztott kötelessége lesz: a hitközség, chowra-kadisa és Maszkileldal-egyesület összes titkári és könyvelési teendőinek elvégzése és az előjáróság által kijelölendő tanintézetekben és osztályokban heti 10—12 órában a vallásban tanítása. Pályázhatnak oly 35 éven alóli egyének, kiknek a hitközségi titkári állás betöltésére megfelelő képességük és a hitoktatásra külön képességük van. Az életkor, családi állapotot, vezetett tanulmányokat, eddigi működést és vallás erkölcsi előéletet igazoló okmányokkal kellően felszerelt és a hitközség előjáróságához intézendő kérvények legkésőbb f. évi augusztus hó 15-éig alóliroti hitközségi elnökhöz küldendők. Elnöyben részesülnek oly pályázók, kik hasonló minőségben eddig is működtek. A személyes bemutatkozásra meghívandó pályázóknak utiköltségei megtérítetnek. A megválasztott köteles állását legkésőbb f. évi szeptember 1-én elfoglalni. Kelt a zalaegerszegi izraelita hitközségének 1908. évi július hó 28-án tartott üléséből. 38565

Rosenberg Zsigmond, a chowra-kadisa elnöke. **Boschán Gyula**, a hitközség elnöke.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Kereskedők, közvetítők, kik „Kíneseim“ vetőgépek eladásával kívánának foglalkozni, kéretnek **Szücs Ödön** céghez. Budapest, Nagymező-utca 66. fordulni. 38544

Egy női kalap-díszítőnő, ki önállóan tud dolgozni, keresetlik. Kertész Janka, Beszterce, Erdély. 8106

Budapesti Bureau einer ausländischen Maschinenfabrik sucht Herrn oder Dame, der **deutschen und ungarischen Sprache**, sowie **Maschinenschrift** mächtig, zur baldigen Aufnahme. Gewandtheit in **Rechnungsarbeiten** gleichfalls gefordert. Gesl. Anträge mit Gehaltsanprüfungen unter „M. P. Nr. 168“ an die Exp. erbeten. 8168

Expeditiönsbeamter, tüchtige Kraft, selbstständiger Expedit, wird zu fortwährender Eintritte gesucht. Offerte unter „Transport 175“ an die Exp. 8175

Platzagent. Als zweiter Agent wird ein fleißiger junger Mann für ein älteres Agentengeschäft zum Vertrieb eines Haushaltungsartikels aufzunehmen gesucht. Fleißigkeit erforderlich. Die der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, werden bevorzugt. Offerte unter „Platzagent“ Hauptpost restante Budapest. 38712

Junger Kommiss, Christ, der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, ev. Spezerer, der deutschen, ungar. und serbischen Sprache mächtig, gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüfungen sind an **Bár János, Öszivác,** zu richten. 8204

Praktikant, welcher unbedingt der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß, wird mit Kr. 50 Anfangsgehalt bei Julio Leuch & Comp. in Bjelovar aufgenommen. Möglichst fortwährender Eintritte erwünscht. 38741

Papirkereskedésbe segéd felvétetik. Ajánlatok „B. L. 149“ alatt a kiadóba. 8149

Herr oder Dame, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Stenograph, Maschinenschreiber, für hiesiges Bureau einer ausländischen Maschinenfabrik gesucht. Gesl. Anträge mit Angabe der Gehaltsanprüfungen unter Chiffre „M. P. 169“ an die Exp. erbeten. 8169

Raktárnok. Ki a szakmában előforduló számításokban teljes jártassággal bír, a magyar nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja, egy felsőmagyarországi parcellagyárban azonnal felvétetik. Ajánlatok „Raktárnok“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 38742

Tügnökök keresetnek Budapest és vidéken sorsjegyeknek részletfizetésre való eladására. Magas jutalék. Bárki jelentkezhetik. Beifeld Bankház, Budapest, Károlykörtút 1. Alapított 1847. 38621

Verkleiber wird für ein Spezerer u. Großbranntwein-Geschäft gesucht. Verheiratheter, aus der Spezererbranche wird bevorzugt. Roter Zsigmond, X., Hungaria-körtút 287. 8263

Tüchtiger Agent, welcher bei Detailleuten eingeführt ist, wird gegen Brum und Provision acceptirt. Vorzuzustellen V., Váci-ut 74, II. emelet. 38750

Damen, welche bei Schneiderinnen gut eingeführt sind und sich mit dem Verkauf eines sehr guten Konsumartikels befassen wollen, werden gegen hohe Provision gesucht. V., Váci-ut 74, II. 20. 38749

Tüchtiger Obermonteur, der größere Heizungsanlagen selbstständig leiten kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei C. Amth, VII., Garay-utca 10. 38748

Praktikant aus guter Familie, mit Anfangsgehalt wird bei einer Textilwaaren-Fabrikfirma aufgenommen. Offerte unter „S. P. 267“ an die Exp. 8267

A Honi Fonó- és Kötélverőgyár r.-t. pár éves gyakorlatlalt bíró fiatal **saldókontistát** keres. Reflektálóknak a magyar és német nyelv teljes bírása elengedhetetlen, ép úgy mulhatatlanul szükséges a szép kézírás. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetési igények megjelölése és bizonyítványmások csatolásával fenti vállalat igazgatóságához, Hódságra intézendők. 38764

A Honi Fonó- és Kötélverőgyár r.-t. pár éves gyakorlatlalt bíró fiatal **komptoiristát** keres. Reflektálóknak a magyar és német nyelv teljes bírása elengedhetetlen, ép úgy mulhatatlanul szükséges a szép kézírás. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok a fizetési igények megjelölése és bizonyítványmások csatolásával fenti vállalat igazgatóságához, Hódságra intézendők. 38765

Gesucht tüchtiger Maschinist, der mit Dampfmaschinen (Selbstmörderern) gute praktische Erfahrungen hat. Tüchtiger Mann wird gut bezahlt. Offerte unter „Dampfplug“ an Kúdeli Mész, Budapest. 38763

Tüchtiger Reisender, welcher in der elektrotechnischen Branche bewandert und gut eingeführt ist, wird gesucht. Anträge mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Zahlungsanprüfungen unter „S. S. 2431“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 38755

Komptoirist aus der Getreidebranche findet bei einem hiesigen Getreidebureau Aufnahme. Offerte unter „S. N. 2433“ an Haagenstein & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 38574

Droguista üzletvezetőnek felvétetik. Ajánlatok „Biztos jövő 234“ címen a kiadóba. 8234

Jó házból való fiu felvétetik nagykereskedésben 20 kor. fizetéssel. Messinger, Erzsébet-tér 5. 8249

Junger Komptoirist aus gutem Hause, mit guter Handschrift, der ungar. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet sofort dauerhafte Stellung. Adresse in der Exp. 8282

Betöltendő állások. Az összes állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. 50 fillérért megrendelhető. Nap-utca 13. 38746

Divatárny-üzlet helyben keres ügyes segédet és kirakatrendezőt; 160 kor. kezdőfizetéssel. Ajánlatok „Ügyes 236“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 8236

Havonként 300-400 korona jövedelem érhető el egy elsőrangú életbiztosító intézet szolgáltatásában a helyi piacon való közreműködéssel. Jelentkezők **IV. Váci-utca 9, II. 1.** alatt felvilágosítást nyernek, a hol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 38744

Fényképészet. Keresek aug. 15. v. szept. 1. elsőrendű retoucheur, ki felvételeket is szakértelemmel készít. Bizonyítvány, saját arcképpel ellátott ajánlat intézendő Keglevich műtermébe, Szeged. 38790

Érettségizett fiatalember nagykereskedésbe gyakornoknak azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Jó irás 260“ jelige alatt a kiadóhivatalhoz. 8260

Új állásokról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Ara 50 fillér. Mutatványszám ingyen. Budapest, Nap-utca 13. 38747

Tüchtige Platzkommissionen und Verkäufer werden in einer renommierten Damenmodewaaren- und Manufakturwaarenengrosshandlung engagiert. Offerte an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, unter Chiffre „M. P. 89092“. 38778

Büroangestellter Buchhalter, perferet ungarisch-deutscher Korrespondent, wünschlich Christ, findet bei Tücher-Weingroßhandlung der Provinz per September Posten. Offerte und Gehaltsanprüfungen unter „Neißig 81“ an die Expd. erbeten. 38780

Gyakornok, érettségizett, ki a magyar és német nyelvet bírja, előkelő nagykereskedő cégébe azonnal felvétetik. Irodai gyakorlatlalt bírók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Pontos 294“ jelige alatt a kiadóba ezimzendők. 8294

Delután mellékfoglalkozásokat közöl „A Közvetítő Újság“, Rákóczi-ut 13. Ara 40 fillér. 8295

Örökös konyeret kínálunk előfizető gyűjtőknek. Ajánlatok „Üzlet 303“ jeligével a kiadóba küldendők. 8303

Segéd, elsőrendű erő, jó eladó, teljes szakértelemmel, női konfekciószakmában keresetlik Henik Jenő céghez. Károlykörtút 10. 38768

Kisasszony, ki önállóan kipróbálni tud, elsőrendű erő, keresetlik Henik Jenő céghez, Károlykörtút 10. 38769

Állás nélküliek gyorsan és biztosan álláshoz jutnak „A Közvetítő Újság“, Rákóczi-ut 13, részén. Díjtalan közvetítés. 8296

Megbízható pálinka-kereskedő-üzletvezető kaucazióval azonnali belépésre kerestetik. Irásbeli ajánlatok bizonyítványmásokkal „Üzletvezető“ jeligével **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 38793

Schuhwaaren-Kommiss der 3 Landesprovinzen mächtig, 30-35 Jahre alt, wird sofort acceptirt. Offerte samt Photographie einzulenden an **Junger Zsigmond, Pozsony, Markt-platz.** 38786

Ein tüchtiger Kommiss der Spezererbranche, welcher längere Zeit in Engrosgeheimthätig war, wird gesucht. Offerte nebst Zeugnisbriefen (welche nicht retournirt werden) nebst Angabe der Gehaltsanprüfungen an Simon Reumann's Söhne, Pozsony. 38784

Junger Kommiss, mächtig der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache, wird zu sofortigem Eintritt in unjeren Mehl- und Spezerer Engros- u. Detail-Geschäft acceptirt. Offerte werden mit Zeugnisbriefen und Gehaltsanprüfungen versehen gebeten. Mor Eger u. Sohn, Spezerer. 38783

Uzató ügynökök, akik a pálinka szakmában dolgoztak és a vidéki ital-merőkkel ismeretségben vannak, magas jutalékra, megfelelő eseten fix fizetésre felvételnek. Horváth és Ilkovic eszeneczia és kompositio gyár, Budapest, VII., Kertész-utca 48. 25444

Zu dem Gemüthwaarengeheimthätige des Alexander Cister, Rajice, Slavonien, wird ein tüchtiger Kommiss der Mode-, Manufaktur-, Konfektion-, Schuhbranche acceptirt, welcher ein Kommiss der Spezererbranche. Reflektanten wollen ihre Offerte samt Zeugnisbriefen, Gehaltsanprüfungen an die Firma prompt einreichen. Alexander Cister, Rajice. 38782

Stellen-Gesuche.

Ein intelligentes Fräulein sucht Stelle als Hausfräulein oder Stütze der Frau. Verstehe spanisch eine große Hausführung zu leiten, kann gut kochen und handarbeiten machen. Bitte mir unter M. P., Oderfurt, Stotmayerstraße 653, zu schreiben. 8205

Langjähriger Reisender der Spirituosen-Branche, bei besseren Kunden eingeführt, wünscht per 15. August Posten. Gesl. Anträge unter „Erste Kraft“ an die Expd. erbeten. 38787

Fiatal ember, 27 éves, ki a német, spanyol, angol, magyar nyelvekben, mindentelbe export-és import-üzletben jártas, de rék szakember, alkalmas állást keres. Leveleket Schön Ernő, Bácska-Zemplitin, u. p. Bély. 25428

Csinos fiatal kisasszony ajánlkozik elarusitónőnek, esetleg kiszolgálónőnek azonnali belépésre. Czím István-ut 11, III. em. 7. S. Kornélia. 38777

Zwei Sopranistinnen, gute Singschwestern, suchen Engagement. Briefe unter „Zukunft 265“ an die Exp. 8265

Junger Reichsdeutscher, zur Zeit noch in Deutschland, mit Kenntnissen in der französischen Sprache, Stenographie u., sucht Stellung als Komptoirist per 1. Oktober a. c. Gesl. Offerten erbeten unter „M. 3. 276“ an die Expd. 8276

Fabrikbeamter, 30 Jahre alt, Christ, verheirathet, ungar., deutsch und slavisch in Wort und Schrift mächtig, in Arbeiterlohnberechnung und Krankenkassawesen, sowie im Waarenexpedit bestens versiert, wünscht Posten zu ändern. Gesl. Anträge unter „Provinz 279“ an die Exp. erbeten. 8279

Ein Herr mit 1000 Kronen Kautionsuch Posten als Justiziamt, reflektirt auf gutes Gehalt. Adresse unter „S. S. 287“ an die Exp. 8287

Gabonaszakmában állást keres 20 évi gyakorlatlalt bíró intelligens, 30 év körüli uriember, ki az átvételben és számlálásban teljes jártassággal bír. Szives megkereséseket „Szakmabeli“ jeligére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 38794

Gelegenheitskauf. Ein größerer **Cafégrund** mit drei Cassenfronten, äußere Waageverbrauche, 50 Kronen per Quadratmeter, dringend zu verkaufen. Versteherwerth 70 Kronen. Fischer István, Lipót-körtút 2. 38667

Tisztviselői telepen, Rózsa-tér 2. szám alatt levő nyolcz szobából, melékkelhelyiségekkel, üveges veranda és kertből álló házannak bérbeadása végett megbízottam, Wagner László, Pannóniában található reggel 8 és 9 óra között augusztus 1-3. napjain. 8207

Ein Haus in Torbágy, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Küchen, 1 Dienstmädchenzimmer, 2 Stallungen, 1 Pflanzhaus, 1 Keller, Wagenremise und 642 Quadratmeter Hof- und Gartengrund, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer Brudner Martin, Haus 14. 25380

Hausverkauf. I., Stadtmeyerhofgasse, gutes Wohngeheimthätig samt schönem Garten 287 □, Zins 2480 Kronen, Laften 12.000 Kronen, aus freier Hand sofort um 28.000 Kronen zu verkaufen. Zu erfragen Christinewing 81, Rassehaus. 8305

Zinshaus, 1/2stodhod, geeignet für Fabrik, zu verkaufen. VII., Mexikói-ut 6. sz., Eigenthümer. 25438

Haus samt Stallung, Magazine, großer Hof u. Garten, schönster Posten in Birje (10.000 Csm.), Kroatien, geeignet für Geschäft oder Gasthaus, zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer Leopold Schwarz, Mostar, Kroatien. 8306

Beitrag: 900 Joch Ebene, Buchenwald, in Slavonien, samt Boden, Wirtschaftsgebäude und Beamten-Wohnhaus, unmittelbar Nähe von Bahnstation, ist zu verkaufen. Beargeld 320.000 Kronen beizühligt. Briefe unter Chiffre „Wald 01“ an die Exp. 38785

Parterrehaus, Nefelejts-utca 39, billigt zu verkaufen. Prachtvolle Wohnung, Gelle geräumige Werkstätten und Magazine. Näheres nur bei László, Sajó-utca 5/a. 8259

Eladó szőlő-birtok. A főváros közelében 64 magyar hold terület, melyből 45 hold beültetett elsőrendű homok talajszőlő, 2 hold nemes gyümölcsös, lakóházzal és az idei terméssel (körülbelül 1500 hoktoliter), minden elfogadható áron családi viszály miatt eladó. Irásbeli ajánlatokat „Komoly szőlő vevő“ jelige alatt Györi és Nagy hirdetői iroda, Budapest, IV., Magyar-utca 8. továbbít. 38641

Häuser, Gründe, Kauf und Verkauf, pachten, verpachten, vermittelt schnellstens „Magyar forgalmi vállalat“, wo Käufer keine Gebühr zu entrichten haben. Rákóczi-ut 78. Telefon 57-03. 38760

Wohnung u. Vermietung. Fabriklokalität zu kaufen oder pachten gesucht. Möglichst 7. Bezirk, Butterfabrik Nagydiófa-utca 7. 25371

Modern üzlethelyiségek, nagy és kisebb urasági lakás is, kivált ügyvédek részére alkalmas irodai helyiségek kiadók azonnal vagy november 1-re. V., Alkotmány-utca 19, a törvényszékkel szemben. 38581

Kazinczy-utca 51. számú, Király-utca melletti bérházban egy nagy földszinti 235 □ m területű üzlet, vagy egyéb célra használható helyiség raklárral, udvarhasználatlalt, továbbá egy 300 □ m területű világos, utcai lejárattal bíró pinczeraktár azonnal vagy november 1-re kiadók. Bővebbet a házfelügyelőnél. 38653

Járó Tüchtler, Schlosser, Spengler **große Werkstätten, Stallungen** VII., Gizellat-ut 43, zu vermieten. **Ofen, große Fabriklokalität,** Baumgründe werden verkauft. Tel. 1467. 38365

Szép üzlethelyiség, Király-utca 76. sz. alatt, eddig bor, sör és hús-felvágó-üzlet volt, azonnal kiadó. 3792

Stallungen, größere u. kleinere, zu vermieten. Mester-utca 44. 25426

Allgemeiner Verkehr

„Fidelitas“ magánnyomozó iroda, Nagymező-utca 45, erledigt die besten Beobachtungen, Nachforschungen in heiligen Vertrauenssachen und Familienangelegenheiten. 8151

Die Adresse wird gebeten anzubewahren. **Noviz Fischer,** Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmliche Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen verkehrlichen, Geraths-, Geschäfts- und heiligen Affären; erntet verschollene Personen; ermittelt anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reiseaufträge nach dem Zu- und Auslande. Heberwachungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telephon 33-02. 7882